universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945
1926

1.4.1926

April - June 392.043-D

Innsbrucker Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage und mit der illustrierten Monatsschrift „Bergland".

Für nicht verlangte Einsendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. – Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Erlerstraße 5. – Verantwortlicher Schriftleiter J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 759 Fernruf: Verwaltung Nr. 381

Bezugspreise: Am Platze monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.—; in das übrige Ausland monatlich S 7.—. Mit Postzusendung nach Südtirol oder Italien monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—.80). Postsparkassa-Konto 52.677.

Wiener Büro: Wien, I., Nibelungengasse 4 (Schillerhof), Fernruf 24—29. Die Bezugsgebühr ist im vorhinein zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Ankündigungen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuze und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 75 | Donnerstag, den 1. April 1926 | 73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 29. Cyrillus. Dienstag, 30. Quirinus. Mittwoch, 31 Amos Pr. Donnerstag, 1. April Gründ., Hugo. Freitag, 2. Karf., Franz d. P. Samstag, 3. Karf., Rich. Sonntag, 4. Oster.

Zwei Staaten — ein Volk.

Erklärungen des deutschen Reichsaußenministers über die Beziehungen zu Oesterreich.

Berlin, 1. April. (Priv.)

Reichsaußenminister Dr. Stresemann äußerte sich über den Besuch Dr. Rameks u. a. folgendermaßen: „Der dreitägige Besuch des österreichischen Bundeskanzlers hat hier einen tiefen und dauernden Eindruck hinterlassen. Die äußeren Veranstaltungen standen unter einem unglücklichen Stern insoferne, als am ersten Tage der Anwesenheit Dr. Rameks eine lange Sitzung des Reichstages stattfand, die die Anwesenheit Dr. Luthers notwendig machte, weiterhin der Tod des früheren Reichskanzlers Fehrenbach in die Zeit des Besuches fiel und schließlich das tragische Geschick des Berliner österreichischen Gesandten Dr. Frank, dessen Gemahlin gestorben ist.

Ich bin überzeugt, sagte Dr. Stresemann, daß unsere deutschen Gäste aus Oesterreich den Eindruck empfangen haben, daß man ihnen hier im Reiche so aufrichtig und herzlich entgegengekommen ist, wie es den Beziehungen unseres Volkes in Deutschland und Oesterreich entspricht. Die ruhige und besonnene Art des österreichischen Bundeskanzlers hat hier einen vorzüglichen Eindruck hinterlassen. Ich habe mich besonders gefreut, in ausführlichen Besprechungen zwischen dem österreichischen Bundeskanzler, den Herren vom österreichischen Auswärtigen Amt und uns alle Fragen in Ruhe erörtern zu können, die das Verhältnis zwischen uns und den anderen Staaten, sowie zwischen uns selbst betreffen. Darüber ist auch nicht in einer Beziehung eine Verschiedenheit der Auffassung eingetreten.

Aus all den Zeitungsausführungen der Entente, die insbesondere in dem Verhalten des Bundeskanzlers einen „Verzicht auf den Anschlußgedanken" sehen, wird anderes geargwöhnt. In der Behauptung, daß hinter der Mitteilung über die Besprechungen mehr stecke, als die Mitteilung selbst besagt, verbirgt sich doch nur das schlechte Gewissen derjenigen, die den Gedanken des Selbstbestimmungsrechtes der Völker im Kriege so sehr zu betonen wußten und die sich durch die Tatsachen ungern daran erinnern lassen, wie sie in den Bestimmungen ihrer Friedensverträge diesen Gedanken behandelt haben.

Wir müssen uns in der Behandlung der Frage der Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland völlig einfühlen mit den Leitern der österreichischen Regierung. Wir sind durch die Gewalt der Umstände: zwei Staaten, aber ein Volk."

Der neue Kurs Mussolinis.

Umstellung der Innen- und Außenpolitik Italiens. — Große Aufregung in Rom.

Rom, 1. April. (Priv.)

Der Rücktritt Farinaccis und die gestern vollzogene Neuwahl des Abgeordneten Agostino Turati zum Generalsekretär der faschistischen Partei hat ungeheures Aufsehen erregt. Die Bevölkerung von Rom wartete die ganze Nacht hindurch bis in die frühen Morgenstunden auf den Straßen, um das Ergebnis der Wahl, die unter Vorsitz Mussolinis vorgenommen wurde, zu erfahren. Turati gilt im Gegensatz zu Farinacci als gemäßigt. Auch das neugewählte Parteidirektorium weist einige gemäßigte Mitglieder auf.

Zugleich mit dieser Umbildung sind sehr wesentliche Veränderungen in italienischen leitenden diplomatischen Stellen vor sich gegangen. So ist der italienische Botschafter in Paris, Avezzano, angeblich aus Gesundheitsrücksichten, zurückgetreten. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß dieser Rücktritt auf Grund der neuen Politik der italienischen Regierung gegenüber dem Vatikan und innerhalb des europäischen Mächtekonzerns erfolgt ist. Wichtig dürfte jedenfalls sein, daß Mussolini seine Politik umstellen will. Er will in der Innenpolitik Italiens das radikale Element ausschalten und gleichzeitig eine Politik der Versöhnung gegenüber Deutschland und Oesterreich einschlagen.

In der faschistischen Partei ringen zwei Kräfte miteinander. Die radikale Richtung wurde von Farinacci vertreten, während sein Gegner Federzoni eine Verständigung mit Deutschland und Oesterreich als Grundlage für die Weltstellung Italiens bezeichnete. Federzoni hat große Erfolge in seiner Politik aufzuweisen. Er suchte zu einem Ausgleich mit dem Vatikan zu kommen und der Sturz Farinaccis ist unbedingt als ein Erfolg Federzonis zu werten.

Geplante Reformen.

Im Senat, in der Partei und in der Nationalbank.

KB. Rom, 31. März. In einer achtstündigen, bis 5 Uhr früh dauernden Sitzung des großen faschistischen Rates wurde heute nachts außer der Ernennung des neuen Parteisekretärs und der neuen Parteileitung eingehend die Reform des Senats erörtert und beschlossen, daß dessen Mitgliederzahl wie bisher beschränkt bleiben soll, daß die Mitglieder teils vom König auf Lebenszeit zu ernennen, teils von den nationalen Körperschaften aufgestellt und vom Könige zu ernennen seien, mit einer Mandatsdauer von neun Jahren und einem Mindestalter von 40 Jahren; daß ferner die Zahl der Vertreter der Arbeitnehmer niemals geringer sein dürfe, als die der Arbeitgeber.

Weiters wurde beschlossen, daß an Stelle der bisherigen drei Notenbanken nur mehr die Banca d'Italia treten soll.

Faschistischer Wahnwitz.

Farinacci vergleicht Mussolini mit Jesus Christus.

Mailand, 30. März. In der Rede, die Farinacci am Sonntag hier hielt und in der er seinen Rücktritt als Generalsekretär der Partei ankündigte, hat er u. a. die Eigenschaften Mussolinis gepriesen, den, wie Farinacci wortwörtlich sagte, zu ersetzen es schon eines Jesu Christi bedürfe. Frenetischer Beifall seiner Zuhörerschaft folgte diesem Satze.

Als er dann von seinem bevorstehenden Abschied sprach, blieben seine Zuhörer, nach der Schilderung eines Blattes, einen Augenblick wie versteinert. Sie sprangen von den Sitzen auf und schrien: „Das ist nicht möglich! Ziehen Sie ihr Wort zurück!" Farinacci antwortete aber nicht und verließ bleich und tief erschüttert (!) die Rednertribüne. Farinacci soll nach seinem Rücktritt als Generalsekretär der Faschisten ein wichtiges Regierungsamt erhalten.

Farinaccis Schwanengesang.

Rom, 30. März. Mit dem achten Jahr des Faschismus beginnt auch eine neue Periode im faschistischen Regime. Der monatelange Kampf zwischen Innenminister Federzoni und Generalsekretär Farinacci schließt mit der Niederlage des Führers der radikalen Faschisten, der sich nun grollend auf sein Leben von Cremona zurückzieht. Nach seiner Ankündigung gedenkt er aber von hier aus „neue Blitze gegen die Gegner des Regimes" zu schleudern, ebenso wie er andere Forderungen des Radikalismus durchsetzen will, vor allem die Konfinierung der unverbesserlichen Antifaschisten auf Sardinien. „Jetzt, da die Nation entmatteotisiert ist — was mein Verdienst war —, kann ich mich zurückziehen," meinte Farinacci, „aber ich werde nicht untätig bleiben." Nach seinen Absichten soll aus Cremona eine faschistische Musterprovinz werden, wo alles aufs Wort gehorchen muß.

Farinaccis Nachfolger.

KB. Rom, 31. März. Der faschistische Große Rat, der von 10 Uhr abends bis 6 Uhr früh tagte, hat nach Erledigung verschiedener Fragen als Nachfolger Farinaccis zum Generalsekretär der faschistischen Partei den Abg. Augusto Turati ernannt.

Der neue Parteisekretär, Augusto Turati, stammt aus Brescia und ist von Beruf Journalist. Er erklärt in einem Interview im „Impero", daß das Prinzip der Intransigenz gegenüber den anderen Parteien nicht überwunden sei, aber sicher nicht mehr im Vordergrund stehe und daß die Faschisten nun, wie Mussolini gesagt habe, vor allem gegen sich selbst intransigent sein müssen.

Das Revirement in der italienischen Diplomatie.

KB. Paris, 31. März. „Ere Nouvelle" erklärt, aus sicherer Quelle erfahren zu haben, daß der italienische Botschafter in Paris, Baron Avezzano, um seine Abberufung aus Gesundheitsrücksichten nachgesucht habe. Es sei wahrscheinlich, so erklärt das Blatt, daß diese Entscheidung ihren Grund in der neuen Politik der italienischen Regierung gegenüber dem Vatikan und innerhalb des europäischen Konzerts habe.

Italienische Flottendemonstration.

Mussolini reist nach Tripolis.

Rom, 1. April. (Priv.) Mussolini kündigt an, daß er sich am 8. April an Bord des Kriegsschiffes begeben wird, mit dem er nach Tripolis zu fahren beabsichtigt. Da er sich von 15 anderen Kriegsschiffen begleiten läßt, so wird wohl gleichzeitig mit dieser Reise eine italienische Flottendemonstration beabsichtigt sein. Am 11. April wird die Flotte in Tripolis landen, wo Manöver abgehalten werden. Am 15. April reist Mussolini zurück; er wird am 20. April nach Malta fahren, wo er den Manövern der englischen Flotte beiwohnen und bis zum 2. April bleiben wird.

Amerikas Gläubigergeduld ist zu Ende.

KB. Washington, 30. März. Im Senat wandte sich Senator Howell gegen die Ratifizierung des Schuldenabkommens mit Italien und erklärte, die Zeit sei gekommen, wo Amerika aufhören müsse, die Rolle des Weihnachtsmannes für Europa zu spielen. Jede bisherige Schuldenregelung habe die Annullierung des Kapitals vorgesehen. Bei der italienischen Regelung komme dazu noch die Tatsache, daß dem amerikanischen Volk ein Defizit an Zinsen von 67 Millionen Dollar jährlich auferlegt werde. Großbritannien habe bessere Bedingungen von Italien erhalten als Amerika.

Die Forderungen der Staatsangestellten.

Aussicht auf Beilegung des Konfliktes.

Wien, 1. April. (Priv.) Bundeskanzler Dr. Ramek hat sich gestern vormittags vom Finanzminister über die Differenzen berichten lassen, die über die Forderungen der Betriebsbeamten und Arbeiter in den staatlichen Betrieben in den letzten Tagen entstanden sind. Nachmittags hat eine Sitzung der Arbeiterräte in der Gewerkschaftskommission stattgefunden. Abends erschienen Abgeordneter Bauer und Dr. Danneberg bei dem Bundeskanzler. Sie erstatteten einen Bericht über die in der Gewerkschaftskommission gemachten Mitteilungen.

Bundeskanzler Dr. Ramek erklärte, daß er zu dem meritorischen Inhalt der Forderungen nicht Stellung nehmen könne, da dies den zuständigen Ressortministern oblege, doch sei er bereit, dafür zu sorgen, daß die Verhandlungen zur Beilegung der Differenzen weitergeführt werden und im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten den Forderungen entgegengekommen werde.

Bezüglich der Forderungen der Forstarbeiter sollen unverzüglich die Verhandlungen im Landwirtschaftsministerium und in der Generaldirektion der Bundesforste in Angriff genommen werden. Was die Wünsche der Betriebsbeamten und Staatsarbeiter anlange, so habe der Finanzminister bereits erklärt, darüber Verhandlungen einzuleiten.

Zugleich erklärte Bundeskanzler Dr. Ramek, daß sowohl er als auch Finanzminister Kollmann heute mit dem Abgeordneten Zelenka, dem Obmann der Technischen Union, über die Einzelheiten der Verhandlungen konferieren werden.

Unter diesen Umständen glaubt man doch, daß es möglich sein wird, die drohende passive Resistenz vor Ostern zu beseitigen.

Der Finanzminister gegen das scharfe Vorgehen der Steuerreferenten.

Wien, 1. April. (Priv.) Finanzminister Kollmann empfing gestern eine Abordnung des Vereines der Ju-

risten im Finanzdienste. Er sprach sich hiebei in bemerkenswerter Weise gegen das scharfe Vorgehen einzelner Steuerreferenten aus.

Die Finanzjuristen stellten fest, daß sie bei der Abwehr ungerechtfertigter Angriffe der Wirtschaftsorganisationen und insbesondere einzelner Personen gegen ihre Amtstätigkeit nicht den notwendigen Rückhalt bei den Oberbehörden gefunden haben.

Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund.

Eine Denkschrift für den sofortigen Eintritt.

TU. London, 1. April. Den Führern der Pressevertreter der alliierten Länder in London wurde gestern Kenntnis von einer diplomatischen Denkschrift gegeben, die den Kanzleien der Großmächte zur gutachtlichen Aeußerung übergeben wurde. Sie geht dahin aus, daß der Völkerbund eine zweite moralische Niederlage, nach Art der Märzvorgänge, nicht überleben würde. Es wird daher vorgeschlagen, daß Deutschland schon jetzt als Mitglied des Völkerbundes und Völkerbundrates behandelt, in allen Kommissionen stimmberechtigt oder gutachtlich tätig sein soll und daß England und Frankreich sich verpflichten sollen, im Völkerbundrat ein Veto einzulegen gegen den Beschluß, der Deutschland als Ratsmitglied ablehnen würde.

Die wirkliche Einstellung der Ratsmitglieder in Großmächte und Vertreter kleinerer Staaten soll beseitigt werden.

Noch immer 82.000 Mann Besatzungstruppen im Rheinland.

TU. Berlin, 1. April. Es verlautet, daß die Zahl der Besatzungstruppen im Rheinland noch immer 82.000 Mann beträgt, und zwar 66.000 Franzosen und je 8.000 Engländer und Belgier. Die in Aussicht genommenen Abtransporte sind so gering, daß sie keineswegs den berechtigten deutschen Forderungen genügen.

Die deutschen Steuergesetze vom Reichsrat genehmigt.

Berlin, 31. März. (Wolff.) Der Reichsrat hat sich in seiner heute abgehaltenen öffentlichen Vollsitzung mit den Beschlüssen des Reichstages zum Steuermilderungsgesetz einverstanden erklärt.

Vor einer Kabinettskrise in Bayern.

Wegen der Schwierigkeiten in der Frage der Verwaltungsreform.

KB. München, 31. März. Die „Augsburger Post" schreibt in einem längeren Artikel über die Verwaltungsreform, Ministerpräsident Held würde, wenn er nicht in der Lage wäre, die von ihm als unabwendbar notwendig erkannten Reformen der Staatsverwaltung durchzuführen, gezwungen sein, die Konsequenzen zu ziehen. Wenn die Einflüsse parteipolitischer oder lokaler Natur sich stärker erweisen sollten, als die Staatsnotwendigkeiten, dann würde der Ministerpräsident und mit ihm das ganze Kabinett zurücktreten.

Die finanzielle Lage in Frankreich.

Die neuen Zölle und Steuern.

KB. Paris, 31. März. Die Kammer hat den größten Teil der Vorschläge der Regierung angenommen und an Stelle der Zölle auf Wein und Mineralwasser den Zoll für den Hektoliter Alkohol für Konsumzwecke auf 100 Franken erhöht.

Die von der Kammer auf Vorschlag des radikalen Abgeordneten Lasalle angenommene neue Staffelung der Kopfsteuer setzt sich aus einer festen Kopfsteuer von 40 Franken pro Person, die der Einkommensteuer nicht unterliegt, und einer progressiven Steuer, beginnend mit 0.6 Prozent in der untersten Einkommenstufe und endend mit 2 Prozent für Einkommen über 500.000 Franken zusammen.

Ministerkrise in Belgrad.

Radic gegen Pasic.

Belgrad, 1. April. (Priv.) Im gestrigen Ministerrat stellte Unterrichtsminister Radic die Forderung, daß die Skupschtina bereits am 8. April und nicht wie beschlossen wurde, am 5. Mai ihre Tätigkeit aufnehmen soll. Ministerpräsident Pasic lehnte diese Forderung ab. Pasic hat Radic eine Frist bis heute vormittags zur Zurückziehung der Forderung des vorzeitigen Zusammentrittes der Skupschtina gestellt. Radic erklärte jedoch bereits gestern, daß er diese Forderung nicht zurückziehen werde und daß er und die kroatischen Minister, falls die Forderung bis heute nicht angenommen werden sollte, ihre Demission überreichen werden.

Da auch Ministerpräsident Pasic nicht gewillt ist, die Forderung Radic' zu erfüllen, so wird für heute der Ausbruch einer Ministerkrise erwartet.

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Innsbruck, 1. April. Das Wetter ist bei uns trüb, zum Regen neigend und kühl. Vorübergehend klärte es gestern auf; zeitweise fielen aber auch einige Regentropfen und auch heute früh war es bei 5 Grad teilweise bewölkt und aufklärend. — Aehnlich wie bei uns ist das Wetter südlich des Brenners; nur, daß es etwas wärmer ist (Bozen hat 11 Grad); hingegen meldet München heiteres und warmes Wetter.

Bregenz, 31. März. Seit frühem Morgen lagert dichter Nebel über dem See und auf den Höhen. Der ganze Tag verlief trüb und ohne jeden Sonnenstrahl. Friedrichshafen sagt zeitweise bedecktes, aber nur wenig regnerisches, mildes Wetter voraus.

Wien, 1. April. (Priv.) Wettervoraussage: Veränderlich, vorübergehend kälter.

Katastrophale Ueberschwemmung in Turkestan.

TU. Moskau, 1. April. In Turkestan ist eine Ueberschwemmungskatastrophe eingetreten. 26 Dörfer wurden vollständig überschwemmt, wobei zahlreiche Menschen ums Leben kamen.

*

Astrometeorologische Wettervorhersage für den Monat April.

Die Wettervoraussage vom Februar für den Monat März, die kühles, um die Mitte des Monates stürmisches Wetter in Aussicht stellte, hat sich wiederum bewahrheitet.

Stand das milde Februarwetter unter dem Einfluß der Sonne und des Jupiters wegen ihrer schon vielfach erörterten, auf die Wetterbildung maßgebenden Stellungen in den bezüglichen Sternbildungen, so beherrschte den März der Saturn mit besonderem Nachdruck, unterstützt von Uranus und Merkur. Sein anhaltend ungünstiger Einfluß lag in seinem Uebergang aus der Recht- in die Rücläufigkeit begründet. Die nächste Aenderung seiner Bewegungsrichtung erfolgt am 23. Juli d. J. Auch sie wird schlechtes, regnerisches und kühles Wetter bringen, einige Tage anhaltend.

Für den Monat April liegen Anzeichen vor, daß man ihn als einen verhältnismäßig warmen, günstigen, also mit wenig aprilmäßigem Wetter ausgezeichneten Frühlingsmonat ansprechen kann. Wahrscheinlich dürften sich vom zweiten Monatsdrittel an häufigere Winde zeigen.

In die Zeit der Osterfeiertage fallen keine Schlechtwetteraspekte. Wenn sich zeitgemäß auch örtlich auftretende kurze Wetterstörungen zeigen können, ausgesprochen schlechtes Wetter ist für Ostern nicht zu erwarten. Dasselbe gilt in diesem Monat übrigens auch für alle Sonntage mit Ausnahme des letzten, der hinsichtlich des Wetters am schlechtesten abschneiden dürfte. J. Schaffler, Oberwölz.

Tumult bei einem nationalsozialistischen Vortrag in München.

TU. München, 1. April. (Priv.) Wie dieser Tage in Leipzig, so kam es gestern abends auch in München anläßlich eines Vortrages des ehemaligen russischen Professors Gregor in einer nationalsozialistischen Versammlung zu einem Zusammenstoß mit den Kommunisten. Dabei wurden Stühle und Maßkrüge als Wurfgeschoße benützt. Schutzmannschaft und Landpolizei mußte eingreifen und das Lokal und die Straße vor dem Hause räumen.

Die Sanität leistete 17 Personen erste Hilfe, darunter auch einem Kriminalbeamten. Die Kommunisten hatten ihre Verletzten größtenteils mit sich genommen.

*

* **Allgemeine Sparkasse in Linz.** Linz, 31. März. In der gestern abgehaltenen Vollversammlung hat Herr Julius Wimmer die durch 22 Jahre innegehabte Präsidentenstelle niedergelegt. An seine Stelle wurde Kommerzialrat Ludwig Gottlieb zum Präsidenten gewählt. Herrn Julius Wimmer wurde unter großen Ovationen die Würde eines Ehrenpräsidenten verliehen.

* **Die Ausschaltung französischer Autos vom Wiener Taxameterverkehr.** Wien, 31. März. Da sich der Wiener Magistrat weigerte, den französischen Autofabriken Platzfuhrwerkskonzessionen zu erteilen, ist es zu diplomatischen Weiterungen gekommen. Die französische Gesandtschaft hat in dieser Angelegenheit für die Firmen Renault und Citroen beim Außenamt interveniert. Das französische Außenministerium stellte Repressalien in Aussicht, soferne die französischen Wagen im Wiener Taxameterverkehr nicht zugelassen werden. Die Gemeinde ist der Anschauung, daß sie solche Konzessionen nach freiem Ermessen geben kann und daß sie Rücksicht auf die notleidende österreichische Autoindustrie nehmen müsse.

* **Der Numerus clausus in Ungarn.** Budapest, 31. März. Großes Aufsehen erregte in der Budapester Oeffentlichkeit die Festpredigt des Oberrabbiners Doktor Siegmund Hevesi in einer Synagoge, in der er einen warmen Appell an die christliche Gesellschaft Ungarns richtete und sie aufforderte, den Numerus clausus abzuschaffen, gegen den auch eine große Anzahl hervorragender christlicher Persönlichkeiten Stellung genommen hätte.

* **Eine Demonstration des Sohnes Liebknechts gegen die sozialdemokratische Partei.** Berlin, 31. März. Anläßlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages Wilhelm Liebknechts hatte die sozialdemokratische Partei am Grabe Liebknechts zwei Kränze niedergelegt. Der Sohn Wilhelm Liebknechts, Dr. Theodor Liebknecht, schnitt an den Kränzen die Unterschrift der sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der „Vorwärts"-Redaktion ab. Er richtete an den „Vorwärts" einen Brief, in dem er mitteilt, daß die Niederlegung der Kränze durch den Parteivorstand der heutigen sozialdemokratischen Partei, der unter anderem ein Wels angehört, und die Redaktion des „Vorwärts", in der ein Stampfer Chefredakteur sei, als eine Herabwürdigung empfunden werden müsse. Er habe deshalb die Widmungen entfernt.

* **Reichsäpfel im Antiquitätenhandel.** Der Sammelbericht des letzten Posener Kongresses slawischer Historiker enthält die Mitteilung, daß es einem Wiener Agenten des Warschauer Nationalmuseums gelungen ist, den Exkönig von Sachsen für einige in seinem, des Agenten Besitz befindliche Kändlersche Meißnergruppen so lebhaft zu interessieren, daß er im Austausch für diese die polnischen Krönungsinsignien Augusts III. erwerben konnte. Diese befinden sich jetzt im Besitz des Warschauer Nationalmuseums zusammen mit folgender Urkunde von unbestreitbarem historischen Interesse: „Verein „Haus Wettin" Albt. L. e. V. Dresden, 13. Juli 1925. Es wird hiemit bestätigt, daß die Firma J. H. in Wien den polnischen Krönungsmantel August III. samt 2 Kronen, 2 Reichsäpfeln und 2 Szeptern vom Königlich Sächsischen Haus erstanden hat. Verein „Haus Wettin", Albertinischer Linie e. V.) Die Verwaltung (unleserliche Unterschrift)." Wenn die Könige abbauen, haben die Kärrner zu tun.

* **Aushebung einer Berliner Kokainhöhle.** Berlin, 30. März. Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, eine der gefährlichsten Kokainhöhlen im Berliner Westen aufzuheben und zahlreichen Kokainhändlern, die von der Polizei bereits gesucht wurden, das Handwerk zu legen. Schon seit längerer Zeit hatte das Nachtlokal „Eldorado" in der Martin-Luther-Straße bei der Kriminalpolizei Verdacht erregt. In der letzten Nacht drang die Polizei, trotz der Vorsichtsmaßnahmen, die vom Wirte ergriffen worden waren, in das Lokal ein. Vom Portierraum aus ging nämlich eine Klingel in das Lokal, die sofort in Bewegung gesetzt wurde, wenn etwa Verdächtiges beobachtet wurde. Der Polizei gelang es aber, den Aufpasser zu überrumpeln und das Klingelzeichen zu verhindern. Nicht weniger als hundert Personen, Männer, Frauen, Jünglinge und Mädchen aus allen Gesellschaftskreisen wurden festgenommen. Etwa 80 Personen, die sich nicht genügend ausweisen konnten, wurden mit Lastautos zur Feststellung ihrer Personalien zum Polizeipräsidium gebracht. Bei vielen wurden erhebliche Mengen Kokain gefunden. Unter den Gästen befanden sich ein angesehener Berliner Rechtsanwalt, sowie verschiedene andere bekannte Persönlichkeiten, die mehr oder weniger im öffentlichen Leben stehen.

* **Der Geliebten den Hals abgeschnitten.** In Niederhissa im Landkreis Erfurt hat ein ostpreußischer Flüchtling einem jungen Mädchen, angeblich weil es seine Liebesanträge abgewiesen haben soll, den Hals abgeschnitten. Der Täter wurde festgenommen.

Tirol und Nachbarländer

Vom Bundesbahndienste. Die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen hat ernannt: Johann Weigert, Revident bei der Heizhausleitung Innsbruck, zum Rechnungsführer bei dieser Dienststelle; Dr. Martin Holztrattner, Bahnrat beim Rechtsbüro, zum Vorstand der Gruppe für Humanitätsangelegenheiten beim Sekretariate der Bundesbahndirektion Linz.

Leichenbegängnis des Hofrates Dr. Max Wildauer. Gestern fand am städtischen Friedhofe die Beerdigung des Hofrates Dr. Wildauer statt. Unter den Trauergästen bemerkten wir nebst dem Landeshauptmanne Doktor Stumpf Bürgermeister Dr. Eder und eine große Zahl von Beamten der Landesregierung sowie des Stadtmagistrates Innsbruck. Mit Hofrat Dr. Wildauer ist ein Beamter des alten Schlages zu Grabe getragen worden, der weder bei seinen Untergebenen noch bei seinen Vorgesetzten einen Feind hatte. Er verstand es auch meisterhaft, mit der Bevölkerung umzugehen. Der beste Beweis hiefür ist wohl der, daß Hofrat Dr. Wildauer, als er in den Ruhestand trat, zum Leiter der industriellen Bezirkskommission berufen wurde. Ein weiteres Zeichen für seine Beliebtheit war die zahlreiche Beteiligung aus den Kreisen der Bevölkerung, die nicht gerade zu dem Beamtenstand zählte.

Todesfälle. In Rankweil verschied nach langem Leiden die „Schäfle"-Wirtin Maria Barbara Speckle, geb. Graber, im 67. Lebensjahre. — Im Alter von 56 Jahren starb in Bludenz Pater Nikolaus Sieber aus Kennelbach. — In der Meraner Heilanstalt starb Wilhelm Reinstadler, Lehrer in Rödersberg, 68 Jahre alt. — In Bozen verschied Herr Johann Prada, Privat, 64 Jahre alt. — Im Bozner-Leitach starb Herr Franz Baumgartner, Maurcherhofbesitzer in Leitach. — In Gries verschied Frau Agnes Sparer, geb. Gfaller, Kunstmalersgattin. — Im Grazer Krankenhause verschied Friedrich (von) Scotti, Oberst i. R., 63 Jahre alt. Weiter ist in Graz gestorben Frau Pauline Praxmarer, Witwe des im Jahre 1903 in Wien verstorbenen Hofrates des Verwaltungsgerichtshofes Rudolf Praxmarer, der in den Jahren 1889 bis 1892 als Statthaltereirat bei der Grazer Statthalterei gewirkt hat, im 83. Lebensjahre verschieden. Die Verblichene war die Mutter des Hofrates i. R., Dr. Robert Praxmarer und des Frauenarztes Dr. Alfred Praxmarer in Graz. — In Wien starb Monsignore Emil Kratochwill, Religionsprofessor der Bundeslehrerinnenbildungsanstalt. Am 26. ds. starb im 71. Lebensjahre der im oberen Waldviertel sehr bekannte und angesehene ehemalige Mühl- und Wirtschaftsbesitzer Johann Schleritzko. — In Taiskirchen starb Frau Rosa Webinger, geb. Luckmayr, im 74. Lebensjahre. Die Verewigte war die Mutter des Schriftstellers Hugo Webinger in Rom. — In Salzburg ist der Offizial der Bundesbahn i. R. Josef Kammerer im 59. Lebensjahre gestorben.

Das Ostergrab in der alten Pradlerkirche. Es wird uns berichtet: Wie im Vorjahre bringt auch heuer Herr Heinrich Marik in der alten Pradlerkirche ein Ostergrab zur Aufstellung. In jahrelanger Arbeit hat Herr Marik ein Werk geschaffen, das wegen seiner Originalität der geschnitzten Figuren und gediegenen Aufstellung eine Sehenswürdigkeit darstellt.

Das Gemeindeabgabengesetz. Das neue vom Landtag am 9. März beschlossene Gemeindeabgabengesetz ist am 31. März im Landesgesetzblatte erschienen und somit in Wirksamkeit getreten.

Schulnachhilfe in der Hofburg. Am Donnerstag und Samstag in der Osterwoche finden keine Nachhilfe-Nachmittage statt. Nächste Nachhilfe ausnahmsweise am Osterdienstag sowie am Donnerstag und am Samstag nächster Woche.

Die Höhentransportflugzeuge für Tirol. Von der Flugleitung der Süddeutschen Luft-Hansa wird uns berichtet: Eines der Höhentransportflugzeuge, ein 120 HP. Albatrosflugzeug, ist am 30. März nachmittags von München kommend, in Innsbruck eingetroffen. Es wurde von Major Stoisavljevic, dem Flugleiter des Unternehmens, gesteuert. In den nächsten Tagen trifft das zweite für diese Zwecke bestimmte Flugzeug ein.

Große Kundgebung für Südtirol in Sachsen. Es wird uns berichtet: Der Verband zum Schutze des Deutschtums im Ausland hat im Monat März in allen größeren Städten in Sachsen Kundgebungen für Südtirol veranstaltet. Zu diesem Zwecke berief der Verband den Dr. Max Staufer aus Innsbruck, der in 20 Versammlungen sprach; die großartigste Kundgebung war aber in der Hauptstadt des Sachsenlandes, in Dresden. Dr. Weiter, der stellvertretende Vorsitzende des Vereines, begrüßte die Tausende, die den Ausstellungspalast füllten, seine Rede klang aus in den Schwur: „Wir halten zu euch, Südtiroler, wir werden euch nicht verlassen!" Dr. Staufer behandelte in eindrucksvoller Rede das Thema, wie gerade die drei Edelsteine, die das Tirolertum schmücken,

Freiheit, Ehre und Vaterland, in einer unerhörten Weise unterdrückt und zertreten werden. In einer langen Reihe von Lichtbildern zeigte dann der Redner auch die Schönheiten des Landes, die beweisen, daß Tirol seit mehr als einem Jahrtausend uraltes deutsches Kulturland ist. Der Abend wurde ungemein verschönt durch die prachtvollen Klänge der Dresdener Liedertafel unter der Leitung unseres berühmten Landsmannes Karl Maria Pembaur. Tiroler Heimatlieder, Kompositionen von Tiroler Dichtern und Tiroler Komponisten, unter anderen auch von Josef Pembaur sen., machten die erhebende Kundgebung für Südtirol zu einer feierlichen Weihestunde.

Zur Generalversammlung der Kriegsinvaliden, -Witwen und -Waisen Tirols wird noch nachgetragen, daß die Herren Sepp Kerausch-Heimfelsen als erster Schriftführer, und Adolf Berktold als zweiter Kassier einstimmig in den Vorstand gewählt wurden.

Das „Wiesele" in St. Nikolaus soll verbaut werden. Vor einiger Zeit wurde bekannt, daß Propst Weingartner im Namen des Vereines „Jugendhilfe" um die Bewilligung zur Verbauung des sogenannten „Wiesele"- einer kleinen Anlage an der unteren Innstraße in St. Nikolaus angesucht habe. Diese Nachricht rief in weiten Kreisen der Bevölkerung von St. Nikolaus umso größere Bestürzung hervor, als das „Wiesele" die einzige, auch für alte Leute und Kinder, leicht und bequem zu erreichende Anlage am linken Innufer ist. Gemeinderat Knapp richtete daraufhin eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Eingabe an die Landesregierung und den Stadtmagistrat Innsbruck — das „Wiesele" ist ärarischer Grund — um die Verbauung dieses letzten grünen Fleckchens in St. Nikolaus zu verhindern. Nunmehr teilt das Pfarramt St. Nikolaus in einem eigenen Flugblatt zur Aufklärung der St. Nikolauser mit, daß es sich durchaus nicht um die Verbauung der ganzen Anlage handle, sondern daß nur die Errichtung eines Baues für den Burschenverein „Edelweiß" geplant sei, in dem den Kindern von St. Nikolaus an kalten Tagen und in den schulfreien Stunden ein Heim geboten werden soll, wo sie sich wärmen, unter Aufsicht zusammen spielen und lernen können und den schwachen Schulkindern Nachhilfe geboten wird. Diese Anlage werde aber nur einen kleinen Zipfel des „Wiesele" einnehmen, es könne daher von einer Benachteiligung der St. Nikolauser keine Rede sein. Die „N. Z." bezweifelt die Richtigkeit dieser Angaben. Es bleibt nun wohl abzuwarten, wie der Streit um das „Wiesele", auf das alle St. Nikolauser berechtigten Anspruch haben, enden wird.

Großdeutsche Volkspartei — Sprechabend. Am Donnerstag, 1. April, 8½ Uhr abends, findet im Gasthof zum „Goldenen Hirschen" ein Sprechabend statt. Berichterstatter: Abg. Dr. Straffner. Aussprache über Wirtschaftsfragen.

Während der Eskorte entsprungen. Der Malergehilfe Karl Rußner, 1902 in Landl geboren, nach Rosenheim zuständig, ist am 30. März mittags bei der Eskorte von Schönberg nach Innsbruck zur Bezirkshauptmannschaft beim Transformatorenhaus durchgegangen.

Staubplage durch die Mistautokolonne. Ein Leser schreibt uns: Mit Bezug auf Ihre Notiz über das Verbot des Staubtücher-Ausbeutelns bitten wir um Aufnahme folgender Mitteilung: Die Bewohner der städtischen Häuser in der Schlachthofgasse—Erzherzog-Eugen-Straße haben das zweifelhafte Vergnügen, den in der ganzen Stadt gesammelten Kehricht in aneinandergekoppelten Auto-Dreierzügen an ihren Straßenfenstern vorbei zur Sillmündung führen zu sehen. Möge doch ein mit dem ominösen „Zwei-Schilling-Strafmandat" versehenes Organ der Sicherheitswache an der Ecke Eugenstraße—Schlachthofgasse beobachten, was da für ein Staubwirbel von den vorbeirasenden Mistautos — „wahrscheinlich zur Hebung der Volksgesundheit" — aufsteigt, um gleich die dafür verantwortlichen Stadtväter mit der entsprechenden Strafe zu „ahnden". Gleichzeitig ergeht die höfliche Bitte an die maßgebende Stelle, das „Langsamfahren" der Mistautokolonnen im Bereiche der städtischen Mietbäuser am Schlachthof anzuordnen, denn die Bewohner bekommen dort wirklich „zuviel des Guten".

Für Schrebergärtner. Die Schrebergartenverwaltung teilt mit, daß für die Gärtner in der Fischergasse der Pachtzins am Samstag, den 10. April, nachmittags, und Sonntag, den 11. April, vormittags, im Garten einzuzahlen ist. Nichteinhaltung des Zahlungstermines zieht Verlust des Gartens nach sich.

Die Kurse für Laien-Fleischbeschauer werden im Schlachthof Innsbruck vom 19. bis 27. April abgehalten. Personen, die den Kurs besuchen wollen, müssen das schriftlich bei der Schlachthofleitung anmelden; sie haben dem Gesuch ein amtsärztliches Zeugnis beizubringen, daß sie für den Dienst eines Laien-Fleischbeschauers körperlich tauglich und im Vollbesitz ihrer Sinne sind, weiter ein Zeugnis ihrer Heimatsgemeinde über Unbescholtenheit und Vertrauenswürdigkeit, sowie darüber, daß sie des Lesens und Schreibens vollkommen mächtig sind. Zugelassen werden nur Personen, die das 23. Lebensjahr vollendet und das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die Kursteilnehmer haben vor Beginn des Kurses den Betrag von S 12.— bei der Leitung des städtischen Schlachthofes zu erlegen. Die Prüfungstaxe beträgt S 6.—.

Die Mehrzahl der Brände — gelegt. Diese überraschende Tatsache erfährt man aus einem Erlasse der Zentral-Gendarmeriedirektion, in dem es u. a. heißt: Das in letzter Zeit konstatierte Ueberhandnehmen der Brände erfordert dringend, daß dieser die Volkswirtschaft und die öffentliche Sicherheit schwer schädigenden Erscheinung ein besonderes Augenmerk zugewendet werde. Es ist erwiesen, daß die durch Unvorsichtigkeit oder Unglücksfälle verursachten Brände nur einen geringen Prozentsatz aller in der letzten Zeit vorgekommenen Schadenfeuer ausmachen und daher der größere Teil kriminelle Ursachen hat. Die Direktion hat die ihr unterstehenden Dienststellen angewiesen, dieser Erscheinung mit allen Mitteln, und zwar sowohl vorbeugend, als auch, falls sich irgendein Anhaltspunkt für eine kriminelle Ursache ergibt, mit allem Nachdruck entgegenzuarbeiten. Auch die politischen und Polizeibehörden werden an der Bekämpfung dieser das ganze Volksvermögen schädigenden Erscheinung nach Kräften mitzuwirken haben. Insbesondere wird es sich empfehlen, bei jeder Gelegenheit auf die Bürgermeister wie auf die gesamte Bevölkerung aufklärend einzuwirken und sie zur Teilnahme an der Bekämpfung dieser Erscheinung aufzufordern. Man wird nicht fehlgehen, wenn man behauptet, daß auch in Tirol die Mehrzahl der Brände durch verbrecherische Hände gelegt ist.

Die Jahresvollversammlung der Genossenschaft der Elektro-Installateure für den Handelskammerbezirk Innsbruck fand am 28. März im Gasthof „Goldener Adler" in Innsbruck unter dem Vorsitze des Vorstehers Kommerzialrat Ing. Gruber statt. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolles der außerordentlichen Vollversammlung vom 26. Juli v. Js. wurde der Tätigkeitsbericht des Vorstehers und der Kassebericht, der ein Aktivvermögen der Genossenschaft von 2.292.63 S ausweist, genehmigend zur Kenntnis genommen und den Kassarevisoren Hepperger und Rones die Entlastung einstimmig erteilt. Ing. Pircher würdigte darauf in kurzen Worten die Verdienste Ing. Gruders um das Aufblühen der Genossenschaft, worauf in die Beratung des Voranschlages für das laufende Geschäftsjahr eingegangen und die Erhöhung der Umlage auf 12 S pro Jahr beschlossen wurde. Hierauf erstattete Handelskammerrat Angerer ein beachtenswertes Referat über die Altersversicherung der Meister, worauf als nächster Punkt der Tagesordnung die Abänderung der Anschrift der Genossenschaft auf „Landesfachgenossenschaft der konzessionierten Elektro-Installateure Tirols" beschlossen wurde, welcher Beschluß nach Genehmigung durch die Tiroler Landesregierung in Kraft tritt. Der Genossenschaftsvorsteher berichtete darauf über die Beschlüsse, die anläßlich der Delegiertentagung der sieben Landesfachgenossenschaften gefaßt wurden, worauf in eine eingehende Beratung der Forderungen der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt Salzburg eingegangen wurde. Die Genossenschafts-Vollversammlung protestierte energisch gegen das Vorgehen der Anstalt und faßte ihre ablehnende Stellungnahme in einer stimmeneinhellig angenommenen Resolution zusammen. Die Frage der endgültigen Festsetzung des Lohntarifes wurde dem Genossenschaftsausschuß überlassen, um die Angleichung mit den beim Elektrizitätswerke Innsbruck in Kraft stehenden Lohnsätzen zu erzielen. In längerer Wechselrede wurden darauf die Vorgänge bei Vergebung besonderer öffentlicher Arbeiten besprochen und ein Vorschlag an die öffentlichen Faktoren ausgearbeitet, um die Schmutzkonkurrenz auszuschalten. Nachdem noch eine Reihe von Berufsangelegenheiten erörtert worden waren, schloß der Vorsteher die Vollversammlung mit dem Appell an die Genossenschaftsmitglieder, weiterhin im Vereine mit der Genossenschaftsvorstehung zum Wohle des gesamten Standes zu wirken.

Unterstützungsschwindler. Ein gewisser Franz Unterberger, angeblich aus Lienz, treibt sich in verschiedenen Orten Tirols herum und ließ sich von mehreren Gemeinden auf Kosten seiner Heimatsgemeinde Lienz unter falscher Vorspiegelung Unterstützungsbeiträge auszahlen. Laut Erhebungen ist Unterberger weder in Lienz geboren, noch zuständig und es dürfte sich in diesem Falle um einen Betrüger handeln, weshalb die Oeffentlichkeit von der Gendarmerie-Ausforschungsstelle auf das Treiben dieses Mannes aufmerksam gemacht wird.

Lotoziehung. Am 31. März wurden in Graz folgende Nummern gezogen: 41, 5, 13, 22, 4.

Riesen-Zirkus Gleich in Innsbruck eingetroffen. Dienstag abends ist das Riesen-Unternehmen des Zirkus Gleich in Innsbruck mit drei Sonderzügen eingetroffen und baut auf dem Bismarck-Platz seine Zelt-Stadt auf. Die Eröffnungsvorstellung findet am Samstag, den 3. April, abends 8 Uhr statt. Der Riesen-Tierpark, der eine der größten Menagerien der Erde ist, kann schon am Freitag, den 2. April, ab 9 Uhr vormittags besichtigt werden. Für die Kinder wird am Freitag Vormittag und Nachmittag ein großer Ballon-Flug vor dem Zirkus veranstaltet. Ostersonntag und Ostermontag sind je zwei Vorstellungen. Karten sind im Vorverkauf an den 10 Zirkuskassen schon Freitag zu haben.

Bankhaus Heinrich Bederlunger

Gegründet 1790 **Innsbruck** Gegründet 1790

Geldeinlagen:

ohne Kündigung 7%
mit 1 monatlicher Kündigung 8%
Beträge über S 2000 mit 1 monatlicher Kündigung . . . 9%
in fremder Währung gegen 1—6 monatl. Kündigung 5%—7%

Sicherheiten:

Gewährung von Krediten nur gegen wenigstens 200% materielle Deckung; Ausschluß jeder Eigenspekulation; Geschäftshaus in Innsbruck; Villa in Hötting; Landhaus mit Wald in Rinn; Warenlager des Manufakturwarengeschäftes.

Plötzlicher Tod. In Arzl bei Innsbruck ereigneten sich in den letzten Tagen zwei plötzliche Todesfälle. Die „Star Nanni" holte Wasser vom Brunnen. Auf dem Heimwege sank sie bei der Hausthüre tot zusammen. — Ein junger, verheirateter Mann, ein gewisser Steinlechner, kam von der Arbeit von Innsbruck heim, fühlte sich etwas unwohl und als später seine Frau nachsah, fand sie ihn tot in der Küche liegen.

Der Haller April-Monatsmarkt findet am Montag, den 12. April statt.

Haller Urania. Man schreibt uns: Am 30. März hielt Linienschiffsleutnant Veith in der Urania in Hall einen Vortrag über den Gepatschferner. An der Hand prächtiger, farbiger Lichtbilder erschloß er uns dieses herrliche Gletschergebiet in einer Wanderung vom Kaunsertale bis zur leider so nahen Grenze. — Am 9. April wird Rittmeister a. D. Ribischka an der Hand von vielen Lichtbildern über Afghanistan und seine Geschichte sprechen. Der Vortragende kennt das Land aus eigener Anschauung, da er auf der Flucht aus der russischen Gefangenschaft dorthin gelangt ist. — Am 16. April wird der erste Uraniafilm „Hüttenwerk und Stahlerzeugung" im Haller Kino laufen. Als Beigabe wird der Film „Ballonfahrt über die Alpen" gegeben werden.

Das Motorradunglück bei Volders. Ueber das Befinden, des beim Motorradunglück bei Volders schwer verletzten Herrn Markl erfahren wir von seinen Angehörigen: Herr Markl ist noch sehr schwach und nicht vernehmungsfähig; er ist zeitweise bewußtlos und man weiß noch nicht, ob eine Gehirnerschütterung oder ein Schädelbruch vorhanden ist. Doch besteht Hoffnung auf Genesung.

Der Milliardenprozeß der Stadt Schwaz. Aus Schwaz wird der „B.-Z." geschrieben: „Die Stadtgemeinde steht bekanntlich mit dem früheren Direktor und Mitinhaber des nunmehr von der Stadtgemeinde übernommenen Elektrizitätswerkes seit längerer Zeit im Prozeß. Auf Betreiben ihrer „Rechtsfreunde" hat die Stadt Schwaz nämlich den Direktor Gottlieb Zischer gleich nach der Uebernahme des Werkes entlassen und außerdem noch gegen Herrn Zischer allerhand Beschuldigungen erhoben, die, wenn sie erwiesen wären, die sofortige Entlassung allerdings gerechtfertigt hätten. Aber die merkwürdigen „Rechtsfreunde" haben der Stadtgemeinde und ihrem schon sehr unbeweglichen Bürgermeister wohl die Entlassung des Herrn Zischer, aber nicht die Einleitung einer entsprechenden Untersuchung anempfohlen. Warum das so geschehen ist, wissen wir nicht. Offenbar hat irgend eine einflußreiche Persönlichkeit Grund gehabt, eine eingehende Untersuchung und Klarstellung der Geschäftsführung Zischers nicht zu wünschen. Herr Zischer hat natürlich die Stadtgemeinde auf Auszahlung der Kündigung und auf eine entsprechende Abfertigung geklagt. Die Gemeinde ist, da merkwürdigerweise ihre juristischen Berater es wieder unterlassen haben, dafür, daß sie die Entlassung des Herrn Zischer als gerechtfertigt halten, den Beweis anzutreten, selbstverständlich verurteilt worden. Die Advokaten, die die Gemeinde betreuen, es sind das die Rechtsanwälte Dr. Köll und Dr. Huber, haben nun dem Bürgermeister geraten, den Prozeß weiterzuführen, dies, obwohl sie wissen mußten, daß eine plötzliche Entlassung eines Direktors nur dann gerechtfertigt ist, wenn ihm schwere Verstöße nachgewiesen, nicht bloß nachgesagt werden können. Die Gemeinde Schwaz muß jetzt die Prozeßkosten, und zwar die des Herrn Zischer sowie die eigenen tragen. Die Summe dieser Kosten wird sich auf 25.000 S belaufen. Außerdem sind die Entschädigungsansprüche des Herrn Zischer zu befriedigen, die dem Vernehmen nach sich auf weit mehr als eine Milliarde beziffern. Man sieht, die Stadt Schwaz hat eine Riesensumme verprozessiert. Die christlichsoziale Gemeinderatsmehrheit trägt für diese Schädigung der Stadtgemeinde die volle Verantwortung. Neben der christlichsozialen Gemeinde aber ihre juridischen Berater. Die Herren Advokaten hätten wissen müssen, daß, wenn sie dem Bürgermeister die plötzliche Entlassung des Herrn Zischer anraten, sie auch verpflichtet sind, den Herrn Bürgermeister aufmerksam zu machen, den Beweis anzubieten und anzutreten, daß die Entlassung gerechtfertigt war. Entweder ist gegen Herrn Zischer etwas vorgelegen, dann waren die Herren Advokaten und die sonstigen christlichsozialen Gemeindegrößen verpflichtet, den Beweis zu erbringen, oder gegen Herrn Zischer lag nichts vor, dann hätten die Herren es sich aber wohl überlegen müssen, die Entlassung auszusprechen. Der Prozeß war ein frevelhaftes Spiel mit den Gemeindefinanzen, die schließlich nicht Eigentum der christlichsozialen Advokaten oder der christlichsozialen Partei, sondern Volkseigentum sind. Wie wig die Stadtgemeinde die Prozeßkosten bedecken? Etwa durch eine Erhöhung des elektrischen Stromes? Die Herren sollen sich überlegen, was sie tun! Wenn sie sich in der Wahl der Mittel vergreifen, könnten sie sich eine Pfeife Tabak anzünden, die sie nicht ausrauchen werden. Die Bewohner der Stadt Schwaz haben es satt, das Opfer der Prozeßsucht einiger Advokaten zu sein und für eine unfähige Gemeindeverwaltung schwere Summen zu blechen." — Der Richtungswechsel der Sozialdemokratie in diesem Falle ist einigermaßen auffallend. Bisher gingen nämlich im Schwazer Gemeinderat die Christlichsozialen und die Sozialdemokraten gemeinsam gegen Herrn Zischer vor und die Sozialdemokraten waren mit der Entlassung und mit der Weiterführung des Prozesses ebenso einverstanden wie die Christlichsozialen. Jetzt, da der Prozeß verloren gegangen ist und die Stadt Schwaz unheimlich hohe Kosten zahlen muß, möchten die Sozialdemokraten nach bekannter Methode sich aus der Schlinge ziehen.

Hauptversammlung der Ortsgruppe Schwaz des Tiroler Kaiserjägerbundes. Es wird uns berichtet: Die Ortsgruppe des Tiroler Kaiserjägerbundes hielt am 27. März im Gasthaus zur „Schulgasse" die vierte ordentliche Hauptversammlung ab. Obmann Hubert Graf Enzenberg konnte außer den Mitgliedern von Schwaz und Vomp noch den Bundesführer GM. Martini, Bezirkshauptmann Baron Buol und OLGR. Dr. Sandbichler begrüßen. Bundesführer GM. Martini entwickelte das Programm, das hauptsächlich die Erhaltung der Kameradschaft und Pflege der Heimatliebe enthielt. Aus den Berichten des Obmannes, des Schriftführers und Kassiers konnte entnommen werden, daß die Ortsgruppenleitung eine sehr rege Tätigkeit entfaltet und der Mitgliederstand sich mehr als verdoppelt hat. Die Neuwahl ergab folgendes Resultat: Obmann Hubert Graf Enzenberg, Stellvertreter Alois Schaller, Gastwirt, Schriftführer Alois Unterladstätter, Werkleiter, Stellvertreter Josef Danzl, Baupolier, Kassier Alois Kirchmair, Buchhalter, Stellverterter Max Lechner, Reichswehrmann; Beisitzer: Heinrich Hochmuth, Malermeister, Heinrich Stemberger, Hutfabrikant, Franz Graber, Kaufmann, Ernst Baumgartner, Spenglermeister, Josef Prager, Inkassant, Albert Lechner, Leichenbestatter; Ersatzmänner: Dr. Friedrich Minkus, Oswald Schwitzer, Schneidermeister, Josef Thurner, Postbeamter, Josef Breitauer, Oberwachmann; Schiedsrichter: Oberlandesgerichtsrat Dr. Sandbichler und Karl Menghin, Kaufmann; Rechnungsprüfer: Anton Wechselberger, Schuldirektor und Otto Grabherr, Kaufmann. Wegen Beteiligung am Deutschösterreichischen Kameradschaftsfest in München wurde verlautbart, daß alle ehemaligen Kaiserjäger, ob sie Bundesmitglieder sind oder nicht, sich beteiligen sollen. Die Anmeldungen haben bis 6. April zu erfolgen, und zwar bei Ed. Barfuß, gräflich Enzenbergische Kellereikanzlei, oder bei Alois Schaller, Gastwirt zum „Einhorn".

Hauptversammlung des Männergesangvereines Kramsach. Man schreibt uns: Am 28. März hielt der Männergesangverein Kramsach in seinem Vereinslokale beim „Gappen" die sehr gut besuchte Hauptversammlung ab. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorstand Georg Schmidtner wurde der Rechenschafts- und Kassebericht mit Zustimmung zur Kenntnis genommen. Der Verein war im letzten Jahre sehr rührig; er hielt im Musik- und Volksspielhause sieben große Veranstaltungen ab, die alle sehr gut besucht waren und bei denen große Reinerträgnisse zugunsten des Baufonds erzielt wurden. Das größte Verdienst an diesem Erfolg gebührt dem Chormeister Georg Schmidtner, der es auch zustande brachte, dem Verein ein Streichorchester anzugliedern. Zehn neue Mitglieder sind dem Vereine beigetreten, so daß er heute 26 ausübende Mitglieder zählt. Dem Verein ist auch ein Damenchor, aus zehn Mitgliedern bestehend, angeschlossen worden. Bei der Neuwahl wurde wieder als erster Vorstand und Chormeister Herr Schmidtner gewählt. In die Vereinsleitung wurden noch gewählt: Vorstandstellvertreter Ludwig Ebenbichler, Orchesterkapellmeister Josef Salzburger, Stellvertreter Hans Salzburger; Schriftführer Sepp Sailer; Kassier Josef Maier; Notenwart Hermann Auer; Fahnenjunker Franz Salzburger; Tafelmeister Josef Spachtholz (neu); als Beisitzer Dr. August Geiger und Obertierarzt Hans Ebenbichler. Nach einer Ansprache des ersten Vorstandes hob Oberlehrer Ludwig Ebenbichler dessen Verdienste hervor und versprach die tatkräftigste Unterstützung des Vereines.

Hauptversammlung des Handels- und Transportgewerbes in Kitzbühel. Es wird uns berichtet: Die Generalversammlung der Genossenschaft der Handels- und Transportgewerbe Kitzbühel-Stadt fand am Mittwoch den 24. d. M. beim Eggerwirt unter dem Vorsitz des Vorstehers Dewina statt. Der ausführliche Tätigkeitsbericht wurde beifällig zur Kenntnis genommen und der Kassabericht, der einen nennenswerten Kassastand aufwies, einstimmig genehmigt. Dem Kassier Dewina wurde mit Dank die Entlastung erteilt. Bezirkssekretär Dr. Schmidt-Wellenburg erstattete hierauf ein Referat über den Stand der Organisation, wies auf die Bestrebungen hin, die Kaufleute der Stadt- und Landgemeinde und später des ganzen Bezirkes in eine einzige reine Handelsgenossenschaft zu einigen. Sodann kamen die Anträge des Ausschusses zur Erörterung. Nach Begründung des Antrages auf Verlegung der Sperrstunde im Winter von 6 auf 7 Uhr abends und Ablehnung des Antrages Krause an Sonn- und Feiertagen während des Gottesdienstes die Geschäfte gesperrt zu halten, wurde einstimmig beschlossen, die Sperrzeit für die Wintermonate von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends festzulegen. Sonach steht es jedem Geschäftsinhaber frei, innerhalb dieser Zeit sein Geschäft offen zu halten. Der zweite Antrag des Ausschusses wurde ebenfalls mit allen gegen eine Stimme genehmigt. Dieser Beschluß enthält die Aufhebung eines vor fünf Jahren gefaßten Beschlusses und besagt, daß es den Mitgliedern freigestellt wird, ihre Angestellten bei einer beliebigen der im Bezirke bestehenden Krankenkassen zu versichern. Auch der weitere Ausschußantrag auf Erhöhung der Inkorporationsgebühr für auswärtige protokollierte Firmen wurde nach einer Debatte genehmigt. Nach einer Debatte über unlauteren Wettbewerb und Teuerung, an der sich P.-V. Planer und die Mitglieder Widmoser und Herold beteiligten, kam Herr Werner auf die Bestrebung innerhalb der Gemeinde zur Hebung des Fremdenverkehres zu sprechen und meinte, daß von seiten der Gemeinde viel zu wenig geschehe. Dem trat Herr Planer gegenüber und wies auf die Opfer hin, die die Gemeinde zur Hebung des Fremdenverkehrs bringe. Dieser Punkt rief eine lebhafte Wechselrede hervor, nach der der Vorsitzende die Versammlung schloß.

Vom Gerichtssaal in den Tod. Aus Kirchberg wird der „B. Z." geschrieben: Der in der hiesigen Dampfsäge bedienstete Platzarbeiter Johann Hetzenauer, vulgo Hutz Hans, hatte am Montag beim Bezirksgericht in Hopfgarten eine Verhandlung. Mit dem Mittagzug fuhr Hetzenauer dann wieder nach Kirchberg zurück, kehrte in der Bahnhofrestauration ein, um dann nach Hause zu gehen. Am Rückweg lehnte er sich an das Geländer der sogenannten Landbrücke an; dieses hielt dem Druck nicht

stand, brach ab und stürzte mit Hetzenauer zirka zwei Meter tief in die Brixentaler Ache. Hetzenauer, der dann von Zuhilfeeilenden etwas unter der Brücke mit einem eisernen Haken aus dem Wasser gezogen wurde, war bereits eine Leiche.

Gewerbebundversammlungen. Es wird uns berichtet: Vor kurzem fand in Kirchdorf die gutbesuchte Hauptversammlung des Gewerbebundes statt. An Stelle des erkrankten Obmannes Hauser führte Herr Ronacher den Vorsitz. Schriftführer Wimmer verlas das letzte Protokoll, Herr Wörtl erstattete den Tätigkeits- und Kassier Golser den Kassebericht, die einstimmig genehmigt wurden. Bezirkssekretär Dr. Schmidt-Wellenburg hielt einen aufklärenden Vortrag über aktuelle Fragen des Gewerbelebens, an den sich eine kurze Wechselrede schloß. Bei der Neuwahl gingen Josef Waltl, Winterstellerwirt, als Obmann und Fidel Ronacher als Obmannstellvertreter hervor. Der übrige Ausschuß blieb der gleiche. Nachmittags fand ein Amtstag statt. — Auch die Hauptversammlung des Gewerbebundes in Going, die am gleichen Tage beim Schnablwirt stattfand, war gut besucht. Unter dem Vorsitz des Obmannes Gschwendtner erstattete Schriftführer Hinterholzer den Tätigkeitsbericht, ebenso Herr Haselmaier den Kassebericht. Es wurde den beiden Kassieren Haselmaier und Sterbutzl die Entlastung erteilt. Bezirkssekretär Dr. Schmidt-Wellenburg erstattete einen Bericht über die Bundestätigkeit, woran sich eine lebhafte Debatte knüpfte. Nach erteilten Aufklärungen und mancherlei Anfragen schloß der Vorsitzende die Versammlung, worauf Dr. Schmidt-Wellenburg einen Amtstag abhielt.

Die Preisverteilung bei der Abschlußprüfung in Imst. Auch heuer wurden wiederum für die besten Leistungen im landwirtschaftlichen Winterkurse Preise verteilt. Solche erhielten in der ersten Klasse: Johann Sporer aus dem Bezirke Lienz, Josef Gabl-Jams, Ernst Bliem-Hall, Johann Gstier-Zamserberg, Josef Heel-Imsterberg, Johann Kurz-Pfunds. In der zweiten Klasse: Josef Penz-Stubai, Alois Lorenz Schnann, Anton Grad-Tannheim.

Verhaftungen. Von der Gendarmerie in St. Anton wurde der schon wiederholt abgestrafte Händler Johann Vogelbauer aus Taiskirchen in dem Momente, als er sich gerade anschickte, einen Einbruch auszuführen, verhaftet. Weiter wurden die vagierenden Händler Dominikus Mair aus Rauders, August Falger aus Mieming und Veronika Götsch aus Kempten wegen Zechprellerei und Betruges, und der Hufschmied Othmar Egleer aus Linz wegen Prellerei zum Schaden der Bundesbahn verhaftet und dem Gerichte Landeck eingeliefert.

Schiffsverkehr zu Ostern am Plansee. Aus Reutte wird uns geschrieben: Der selten günstige Winter und die ersten Frühlingstage brachten uns heuer eine große Ueberraschung. Die Planseen und der Heiterwangersee sind eisfrei. Während der Osterfeiertage wird der Schiffsverkehr zu den Hauptzügen von und nach Heiterwang in Betrieb gehalten, so daß Plansee bequem besucht werden kann. Die allgemeine Eröffnung der Plansee-Hotels und der offiziellen Schiffsverbindung erfolgt mit Anfang Mai; es ist aber auch jetzt schon für einen mäßigen Touristenverkehr Sorge getragen.

Ein Nachtwächter in Tannheim tot aufgefunden. Aus Schattwald wird uns berichtet: Am Montag in der Früh wurde der 60jährige Heinrich Oefner im Mühlgraben tot aufgefunden. Der Verunglückte war Nachtwächter. Er litt in der letzten Zeit an Schwindelanfällen, dürfte deshalb an einem Schlaganfalle gestorben sein, da im Mühlgraben nicht so viel Wasser war, daß er ertrinken konnte. Eine Hand war noch in der Hosentasche, ein Zeichen, daß kein Kampf vorlag.

Obstbaukurs in Nenzing. Aus Feldkirch wird berichtet: Einem vielgeäußerten Wunsche Rechnung tragend, hat der Obstbauklub Nenzing in den letzten Tagen durch Unterstützung des Landesverbandes einen Obstbaukurs veranstaltet und zu diesem Zweck den Baumwärter Theodor Koch aus Götzis gewonnen. Der Kurs, an dem 40 bis 50 Personen teilnahmen, zeitigte sehr gute Resultate.

Von den Illschluchterweiterungsarbeiten in Feldkirch. Das herrschende Föhnwetter hatte in den Bergen eine Schneeschmelze zur Folge, die sich auch an einem Steigen der Ill bemerkbar machte. Die Arbeiten im Illbett zur Erweiterung der Illschlucht konnten nicht mehr ausgeführt werden. Der Fluß ist so gestiegen, daß der Unterwasserkanal zur Aufnahme nicht mehr hinreicht und infolgedessen das Illbett überflutet.

Beschlüsse der Vorarlberger Landesregierung. In der Sitzung vom 20. März wurde u. a. folgendes beschlossen: Dem Landesmuseumsverein für Vorarlberg wird die Bewilligung zur Führung des Vorarlberger Landeswappens erteilt. — Wegen fortlaufender Vernachlässigung der Pflichten im selbständigen Wirkungskreise der Gemeinde wird gegen einen Gemeindevorsteher eine Geldstrafe von S 100.— verhängt. — Dem Ansuchen des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereines in Innsbruck um Bewilligung einer Subvention zur Herausgabe eines alphabetischen Katalogs sämtlicher in Tiroler und Vorarlberger Bibliotheken vorhandenen wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelwerke kann nicht entsprochen werden, weil sowohl im Landesvoranschlag für das Jahr 1925, wie auch für 1926 keine Vorsorge für derartige Ausgaben getroffen wurde. — Einem Ansuchen um Erteilung der Konzession zum Betriebe einer Versandbuchhandlung mit dem Standorte in Feldkirch wird mangels Lokalbedarf keine Folge gegeben. — Das Erfordernis für den hydrographischen Dienst in Vorarlberg für das Jahr 1926 von S 1800.— wird vorbehaltlich des allfälligen Regreßrechtes an den Bund genehmigt. — Das Rahmenprojekt für die Herstellung von Schutzbauten an der Bregenzerach von km 34.67 bis km 35.5 im Bereiche der Gemeinden Bezau und Reuthe wird zur Kenntnis genommen und die Landesregierung erklärt sich bereit, zu den Ausführungskosten von S 310.000.— einen auf 5 Jahre zu verteilenden 30prozentigen Landesbeitrag im Höchstausmaße von S 93.000.— beim Landtage in Antrag zu bringen.

Verhaftung eines Betrügers. Aus Bregenz wird uns geschrieben: Am 29. März wurde der in Dannöls geborene und dorthin zuständige Jakob Bischof von der Gendarmerie in Weiler verhaftet und dem Landesgericht Feldkirch eingeliefert. Bischof wird von mehreren Seiten wegen Betrügereien, die er hauptsächlich an gewesenen Kriegskameraden begangen hat, gesucht. Bei seinen Betrügereien schützte er gewöhnlich vor, daß er sich momentan in Geldverlegenheit befinde und ihm zur Heimfahrt das Reisegeld fehle. Er versprach auch, billige Butter zu liefern und ließ sich Anzahlungen geben. In Hard gab er sich als Besitzer des Gasthauses zur „Sonne" in Walsertal aus. Bisher haben sich Geschädigte in Hard, Götzis, Rankweil, Dornbirn und Bregenz gemeldet. Allenfalls noch unbekannte Fälle wären dem nächsten Gendarmerieposten anzuzeigen. Bischof lebt von seiner Frau getrennt; er wird auch vom Bezirksgerichte Bludenz wegen Unterhaltsleistung gesucht.

Bodensee-Pfingstkonferenz für christliche Politik. Seit 1920 finden am Bodensee die internationalen Pfingstkonferenzen für christliche Politik statt. Die heurige Konferenz am 26. und 27. Mai in Konstanz-Arbon ist der in allen Ländern mehr oder weniger akuten „Krisis des Parlamentarismus" gewidmet. Als Referent ist wieder Alt-Bundeskanzler Dr. Seipel-Wien gewonnen. Als Korreferenten haben Reichsjustizminister Marx und ein führender Schweizer Parlamentarier sowie ein Abgeordneter der christlichsozialen Volkspartei der Tschechoslowakei zugesagt. Als erster Diskussionsredner wird Alt-Reichskanzler Dr. Wirth zu dem Thema Stellung nehmen. Auch Bundeskanzler Dr. Ramek hat sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Die Verhandlungen sind vertraulich und werden sich nur auf obiges Thema beschränken. Zu der Diskussion werden nur Parlamentarier und führende Persönlichkeiten der Politik, Wissenschaft, Presse und Wirtschaft zugelassen. In besonderen Zirkeln werden folgende Referate gehalten: 1. „Die Lösung des Schulproblems in Holland als Vorbild für andere Länder", Referent: Ein Herr aus Holland. 2. „Die politische Lage der Katholiken in der Tschechoslowakei", Referent: Ein Parlamentarier aus Prag. 3. „Die Teilnahme am 6. Internationalen demokratischen Kongreß in Bierville (Paris) im August 1926." 4. „Wie steht's mit dem Völkerbund seit Genf?" Referent: Ein Schweizer Parlamentarier.

Schachwettkampf in Dornbirn. Aus Bregenz wird berichtet: Bei dem am Sonntag den 28. März im Hotel „Kreuz" in Dornbirn stattgefundenen Wettkampf zwischen dem Schachklub Dornbirn und Bregenz, an denen beiderseits je 14 Spieler teilnahmen, siegte Bregenz mit 28½ gegen 4½ Punkte. Trotz der großen Ueberlegenheit in der Punktezahl wird sich der Unterschied in der Spielstärke voraussichtlich bald reduzieren, da der junge, erst seit einiger Zeit bestehende Dornbirner Schachklub über einige sehr starke Spitzenkräfte verfügt, die ihn bald auf die Höhe bringen werden.

Aus dem Arreste ausgebrochen. Der im Jahre 1894 im Bezirke Cilli geborene und nach Trifail zuständige Bergarbeiter Franz Aidovnik ist am 25. März aus dem Gemeindearreste in Nenzing, wo er wegen verbotener Rückkehr und Bettel in Verwahrungshaft war, ausgebrochen und geflüchtet.

Die neuen elektrischen Kraftanlagen in Südtirol. Vor einigen Tagen wurden von dem Südtiroler Verein der Ingenieure die elektrischen Kraftanlagen im Grödnertal besichtigt. In mehr als einjähriger Arbeit wurde bisher eine Zentrale von 4000 Pferdekräften erbaut, die von verschiedenen Kraftquellen des Eisack gespeist wird. In Waidbruck befindet sich eine Wassersperre von 60 Meter Länge. Das Wasser wird in einem Becken von 200.000 Kubikmeter Inhalt gesammelt, hierauf in einen 15 Kilometer langen Kanal in ein anderes Becken von 80.000 Kubikmeter Inhalt geleitet. Bis Kardaun läuft der Kanal weiter und treibt fünf große Turbinen von ungefähr 200.000 Pferdekräften, die dann eine Kraft von einer halben Milliarde von Kilowatt jährlich ergeben.

Generalversammlung der Sparkasse Meran. Bei der am 27. März abgehaltenen Generalversammlung der Sparkasse Meran wurde die Bilanz festgestellt. Der Reingewinn pro 1925 beträgt 237.088, das eigene Vermögen 1,084.429 und das gesamte Verwaltungsvermögen 47,735.042 Lire. In den Vorstand wurden dazu gewählt die Advokaten Dr. Hans Kleisl, Dr. Alvise Baron Fiorio, Kaufmann Karl Wenter, Josef Waldner, Josef Karpani und Ignaz Gritsch. Im Berichte finden sich auch Daten über die allgemeine Wirtschaftskrise in Südtirol, von der besonders der Bezirk Meran schwer betroffen ist. Der Ausfall der Obsternte, die Stagnation im Malsch- und Weinhandel, die gedrückten Viehpreise und der infolge der Seuchen unterbundene Viehhandel und nicht zuletzt der für Meran so wichtige Fremdenverkehr, der infolge der auch auswärts herrschenden Wirtschaftsnot, im Herbst nicht den erwarteten Besuch aufwies, waren Gründe genug, um das Wirtschaftsleben schwerstens zu schädigen.

Fremdenverkehr in Südtirol. Laut Statistik der Kurverwaltung von Meran betrug die Tagesziffer des Fremdenbesuches am 20. März 5457 gegenüber 5285 im Vorjahre.

Leichenfund in der Etsch. Aus der Etsch wurde bei Trient die Leiche eines Mannes gezogen. Wie nun festgestellt wurde, handelt es sich um die Leiche des Anton Steiner, Kaufmann in Neumarkt, der seit 25. Februar abgängig ist. Der Verstorbene litt seit einiger Zeit an Schwermut.

Die Grippe-Epidemie in Innsbruck.

Ueber Ersuchen gibt uns Univ. med. Dr. M. Casper über seine Beobachtungen bei der derzeit in Innsbruck herrschenden Grippeepidemie folgende Aufklärungen:

„Die Meldungen über einzelne Grippetodesfälle gemahnen uns an jene heftige Epidemie der unmittelbaren Nachkriegszeit, als der Tod reiche Ernte unter den Befallenen hielt und er sich gerade die kräftigsten und deshalb scheinbar widerstandsfähigsten Leute aussuchte. Glücklicherweise ist es diesmal nicht so schlimm, wenn auch die bisherigen wenigen Todesfälle ebenso beklagenswert sind. Die Krankheit, die uns auch von anderen Orten Oesterreichs gemeldet wird, ist rasch und unversehens vor etwa drei Wochen zu uns gekommen. Eines Tages erzählten sich Bekannte gegenseitig, daß ein oder zwei ihrer Familienangehörigen mit Fieber im Bette lägen. Dann hörte man vom Ausbreiten der Erkrankung und von Personalmangel in größeren Betrieben, und die Aerzte bekamen vollauf zu tun. Schließlich gab es wohl kaum ein Haus, wo nicht der eine oder der andere von den Bewohnern bettlägerig gewesen wäre, ja, in manchen Wohnungen lagen Mann, Frau und Kinder gleichzeitig darnieder.

Das war vor ungefähr zehn Tagen. Seither ist die Erkrankung merklich abgeflaut, und was jetzt noch darankommt, sind die „Nachzügler", die allerdings nicht weniger schwer betroffen werden. Ja, es hat fast den Anschein, als ob die Krankheit sich jetzt mit besonderer Heftigkeit auf diese bisher verschont gebliebenen Leute werfen wollte. Auch ergreift sie diesmal wahllos alt und jung, kräftige und schwache Leute. Sehr hohes Fieber, bis zu 40 Grad, Schmerzen im ganzen Körper, besonders aber Kopfschmerzen, Uebelkeit und Schlaflosigkeit machen das Leiden zu einem recht unangenehmen.

Die derart Befallenen mögen sich indessen trösten, denn es zeigt die Erfahrung, je heftiger die Krankheit am Beginne auftritt, umso rascher erschöpft sie sich, und diese Kranken haben begründete Aussicht, nach ungefähr acht Tagen wiederum gesund zu sein. Wo indessen die Krankheit schleichend und mit mäßigem Fieber beginnt, hält sie sich auch mehrere Wochen, wobei zumeist die Kopfschmerzen so stark sind, daß dieser „milde" Verlauf fast noch unangenehmer ist, als der heftige und akute. In beiden Fällen geht die Sache dann fast regelmäßig mit einem Husten und „Katarrh" zu Ende. Wer bei diesem Stadium angelangt ist, hat zumeist auch das Ende der Erkrankung erreicht, wenn auch einzelne Fälle den umgekehrten Verlauf nehmen, und die Erkrankung mit einem Reizzustand der Atmungsorgane, — zunächst des Kehlkopfes und Luftröhre — ihren Anfang nimmt. Dies sind jedoch, wie gesagt, die spärlicheren Fälle. Daß die schwere Staubplage der letzten Zeit vielfach veranlassend oder erschwerend für die Krankheit war, mag wohl von niemand bezweifelt werden.

Abgesehen von den direkt Befallenen macht sich diese kleine Epidemie auch im öffentlichen Leben unserer Stadt sehr fühlbar. In vielen Betrieben entstand empfindlicher Personalmangel, und die von der Krankheit verschont Gebliebenen mußten „zur Strafe" mehr arbeiten. Am meisten zu tun bekamen natürlich die Aerzte, von denen einzelne Gruppen, wie z. B. die Bahnärzte, gewaltige Arbeit zu leisten hatten. Auch die Beamten der verschiedenen Krankenkassen bekamen mehr zu tun. So wirkte sich diese Epidemie sowohl im kleinen als im großen im Sinne einer zwangsweise gesteigerten Arbeitsleistung der gesund Gebliebenen aus. Hoffen wir auf eine baldige Erholung sowohl dieser letzteren Gruppe, als auch speziell der Rekonvaleszenten!

Da die Erfahrung einzelner leicht zu Trugschlüssen führen kann, so ist es vielleicht unvorsichtig, wenn diese Beobachtungen verallgemeinert werden. Da ich jedoch, außer meiner privatärztlichen Tätigkeit, in meiner Eigenschaft als Bahnarzt einen großen Patientenkreis versorge, und außerdem in die gesamte bahnärztliche Tätigkeit in Innsbruck unmittelbaren Einblick habe, so dürften meine Ausführungen im allgemeinen das Richtige getroffen haben.

Verhaftung eines Innsbrucker Selchwarenhändlers.

Schwindel bei Fleischwaren.

Seit Jahren betreibt ein gewisser Josef Wohlfahrtstätter, 1898 in Kufstein geb., nach Niedernsorf zuständig, in Innsbruck einen schwunghaften Handel mit Selch- und Wurstwaren. Außer Hötting und Mühlau belieferte er auch in Innsbruck eine Menge von Geschäftsleuten mit Rindsgeselchtem, Speck, Fleischkäse und verschiedenen Würsten. Schon vor längerer Zeit wurde bekannt, daß das von Wohlfahrtstätter gelieferte Rindsgeselchte nur geselchtes Pferdefleisch ist, jedoch wurde von den Geschäftsleuten nie eine Anzeige erstattet. Der Preis des Geselchten, das Wohlfahrtstätter lieferte, betrug durchschnittlich S 3.20 pro Kilo. Mancher Geschäftsmann wunderte sich, daß Wohlfahrtstätter das Geselchte so billig liefern könne, doch Wohlfahrtstätter gab auf diesbezügliche Fragen immer an, daß er die Ware von St. Johann oder Wörgl beziehe, wo er günstige Einkaufsquellen habe. Die übrigen Selcher und Fleischhauer in Innsbruck können Rindsgeselchtes nur zum Preise von S 4.— pro Kilo im Großen abgeben.

Wie nun festgestellt wurde, hat Wohlfahrtstätter bei einem Pferdefleischhauer oft pro Woche über 100 Kilo geselchtes Pferdefleisch zum Preise von S 1.10 bezogen. Wohlfahrtstätter hat außer den kleinen Geschäften in Innsbruck auch größeren Unternehmungen, wie den Geschäften in Jenbach beim Achenseewerkbau geselchtes Pferdefleisch als Rindsgeselchtes geliefert und bei jedem Kilo mindestens S 1.10 verdient. Vor ungefähr zwei Jahren war Wohlfahrtstätter noch ganz mittellos; heute ist er Hausbesitzer.

Wohlfahrtstätter wurde am 30. März von der Kriminalabteilung verhaftet und dem Gerichte wegen Betruges überstellt. Er verhält sich leugnend und behauptet, das Geselchte (Rindsgeselchtes) von unbekannten Bauern gekauft zu haben. Demgegenüber stehen aber die Lieferungen fest, die er vom Pferdefleischhauer bezogen hat. In zahlreichen Innsbrucker Geschäften wurde bereits einwandfrei festgestellt, daß es sich bei dem von Wohlfahrtstätter gelieferten Fleisch um Pferdefleisch handelt. Die Erhebungen werden fortgesetzt. Auch die Lebensmitteluntersuchungsanstalt befaßt sich mit der Angelegenheit.

Brand in Gnadenwald.

Zwei Unglücksfälle bei der Löschaktion.

Am 26. März, zirka 6 Uhr abends, ist das Anwesen der Bäuerin Maria Seekircher in St. Michael Nr. 23, Gemeinde Gnadenwald, bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Der Brand ist zu einer Zeit, als die Besitzerin mit ihren sieben Kindern im Alter von 10 Monaten bis 19 Jahren in der Wohnstube anwesend war, in dem Wagenschupfen zum Ausbruche gekommen. Das Haus war ein einzelnstehendes Objekt, größtenteils aus Holz erbaut und war schon sehr baufällig. Der Familie sind sämtliche Fahrnisse, Möbel, Kleider und Lebensmittel, sowie 22 Stück Hennen und ein Jungschwein verbrannt. Als Ursache des Brandes wird Brandlegung vermutet. Das abgebrannte Objekt ist bei der Tiroler Landes-Brandschadenversicherung mit 10.000 Goldkronen versichert und die Besitzerin dürfte daher keinen Schaden erleiden. Eine Feuersgefahr für die Nachbarn bestand nicht. An der Löschaktion haben sich die Wattenser- und Fritzenser-Feuerwehren beteiligt, wobei der Bauernsohn Josef Gollner aus Gnadenwald durch einen Stoß mit einem Feuerhacken in die Bauchgegend schwer verletzt wurde. Ferner hat sich bei der Rettung des Viehes der Besitzer Isidor Schallhard aus Terfens beide Hände schwer verbrannt.

Das Oetztal und der Postautoverkehr.

Zu dem in unserem Blatte vom 29. v. M. erschienenen Artikel erhalten wir folgende Zuschrift:

Es wird in dem Artikel eingangs behauptet, daß ein paar einflußreiche Wirte des äußeren Oetztales unbedingt gegen einen Postautoverkehr seien. Demgegenüber sei bemerkt, daß es wohl keinen vernünftigen, modern und wirtschaftlich denkenden Menschen im ganzen Oetztale gibt, der gegen den Postautoverkehr ist. Es handelt sich lediglich darum, wer den Postautoverkehr ausübt und in welcher Form die Durchführung desselben vorgenommen wird.

Es ist eine feststehende Tatsache, daß das Fuhrwesen seit ältesten Zeiten mit dem Gastgewerbe auf das engste verknüpft ist, da es eine unbedingt notwendige Einnahmsquelle des Gastwirtes darstellt. Auf diese Einnahmen ist in der heutigen krisenhaften, wirtschaftsschwachen und mit hohen Abgaben und Steuern reich gesegneten Zeit unmöglich zu verzichten, weil der Gastwirt, der nur eine Saison im Jahre hat, erst durch diese Einnahmsquelle instand gesetzt wird, seinen Betrieb aktiv zu gestalten und dadurch die Mittel bekommt, um allmählich den selbstverständlichen Ansprüchen des heute reisenden Publikums wenigstens einigermaßen nachzukommen. Unsere Tiroler Hotels sind heute samt und sonders nicht mehr mit dem benachbarten Auslande konkurrenzfähig, am allerwenigsten unsere Gasthäuser im Oetztale. Ganz abgesehen davon, daß zu allererst durch eine Verbesserung der Hotels und Gaststätten der Fremdenverkehr gefördert wird, sind diese Modernisierungsbestrebungen schon allgemein im Interesse der Volkswirtschaft notwendig, da hierdurch ungezählten Professionisten und Arbeitern Verdienstmöglichkeiten geboten werden und es dann entschieden auch weniger Arbeitslose geben wird.

Aus diesen vorangeführten Gründen geht es keinesfalls an, daß die Oetztaler nun mit einemmal sich diese wichtige Einnahme vom Staate durch Einführung und Errichtung einer staatlichen Postautolinie wegnehmen lassen. Vielleicht dürfte es in der Oeffentlichkeit wenig bekannt sein, daß der staatliche Postautoverkehr in Tirol bisher passiv gearbeitet hat. Man bedenke nur einmal, daß den einheimischen Unternehmungen nicht nur der bisherige Verdienst fortgenommen wird und daß darüber hinaus nun dieselben Einheimischen als Steuerträger dieses Passivum wieder decken müssen.

Ein staatlicher Postautoverkehr ins Oetztal ist überdies auch noch ganz ungerechtfertigt, weil die Oetztaler schließlich die Straße zum Großteil doch aus Eigenem erhalten müssen. Es mag zur Not angehen, daß die staatlichen Postauto auf den Bundesstraßen laufen, wo die anliegenden Gemeinden zur Straßenerhaltung direkt nichts beizutragen brauchen.

Der Verfasser des obenerwähnten Artikels weist besonders darauf hin, daß der staatliche Postautoverkehr allen Einheimischen großen Nutzen bringt. Diesbezüglich sei nur auf die an den verschiedenen Strecken der staatlichen Postautolinien heute öde und verlassen liegenden Gaststätten hingewiesen, die von staatswegen keinerlei Entschädigung bekommen, wogegen andererseits der Ausfall durch Mitbeteiligung an einer eigenen heimischen Postautounternehmung wettgemacht werden kann.

Der staatliche Postautoverkehr klappt auch nicht immer und überall so mustergültig, wie der Artikelschreiber behauptet, da eben leider bis heute trotz wiederholter Proteste die staatliche Linienführung ohne Zusammenarbeit mit der Bevölkerung lediglich vom grünen Tisch aus inszeniert wird, während ausgerechnet der Postautoverkehr in dem vom Artikelschreiber angeführten Tälern, Kals und Defreggen, sowie auch ganz besonders ins Iseltal hinein in privaten Händen ruht und einwandfrei funktioniert.

Im übrigen haben sich die Fuhrwerksunternehmungen der Oetztaler Gastwirte stets an die behördlich genehmigten Tarife gehalten und es sind bestimmt keine Fremden durch Phantasiepreise übervorteilt worden. Bemerkt muß noch werden, daß der von Einheimischen geführte Postautoverkehr der einheimischen Bevölkerung, die das Postauto ganzjährig benutzt, durch ermäßigte Fahrpreise weitgehendst entgegenkommt, während der staatliche Postautoverkehr keinerlei Rücksichten kennt.

Ein Oetztaler Gastwirt.

Das verbotene Wort.

Die faschistische „Alpenzeitung" druckt einen Artikel aus dem „Grazer Tagblatt" über die Boykottbewegung gegen Italien ab. In diesem Artikel kommt wiederholt das Wort „Südtirol" vor. Die „Alpenzeitung" will nun nicht „Südtirol" durch „Oberetsch" ersetzen, andererseits wagt sie aber auch nicht das in Italien verbotene Wort „Südtirol" auszusetzen. Sie hilft sich daher damit, daß sie statt „Südtirol" in dem Artikel nur „St." setzt. — Nebenbei leistet sich das faschistische Blatt noch eine große Gemeinheit. Es schreibt nämlich im Anschluß an diesen Artikel, daß es von einem Münchener erfahren hätte, daß diesem von einer Innsbrucker Gesellschaft eine Reise nach Meran mit folgenden Worten abgeraten wurde:

„Fahren Sie doch nicht nach Meran! Als unsere Valuta immer tiefer sank, wurden wir von den Oberetschern überschwemmt und ausverkauft. Wir wollen es diesen einmal heimzahlen durch den Boykott des Fremdenverkehres nach Oberetsch. Was die Italiener dort machen, ist uns ja Wurst; es soll nur eine Vergeltung an die Oberetscher sein."

Was die faschistische „Alpenzeitung" mit einer solchen Stimmungsmache bezweckt, liegt klar auf der Hand. Die Südtiroler sollen den Eindruck erhalten, daß von Nordtirol auch über sie der Boykott verhängt wurde. In Wirklichkeit ist das bekanntlich nicht der Fall und die Südtiroler werden recht gut wissen, daß im Gegenteil von allen Stellen, die den Boykott gegen Italien propagieren, zu einer Reise nach Südtirol dringend geraten wird. Die Tendenz der deutsch geschriebenen faschistischen „Alpenzeitung" ist es aber, Zwietracht und Mißtrauen zu säen.

Vollversammlung der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Feldkirch.

Feldkirch, am 30. März.

Gestern fand unter dem Vorsitze des Präsidenten Fritz Bösch eine ordentliche öffentliche Vollversammlung der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Feldkirch statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Präsident des Herrn Ignaz Rüsch. Er hat als Mitglied der Kammer an ihren Arbeiten stets hervorragenden Anteil genommen. Rüsch war seinerzeit auch Abgeordneter der Kammer im Landtage. Als Gemeindeausschuß von Dornbirn, im Industriellenverbande und in verschiedenen anderen Wirkungskreisen war er mit gleichem Eifer und Erfolge tätig. Die Wasserwirtschaft in Vorarlberg verdankt ihm sehr viel und viele heute bereits ausgeführte Wasserkraftanlagen verdanken ihre Entstehung seinen zielbewußten Anregungen. In selbstlosester Art hat er sein Wissen und Können stets der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Die Kammer und mit ihr weiteste Kreise werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Der Geschäftsbericht.

Der Vorsitzende gab in seinem Geschäftsbericht einen kurzen Ueberblick über den Stand der Wirtschaft des Kammerbezirkes. Der Bericht führte Folgendes aus:

Die Wirtschaft Oesterreichs ist schwer erschüttert. Das ist zu erkennen an der großen, nicht niederzukämpfenden Arbeitslosenziffer, an den Betriebseinstellungen und der Kurzarbeit. In ungewöhnlichem Maße haben die Zusammenbrüche schwächerer Existenzen eingesetzt. Parlamentarier und Regierung suchen mit der Wirtschaft Fühlung, um festzustellen, wo es fehlt und was zur Gesundung getan werden müßte.

Aus der Besprechung der besonderen Verhältnisse in den einzelnen Branchen ergab sich die Wahrnehmung, daß die Industrie im Jahre 1925 weniger beschäftigt war als im Vorjahre und bei weitem nicht die Friedenserzeugung erreichen konnte. Die Gründe liegen zweifellos bei allen Industrien in einem zu eng begrenzten Inlandsmarkt und in Absperrungsmaßnahmen des Auslandes, besonders der Sukzessionsstaaten, für die diese Industrien eingestellt waren. Die sozialen Lasten, die kurze Arbeitszeit und die ungünstigen Kreditverhältnisse sind Faktoren, die eine erfolgreiche Konkurrenz im Exporte unmöglich machen. Die gleichen Ursachen sind auch für den schlechten Geschäftsgang in Handel und Gewerbe verantwortlich zu machen.

Neue Gesetze im Landtag.

Realsteuervorlagen. Die Stellungnahme der Kammer zur Gebäudesteuer als der für Handel, Gewerbe und Industrie wichtigsten Vorlage wurde nur teilweise berücksichtigt. Die Ausdehnung der Steuer auf Betriebsgebäude von Handel, Gewerbe und Industrie konnte nicht verhindert werden, doch wurde der ursprüngliche Entwurf insoferne verbessert, als auch landwirtschaftliche Betriebsgebäude der Steuer unterworfen wurden, wodurch eine gerechtere Verteilung zustande kam. Auch wurden die Mindestsätze für Arbeitsräume bedeutend verringert.

Bei Novellierung der Autosteuer wurde den wichtigsten Aenderungsanträgen der Kammer entsprochen. Das Gesetz über die Energieabgabe ist beschlossen und die Abgabe mit 5 Prozent angesetzt.

Die Filiale der Nationalbank in Bregenz hat ihr eigenes Heim bezogen. Bei dieser Gelegenheit sei an die Bedeutung der Nationalbank für unsere Wirtschaft erinnert. Es ist zu erwarten, daß sie besonders darauf Bedacht nimmt, immer weiteren Kreisen zu dienen und durch weitausschauende Zinsfußpolitik der Wirtschaft auch billiges Geld zuzuführen. Am Schlusse des Geschäftsberichtes besprach der Berichterstatter noch die Konferenz der Kammerpräsidien. Der Geschäftsbericht wurde mit Beifall zur Kenntnis genommen.

Dr. Bergmeister und Dr. Juß referierten über

die Wirtschaftsenquete.

Die Kammern sind beauftragt worden, durch Beantwortung eines schriftlichen Fragebogens die notwendigen Unterlagen zu liefern. Der Fragebogen wurde demgemäß an zahlreiche Verbände und Einzelfirmen weitergeleitet und die Berichterstatter hatten den Auftrag, auf Grund des eingelaufenen Materials einen Entwurf für die Beantwortung des Fragebogens auszuarbeiten, der der Vollversammlung zur Beratung und Ergänzung vorgelegt wurde. Es fanden darin die dringendsten Gegenwartsfragen auf dem Gebiete der Handels- und Sozialpolitik, des öffentlichen Lieferungs-, des Finanz- und Abgabewesens, sowie der Verkehrs- und Tarifpolitik eine einläßliche Behandlung.

Aus der lebhaften Wechselrede, an der sich zahlreiche Kammerräte beteiligten, ergaben sich eine Reihe neuer Anregungen, deren Aufnahme in die Eingabe beschlossen wurde.

Der Voranschlag

wurde nach einigen Ergänzungen mit einem Gesamterfordernisse von S 96.713.79 einstimmig genehmigt und die Einhebung einer Kammerumlage von 5 Prozent der allgemeinen Erwerbsteuer und der Körperschaftssteuer für das Jahr 1926 ebenfalls einhellig beschlossen.

Verkehrspolitische Wünsche.

Kammerrat Loacker gab die Anregung, den Verkehrsausschuß der Kammer einzuberufen, um gemeinschaftlich mit anderen, an Verkehrsfragen interessierten Stellen über die dringendsten verkehrspolitischen Wünsche des Landes zu beraten, von der richtigen Erwägung ausgehend, daß gemeinsam erhobene Forderungen bei der Regierung und den Generaldirektionen der verschiedenen Verkehrsanstalten eine erhöhte Durchschlagskraft besitzen. Diese Anregung wurde dem Präsidium zur Durchführung anheimgestellt. — Sodann brachte Kammerrat Winder die Frage der

Errichtung einer neuen Bezirkshauptmannschaft in Dornbirn

zur Sprache. Er wandte sich in seinen Ausführungen dagegen, daß das Präsidium in dieser Angelegenheit ein ablehnendes Gutachten an die Landesregierung erstattet habe. Er forderte, daß die Kammer die Landesregierung ersuchen solle, mit der Entscheidung in dieser Sache zuzuwarten, bis die Stadt Dornbirn Gelegenheit habe, neue Beweismittel für die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Errichtung einer Bezirkshauptmannschaft beizubringen. Vom Präsidium wurde klargestellt, daß die Eingabe, ohne Berücksichtigung irgendwelcher lokalpolitischer Erwägungen, nur dem Gesichtspunkte größter Sparsamkeit in der öffentlichen Verwaltung dienen sollte und sich damit ganz in Richtlinien bewegt habe, die der Kammer jederzeit wegleitend gewesen sind.

Der Antrag des Kammerrates Winder wurde nach Zuerkennung der Dringlichkeit mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt, das Gutachten des Präsidiums gebilligt und festgestellt, daß für die Kammer keine Veranlassung zu weiteren Schritten in dieser Angelegenheit vorliege.

Nach Erschöpfung der Tagesordnung wurde die Sitzung um 6.30 Uhr nachmittags beendet, worauf noch die Gewerbesektion einige gewerbliche Fragen in Beratung zog.

Hochmoderne Pelzwürger
Krawatten, Echarpes und Tiere sowie Lederverbrämung für Kleider M177
Anton Obholzer, Lauben Nr. 32

Theater+Musik+Kunst

= **Stadttheater Innsbruck.** Donnerstag halb 8 Uhr abends Vorstellung der Urania-Theatergemeinde. Uraufführung von „Der flammende Stern", Detektivkomödie in fünf Bildern von Oskar Bernhardt. Inszenierung Spielleiter Geo Le Bret. Der Autor wird dieser Uraufführung persönlich beiwohnen. Für Nichtmitglieder kleine volkstümliche Preise. Am Karfreitag bleibt das Theater geschlossen.

Postulata.

Preßfreiheit steht dort obenan,
Wo — unschuldsvolles Treiben! —
Das halbe Land nicht lesen kann,
Das andere nicht schreiben.

Grillparzer.

Martin Greif — ein Freund Tirols.

Zu seinem 15. Todestage, 1. April.

Von Herbert Stifter.

Im „Tiroler Grenzbote" vom 19. Mai 1895 ist zu lesen: „Der berühmte deutsche Dichter Martin Greif ist in Kufstein angekommen und hat im Gasthofe Egger Quartier genommen." Die Liedertafel benutzte den Anlaß zu einem artigen Ständchen, für das Greif „mit wenigen, aber herzlichen Worten" dankte. Zur Erläuterung der Persönlichkeit des Geehrten ließ sich der Berichterstatter nicht entgehen, hinzuzufügen: „Er ist ein Poet vom Scheitel bis zur Sohle und ist der bescheidenste Mensch, den man sich denken kann. Fast verlegen ist Greif, wenn er mit jemandem spricht. Aber wenn er auf das Gebiet der Poesie kommt, dann blitzt es in seinen Augen und die Worte fliegen aus dem Dichtermunde..."

Wann immer dem Großstadtmüden, dem Verbitterten das Mißwollen, die Unverstandenheit, all die Leiden durch die Welt, mit der Welt unerträglich geworden waren, fuhr er von München in seine Berge, nach Kufstein, nach Tirol. Dort, in der Wildnis der Felsen, in dem weichen Fluß der Almen, im Atem der Wälder und Brausen der Bergwasser ward seine gequälte Seele wieder still und horchend, sammelte sich im Lichte der Höhen zu neuen Wegen in das Land ewiger Schönheit. — Oft und oft war Greif in die Tiroler Berge gekommen, hatte das Land kreuz und quer durchzogen, aus Stein und Herzen manch köstliches Lied geschlagen, die Alpen lyrisch verklärt, wie kaum einer vor ihm.

Am 3. Oktober 1874, anläßlich der Enthüllung einer Gedenktafel an dem vermutlichen Geburtshause Walthers von der Vogelweide am Layenerried, wurde Greif mit Ignaz von Zingerle bekannt, der angeregt hatte, Walther in Bozen ein Denkmal zu setzen. Greif hatte sich schon seit je mit dem Vogelweider beschäftigt, der zu seinen frühesten Lieblingsdichtern zählt und ihm sein Leben lang — bis 1889 dichtete Greif noch etliche Waltherlieder — die Treue gehalten. So war es dem Dichter gewiß von Herzen willkommen, daß Heinrich von Othegraven, der damalige Direktor des Innsbrucker Hof- und Nationaltheaters an ihn herantrat, das Waltherjgedenken durch ein Festspiel zu krönen: es entstand „Walthers Rückkehr in die Heimat". Das Stück wurde bei Wagner in Innsbruck gedruckt und gelangte am 4. November 1874 zum ersten, am 21. Dezember desselben Jahres zum zweiten Mal zur Aufführung. Die Abende müssen von hoher Begeisterung getragen gewesen sein, denn in allen Berichten wird sorglich gemeldet, daß bei der Erstaufführung nicht weniger als dreiunddreißig Kränze geworfen worden waren. Vor allem ist die Aufführung aber auch deshalb bemerkenswert, weil durch sie zum ersten Mal ein Werk Greifs über die Bretter ging: gewiß ein Grund mehr, daß der Dichter Tirol so herzlich zugetan war.

Im August 1878 finden wir Greif wieder in Tirol. Aus der Reihe der damals entstandenen Lieder seien die durch Landschaft und Umwelt inspirierten Gedichte „Der Garten im Gebirge", „Trüber Tag im Gebirge" und „Sonntag im Gebirge" herausgehoben. Dem ersten diente ein Hausgärtlein in Schönberg zum anregenden Vorwurf, der „Trübe Tag" entstand auf einer Bank bei der dortigen sogenannten „Schönen Aussicht" und auch der „Sonntag" ist im Stubai erlebt und gesungen. In demselben Jahre schuf Greif in Bad Medraß im Stubaital eifrig an seinem Drama „Francesca da Rimini".

Zu Beginn der achtziger Jahre trug sich Greif mit Plänen zu einem Epos „Friedrich mit der leeren Tasche". Zwecks Studien zu dieser Arbeit durchwanderte er das obere Inntal und stieg bis zu den Rofener Höfen im innersten Oetztale empor, in denen sich Friedrich versteckt gehalten haben soll. — Bei einem neuerlichen Tiroler Aufenthalte im Herbst 1890 überarbeitete Greif sein historisches Schauspiel „Ludwig der Bayer". Damals hielt er sich in Innsbruck in der „Goldenen Krone" neben der Triumphpforte und in Schönberg am Brenner auf. Diesen Tagen entstammt auch das Lied „Am Schönberg in Tirol", das „die hohe Zirbel" feiert, die noch dasteht wie einst, da Goethe die Straße gezogen war. Von anderen Gedichten Greifs, die sich mit Tirol beschäftigen, seien noch „Frühling im Trentino", „Der Knabe aus Tirol" und „Beim Jägerwirt" erwähnt, dessen Verse „Tief in Tirol auf freier Höh' lag's Dorf um eine Kirche" sich auf Seefeld beziehen.

Daß Greif auf seinen vielen Tiroler Reisen Anschluß an das geistige, vor allem das dichtende Tirol fand, läßt sich umsomehr verstehen, als er auch unter dem Einflusse Ludwig Steubs stand. So trat Greif außer, wie schon erwähnt, mit Zingerle, mit Christian Schneller, Anton von Schullern, Angelika und Ludwig von Hörmann in Fühlung; Ambros Mayr forderte ihn zur Mitarbeit am „Tiroler Dichterbuch" auf. Auch zu Anton Renk hatten sich Beziehungen angesponnen. Pichler fühlt aus Greifs Lyrik „einen sympathischen Zug", auch die Dramen sprachen ihn an. Ein warmer Hauch ziehe durch alles, eine Fülle schöner Szenen ohne rhethorisches Pathos, doch fehle die elementare Kraft. Ein Tiroler, Dr. S. M. Prem, wurde Greif, besonders seinen Dramen, ein fürsorglicher Anwalt.

Was all diese und noch viele andere unwiderstehlich in den Bann Greifs zog, war, daß er kein Schriftsteller, kein Literat, sondern, aus innerstem Beruf heraus, Dichter war. Einer von jenen heilig Besessenen, die alle Sicherheit des äußeren Lebens von sich werfen, um ganz ihren Gesichten und Gefühlen leben zu können, einer, dessen Genius keine anderen Götter neben sich duldete. Den Dramatiker Greif hat man vergeblich zu retten gesucht, den Idealisten Greif, der sich mit Bekennermut inmitten des Ansturmes einer neuen Zeit im Zeichen des jungen Naturalismus, der frei und freier werdenden Operette, der entsittlichten französischen Posse, konservativ an die Idee der deutschen Einheit klammerte, den großen Wurf, aus jeder Epoche der deutschen Geschichte eine Persönlichkeit dramatisch darzustellen wagte, hat man vergessen. Als Lyriker beurteilt man Greif bald als einen, der selbst Goethe das Wasser reichen kann, bald als einen Nachempfinder, den kaum hie und da der Zufall ein kleines Gedicht zur Vollendung rundet.

Wer aber wagt zu entscheiden, ob Genius oder Zufall oder was sonst den Dichter befreit, Greif all jene wundersamen Verse, jene hauchzarte, vom Himmel gefallene Stimmungslyrik aus dem Herzen strömen ließ? Die seltenen Glanzlichter modernen Empfindens tun seinen Liedern nicht nur keinen Abbruch, sondern verleihen ihm einen eigenartigen, köstlichen Reiz. Das Wunder an ihm ist aber seine Einfühlungsgabe, sein Einleben, sein Einleben in Natur und Mensch. Ob man seine göttlichen Verse, antiker Hoheit voll, liest, die er dem toten Platen widmet, die subtilen Stimmungen trüber Tage, nebeliger Dämpfung mitfühlt, die Epigonen wahrlich nie zu eigen sind: Greif ist noch ein Dichter des Herzens, Schauens und Erkennens. Vielleicht ein Dichter noch mehr vom alten Schlag, mehr aus ewigem Holz. Der singt noch von junger Liebe, die durch Wiesen geht, von wehem Scheiden und vom frühen Grab und all den größten und kleinsten Dingen, die, schier gedankenlos, in sein Herz fließen, wie sie — ungetrübte und unverfälschte Gefühle — heißem Herzen entquellen. Aus dem Schilf lispelt es ihm, im Walde hört er Stimmen und Glocken aus der Stille mittäglicher Landschaft. Mond und Sonne und Sterne sind noch die Welt dieses Unverdorbenen, dieses Dichters, der unbeirrt dem Ewigen in den Dingen nachhorcht, die sich ihm spielend erschließen, lösen, wenn auch die Moderne um ihn gärt und lärmt.

Samstag 8 Uhr abends Gastspiel Karl Pfann „Der Bajazzo", Oper in einem Prolog und zwei Akten von R. Leoncavallo, mit Karl Pfann a. G. in der Titelpartie. Musikalische Leitung Direktor Max Köhler. Vorher „Das Apostelspiel" von Mell. Ostersonntag 3 Uhr nachmittags zu ermäßigten Preisen „Die Bacchusnacht", Operette in drei Akten von Bruno Granichstaedten. Halb 8 Uhr abends Gastspiel Karl Pfann „Paganini", Operette in drei Akten von Franz Lehar. Neue Ausstattung. Musikalische Leitung Direktor Max Köhler. Violinsoli des Konzertmeisters Bela vom Künstlertrio „Boheme" vom Hotel „Maria Theresia". Ostermontag 3 Uhr nachmittags zu ermäßigten Preisen „Gräfin Mariza". Halb 8 Uhr abends Gastspiel Karl Pfann „Die Bajadere". Osterdienstag halb 8 Uhr abends Vorstellung der Arbeiterkammer zu kleinen Preisen mit allgemeinem Zutritt „Die kleine Sünderin", Operettenschwank in drei Akten von Jean Gilbert. Für alle Vorstellungen Vorverkauf an der Tageskasse.

= **Zur Uraufführung von O. E. Bernhardts „Der flammende Stern"** am Innsbrucker Stadttheater wird uns geschrieben: Der reichsdeutsche Dichter Oskar Ernst Bernhardt hat Dauerwohnung in Igls genommen. Das Innsbrucker Stadttheater brachte schon im vorigen Jahre eines seiner erfolgreichen Werke, das Lustspiel „Erdenbann", und wird am 1. April das spannende Detektivstück „Der flammende Stern" aufführen, das sofort nach Erscheinen von Kopenhagen für ganz Skandinavien käuflich erworben wurde. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Geo Le Bret. Der Dichter wird wahrscheinlich der Aufführung beiwohnen.

= **Schauspiel-Theatergemeinde des Innsbrucker Stadttheaters.** Die Zeichnungslisten für die Theatergemeinde liegen nur noch bis Karsamstag 6 Uhr abends auf. Es ist angezeigt, sich noch rechtzeitig Plätze zu sichern, da Schauspiele nur noch im Rahmen der Theatergemeinde gegeben werden.

= **Musikverein Innsbruck.** Frl. Elsa Weiß, Schülerin des Meisterpianisten Max Pauer (Leipzig), gibt am Dienstag den 6. April im Musikvereinssaale einen Klavierabend. Der Kartenvorverkauf findet Freitag den 2. und Dienstag den 6. April im Musikvereinsgebäude von 9 bis halb 1 und von 3 bis 6 Uhr statt. Preise der Plätze: Sitze 3.50, 3.—, 2.50, 2.— S. Stehplatz 50 g.

= **Zweiter Kammermusikabend des Boheme-Trios** findet am 9. d. M. abends 8 Uhr im Musikvereinssaale mit folgendem Programm statt: Beethoven: Trio C-Moll opus 1 Nr. 3; Schubert: Sonate für Violine, Cello und Klavier; Tschaikowsky: Trio A-Moll (Dem Andenken eines großen Künstlers). Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung Johann Groß.

= **Sonatenabend A. Portner — W. Körner im Musikvereinssaal am 8. April.** Anita Portner findet seit Jahren die Anerkennung der deutschen Tagespresse. Auch ihr jüngster Max-Reger-Abend, den sie mit Walther Körner am 24. März d. J. in München zum zehnjährigen Todestag des Meisters gab, hatte großen Erfolg. Für den Innsbrucker Abend wurden außergewöhnlich schöne und anspruchsvolle Werke gewählt, die beiden Künstlern reiche Gelegenheit geben, ihr Können zu zeigen: J. S. Bach: Sonate H-Moll; Max Reger: Sonate Fis-Moll, opus 84; H. Pfitzner: Sonate E-Moll, op. 27.

= **Arien- und Liederabend Eccher.** Bei dem am Mittwoch den 7. April im Musikvereinssaale stattfindenden Arien- und Liederabend Ilse Eccher (Klavierbegleitung Kapellmeister Zallinger) wirkt auch Konzertmeister Hans Ahlgrimm (Viola) mit. Außer mehreren Opernarien singt die Künstlerin Lieder von Marx, Reger und Wolf. Karten zu diesem interessanten Konzerte in der Musikalienhandlung Johann Groß.

= **Kirchenkonzert in der Jesuitenkirche.** Für das heute abends 8 Uhr stattfindende Kirchenkonzert sind die Eintrittskarten noch im Laufe des heutigen Tages, und zwar bis 6 Uhr abends, in der Musikalienhandlung „Tyrolia", Maria-Theresienstraße 15, im Vorverkauf erhältlich. Die Abendkasse wird Punkt 7 Uhr eröffnet und erfahren dortselbst gelöste Karten einen Zuschlag von 20 g.

= **Radio Wien 531.** 8.15 Uhr: 2. Schubertiade.

= **Radio Graz 402.** Wiener Programm.

Turnen+Sport+Spiel

Trockenschwimmen.

Im Deutschen Reiche wird das „Trockenschwimmen" schon jahrelang, in Wien in den Schulen ebenfalls schon längere Zeit gelehrt und hat sehr schöne Erfolge aufzuweisen. Der Zweck des Trockenschwimmunterrichtes ist, dem Schüler die Schwimmbewegungen außerhalb des Wassers gründlich beizubringen und seine Muskeln für das Schwimmen vorzubereiten. Dadurch wird zweierlei erzielt — erstens ist es viel leichter, jemandem auf dem Trockenen die einzelnen Schwimmbewegungen technisch richtig zu erklären, vorzuzeigen, auszubessern, kurz gesagt, beizubringen, als wenn der Betreffende an einer Angel — oft noch mit einem Angstgefühl — im Wasser hängt und seine Belehrung nur durch mehr oder minder kräftige Worte des am Ufer stehenden Schwimmlehrers empfängt. Zweitens ist der Schüler schon nach den ersten zwei oder drei Lektionen, das heißt, so bald er die Schwimmbewegung als Ganzes, sowie den Zweck jeder einzelnen Uebung richtig erfaßt hat, in der Lage, selbständig weiter zu üben und so seine Muskulatur auf diese Bewegungen einzustellen und auszubilden. — Gerade erwachsene Personen stoßen beim Schwimmenlernen meistens auf große Schwierigkeiten, weil ihre Muskulatur eben für die Bewegungen, die die Fortbewegung im Wasser erfordert, nicht eingestellt ist. Ich sage absichtlich „Fortbewegung im Wasser" und nicht „Schwimmen", denn diese Fortbewegung im Wasser ist es, die dem Schüler beizubringen ist. „Schwimmen" tut jeder von selbst, wenn er alle seine Gliedmaßen ruhig unter Wasser und die Lunge mit Luft gefüllt hält. Das Trockenschwimmen eignet sich wie keine andere Methode zum Massenunterricht, es können 30 bis 40, auch mehr Schüler in einem Lehrgang unterrichtet werden. Ist dieser Lehrgang beendet — im Sommer auch während desselben, kommen Gewöhnungsübungen im Wasser an die Reihe, um dem Schüler Vertrauen in das Element ohne Balken anzuerziehen, und in kurzer Zeit schon wird er lustig drin herumpoddeln.

Der Tiroler Wassersportverein 1919 veranstaltet nach Ostern im Sonnenbad der Hötingerau-Schwimmschule Lehrgänge im Trockenschwimmen und verfolgt damit den Zweck, die schöne und nützliche Kunst des Schwimmens in die breitesten Volkskreise zu tragen. Es empfiehlt sich, diese Lehrgänge schon jetzt vor Beginn des Schwimmbetriebes zu besuchen, um dann bei Eröffnung der Schwimmschule (am 1. Mai) sofort mit den Gewöhnungsübungen im Wasser beginnen zu können. Die Trockenübungen werden bis zu Beginn der wärmeren Witterung in Turnkleidung vorgenommen und besitzen, da sie in staubfreier, sonnendurchwärmter Luft ausgeführt werden, auch einen bedeutenden gesundheitlichen Wert. Die Lehrgänge werden nach Geschlechter getrennt, in verschiedenen Altersklassen eingeteilt (von 6 Jahren aufwärts), abgehalten. Meldungen hiezu, sowie alles Nähere in der Schwimmschule Hötingerau ab 1. April täglich von 2 bis 5 Uhr nachmittags.

Revanchekampf Sportverein Innsbruck gegen Sportverein Hötting. Am Ostersonntag findet am Flüngersportplatze in der Hötingerau das Revanchespiel zwischen Sportverein Innsbruck und Sportverein Hötting statt, das einen spannenden Kampf abgeben wird. Das Spiel beginnt um 5 Uhr. Vorher spielen die beiden Reservemannschaften.

Wiener Fußballspiele in Paris. Paris, 31. März. Simmering-Wien schlug Red Star-Paris 4:0 (2:0).

Kaindl-Hütte, Steinberg bei Kufstein: Schneehöhe 1 Meter, ab 1. April Skikurse, geleitet durch Ernst Egger.

Du hast Zahnschmerz?
Dann benütze „Verit", es lindert sofort jeden Schmerz.
Preis S 3.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Generaldepot: Andreas-Hofer-Apotheke, Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße.

Der Reiz der Wiener Frauen
beruht hauptsächlich auf richtiger Schönheitspflege, auf kluger Wahl der Mittel.
CALDERARA CHYPRE
Creme Puder Shampoon
Eau de Cologne
Parfum Badeseife
CALDERARA & BANKMANN
Wien / Gegr. 1852

Alpine Nachrichten

Generalversammlung des Oesterreichischen Touristen-Klubs.

Von der Sektion Innsbruck dieses Klubs wird uns berichtet: Bei der kürzlich in Wien stattgefundenen Generalversammlung waren fast alle Sektionen vertreten. Vizepräsident Liedeck erstattete den Tätigkeitsbericht, der die erfolgreiche Tätigkeit des Klubs auf allen Gebieten des Alpinismus bewies. Der Rechnungsabschluß wurde genehmigt und dem Zahlmeister die Entlastung erteilt. Nach den Ergänzungswahlen wurden die Anträge betreffend der Sektionsbeiträge und der Voranschlag angenommen. Die Generalversammlung faßte dann auch folgende Beschlüsse:

1. Die für die Schutzhütten des Klubs geltenden Hüttengebühren betragen: Eintrittsgebühren Gruppe 1 0.10 S, Gruppe 2 0.20 S, Gruppe 3 0.30 S; Betten 1.50 S, 2.50 S, 3.50 S; Matratzenlager 0.80 S, 1.30 S, 1.80 S. Zur Gruppe 1 gehören die Mitglieder des De. T.-K. und des De. G.-V., zur Gruppe 2 die Mitglieder des De. Alpenklubs und des Touristenvereines „Die Naturfreunde", zur Gruppe 3 alle übrigen Besucher.

2. Die Mitglieder des De. G.-V. sind auf allen unseren Schutzhütten hinsichtlich der Gebühren, so wie die De.-T.-K.-Mitglieder zu behandeln. Diese Begünstigung, die vorläufig für ein Jahr bestimmt wurde, findet jedoch keine Anwendung auf die sonstigen Vorrechte, die den Mitgliedern des De. T.-K. zustehen. Es bleibt daher das Recht der Vorausbestellung, sowie die Zuweisung von Nachtlagerplätzen vor 7 Uhr abends nur den Klubmitgliedern eingeräumt. Das Inkrafttreten der Begünstigung für die Gebirgsvereins-Mitglieder hat der Z.-A. mit 1. Mai bestimmt. Mit diesem Tage treten für die Mitglieder des Klubs auf den Hütten des De. Gebirgsvereines die gleichen Begünstigungen ein.

Zu diesem Beschluß ließ sich der Zentralausschuß auch die Ermächtigung erteilen, die Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. in die Gruppe 2 einzureihen, wenn vom Alpenvereine das Gegenseitigkeitsverhältnis für die Klubmitglieder auf seinen Hütten zugestanden wird; das dahingehende Anerbieten des De. T.-K. ist vom Hauptausschuß des D. u. Oe. A.-V. zur Zeit noch nicht erledigt.

3. Die Sektionsleitungen sind berechtigt, den Mitgliedern des Deutschen Turnerbundes 1919, die sich in schwieriger geldlicher Lage befinden, ermäßigte Mitgliedsbeiträge in der Höhe der Familienanschlußbeiträge zu gewähren.

4. Die Sektionsleitungen sind berechtigt, die Gebühren für Betten auf jenen Schutzhütten, deren Bettaneinrichtungen dem Touristen nicht die volle Bequemlichkeit gewähren, beispielsweise, wenn in einem Raum mehrere Betten stehen, zu ermäßigen.

Nach Schluß der Generalversammlung, wobei der Präsident allen, im besonderen der Sektion Innsbruck für die Mitarbeit dankte und in diesem Zusammenhange warme Worte der Teilnahme an dem Schicksal der hartbedrängten Südtiroler fand, die in dem Wunsche gipfelten, daß ihrem schönen Lande bald wieder die Freiheit und die Vereinigung mit der großen deutschen Heimat zuteil werden möge. Diese von völkischem Empfinden getragene Rede löste stürmischen Beifall aus.

Gerichtszeitung

Malversationen bei der Arbeiterbäckerei.

Innsbruck, den 1. April.

Vor dem Schöffensenat unter dem Vorsitze des OLGR. Ziegler hatte sich gestern der 40jährige Kutscher Andreas Staudacher der Arbeiterbäckerei wegen des Verbrechens der Veruntreuung zu verantworten. Er hat in den Jahren 1924 und 1925 in einer sehr großen Zahl von Fällen sich Veruntreuungen zum Schaden der Arbeiterbäckerei zuschulden kommen lassen. Die Verfehlungen kamen merkwürdigerweise nicht durch eine Kontrolle der Bücher auf, sondern wurden durch die Selbstanzeige Staudachers bekannt und erst als die Staatsanwaltschaft auf Grund der Selbstanzeige Staudachers Erhebungen einleitete, konnte die Geschäftsführung der Arbeiterbäckerei annähernd den entstandenen Schaden feststellen. Die Arbeiterbäckerei beziffert den Schaden mit 2400 Schilling, während der Angeklagte bei der Anzeige Veruntreuungen von 1000 bis 1300 Schilling eingestand, bei der gestrigen Verhandlung aber auch einen Schaden von 1900 Schilling als möglich hinstellte. Die Veruntreuungen vollführte Staudacher, der von Rechtsanwalt Dr. Hörhager verteidigt wurde, auf die Weise aus, daß er Beträge, die er auf Grund von ausgestellten Rechnungen bei den Beziehern einzukassieren hatte, wohl einhob, auch die saldierte Rechnung den bezahlenden Kunden einhändigte, aber die Beträge nicht ordnungsmäßig abführte. Bei dieser einfachen Handlungsweise muß es einen Wunder nehmen, daß Staudacher diese Art von Veruntreuungen durch zwei Jahre unbehelligt durchführen konnte, ohne daß die geschädigte Arbeiterbäckerei den geringsten Verdacht schöpfte. Der Schaden konnte seiner Höhe nach nicht einmal mit Sicherheit bestimmt werden, weil in der Arbeiterbäckerei die Inkassobücher aus dem Jahre 1924 nur zum Teile und die aus dem Jahre 1925 überhaupt nicht aufgefunden werden konnten. Als Ursache seiner Verfehlungen gab Staudacher an, er habe so wenig verdient, daß er seine sechsköpfige Familie, als einige Kinder krank wurden und die Frau einer neuerlichen Entbindung entgegensah, nicht mehr ernähren konnte.

Das Schöffengericht erkannte Staudacher schuldig, nahm aber nicht den vollen, vom Staatsanwalt Dr. Stettner unter Anklage gestellten Schadensbetrag, sondern bloß einen solchen von 1900 Schilling als erwiesen an. Staudacher wurde unter Anwendung größter Milde zu einem Jahre schweren Kerkers verurteilt.

Ein Araber als Bahnhofdieb.

Vor dem Einzelrichter OLGR. Wolf hatte sich der 28jährige Araber Hemed abd Islam wegen Verbrechens des Diebstahls zu verantworten. Er hat am 5. März l. J. am Hauptbahnhof in Innsbruck aus einem Zuge eine Damenhandtasche gestohlen. Ein Fräulein, das einen nach Vorarlberg abgehenden Zug bestiegen hatte, brachte einen Reisekorb im Gepäcknetz unter und legte ihre Handtasche auf den Sitzplatz. Da das Abteil leer war, begab sich das Fräulein auf den Gang und sah zum Fenster hinaus. Als das Fräulein nach einigen Minuten das Abteil wieder betrat, mußte es den Abgang der Handtasche feststellen und meldete das sofort bei der Polizeiwache am Bahnhof. Ein im Wagen befindlicher Knabe erzählte dem Wachmann, daß ein Araber durch den Wagen durchgegangen sei, aber wieder ausgestiegen und gegen den Wartesaal gegangen sei. Der Wachmann ging sofort in den Wartesaal und traf dort den Araber, bei dem auch, unter dem Mantel versteckt, die Handtasche gefunden wurde, die dem Fräulein noch vor Abgang des Zuges ausgefolgt werden konnte. Der Inhalt war unberührt, bis auf zwei Schinkensemmeln und ein Stück Torte, welche Dinge der Dieb wahrscheinlich schon verspeist haben dürfte.

Vor dem Einzelrichter erklärte Hemed abd Islam durch einen als Dolmetsch beigezogenen ägyptischen Studenten, daß er die Handtasche als herrenloses Gut betrachtet habe und die Absicht hatte, diese der Polizei zu übergeben. Entschieden bestritt der Angeklagte, die Tasche geöffnet zu haben oder gar etwas vom Inhalte gegessen zu haben. Ueber Befragen erzählte Hemed abd Islam, er sei aus der französischen Armee, mit der er in Marokko stand, desertiert, um zu Abd el Krim zu gelangen, in dessen Heer er eintreten wollte. Hemed abd Islam ist Analphabet, sein Vater, der schon gestorben ist, war Maurer. Der Richter erkannte den Araber, der von Rechtsanwalt Dr. Maritschnig verteidigt wurde, im Sinne der durch Staatsanwalt Dr. Gruenewald vertretenen Anklage schuldig und verurteilte ihn zu einer Arreststrafe von einem Monat, die jedoch, bis auf fünf Tage, durch die Untersuchungshaft schon verbüßt erscheint.

Ein Miniaturhochstapler.

Der 25jährige Bauernsohn Gottlieb G. aus Kappl im Paznauntal erbte von seinem verstorbenen Vater 900 Schilling, während sein Bruder den Hof, einen Kleinbesitz, erhielt. Das Geld brachte Gottlieb G. in lustiger Gesellschaft in der kürzesten Zeit durch; als er aber mit leeren Taschen dastand, konnte er sich den gewohnten Aufwand nicht mehr abgewöhnen. So verlegte sich der Paznauner Bauernsohn auf das Schuldenmachen. Wenn der junge Mann aber die Leute, die er anpumpte und von denen er Waren auf Kredit bezog, über seine wirkliche Lage aufgeklärt hätte, so hätte ihm niemand etwas geborgt. Gottlieb G. erzählte daher überall, er verfüge über viel Geld, das aber investiert sei und sein Bruder, ein reicher Großbauer, werde die von ihm eingegangenen Schulden für ihn bezahlen. In einem Gasthaus in Landeck trug sich Gottlieb G., um mehr „Eindruck" zu machen, als Student aus Salzburg ein und gab sich für einen reichen Gastwirtssohn aus. Als aber schließlich die Schulden eine Höhe von 260 Schilling erreicht hatten und Geschäftsleute in Landeck gegen G., der vorzugsweise Rasiermittel, Parfums und ähnliche Luxusartikel auf Kredit kaufte, Verdacht schöpften, war die Entdeckung des „kleinen Hochstaplers" nicht mehr aufzuhalten.

Vor dem Einzelrichter, OLGR. Wolf, gestand der Angeklagte seine Verfehlungen ein, wollte aber von einer Schädigungsabsicht nichts wissen. Sein Verteidiger stellte fest, daß eine Schwester des Angeklagten in einer Irrenanstalt untergebracht sei und daß auch der Angeklagte selbst schon wiederholt auf der Nervenklinik war. Ein ärztliches Gutachten bezeichnet Gottlieb G. auch als geistig minderwertig, hysterisch veranlagt, mit einer hochstaplerischen Ader, aber doch zurechnungsfähig. Der Richter ließ diesen „moralischen Defekt" des Angeklagten als Milderungsgrund gelten und verurteilte Gottlieb G., der bisher unbescholten war, zu einer bedingten Arreststrafe von zwei Monaten.

Greif, der vielvertonte, ist nicht der Mann, dessen Gedichte den Rezitator reizen, ein Publikum hinreißen. Er ist ein Dichter, der nur in gesegneten Augenblicken dem Einsamen die stillen Wellen seiner Liebe an die geöffnete Seele spülen läßt. Die besten seiner Lieder sind von der Art, die Storm von echtem Gedicht fordert, „dessen Wirkung zunächst eine sinnliche sei, aus der sich dann die geistige wie von selbst ergibt, wie aus der Blüte die Frucht".

Was Wunder, daß sich solchem Fühlen die Hast der Stadt, der Ekel vor Zukunft und Schmock unerträglich entgegenstellte. So floh Greif immer wieder in seine Berge. Und floh auch zuletzt, da er das Ende nahe fühlte. Und während sich dann, heute vor fünfzehn Jahren, in Kufstein sein Leben erfüllte, alles Irdische von ihm abfiel, mag ihm, im Angesichte verlöschender Berge, jene tröstliche Vision wieder aufgestiegen sein, jener „Abend im Tal", in dem wir mit ihm erschauern:

„Tiefblau ist das Tal,
über den Wäldern gehet
die Sonne still zur Ruh,
im sinkenden Strahl
der Wipfel Regung wehet
den leisen Sternen zu."

Lenzmond.

Lenzmond steht im Kalender,
Lenzstimmung fehlt jedoch.
Es streichen kalte Winde
herab von Firn und Joch.

Hört, von der Brenner Höhe
ein Notschrei gellt zu Tal,
der kommt aus deutschem Süden,
gibt Kund von deutscher Qual.

Wann kommst, o Lenzmond, wieder
mit Frohbotschaft zu Tal,
erzählst, daß unsre Brüder
erlöst von ihrer Qual?

Dann lieber Lenz, wir jubeln
dir ein Grüß Gott gern zu.
Heut aber, sind verkältet
wir, lieber Lenz, wie — — du.

Sepp Heimselsen.

Das ist dafür gestanden!

Die 22jährige Hausgehilfin Anna Lackner erhielt voriges Jahr wegen eines kleinen Betruges eine bedingte Strafe von fünf Tagen. Die Strafe hat aber auf das Mädchen gar keinen Eindruck gemacht, denn schon am nächsten Dienstplatz wurde es wieder rückfällig. Bei verschiedenen Greislern kaufte es Kleinigkeiten, die es aber nicht bezahlte, sondern auf die Rechnung der Dienstgeberin setzen ließ. Außerdem stahl die Lackner ihrer Dienstgeberin ein Paar Schuhe, Wäsche und eine Menge von zwei Kilogramm Preiselbeerkompott. Um den Abgang des Kompottes zu verschleiern, schüttete die findige Diebin einfach zwei Liter Wasser in das Glas, in dem sich der Rest des Kompottes befand. Der Diebstahl kam aber auf und das Mädchen wurde entlassen und verhaftet. Der Einzelrichter verurteilte die Lackner zu einem Monat strengen Arrests.

Die Grippe in Innsbruck und der Gerichtsdienst.

Die Grippeepidemie in Innsbruck macht sich auch im Gerichtsdienste fühlbar, denn es sind nicht nur Richter, sondern auch Gerichtsbeamte erkrankt und der Ausfall an Arbeitskräften lähmt den Gang der Arbeiten und Verhandlungen. So ist schon seit längerer Zeit der Vorstand des Zivilbezirksgerichtes, Hofrat Praxmarer, erkrankt; seit einigen Tagen ist auch der Leiter der Exekutionsabteilung krank.

*

§ **„. . . . und Friede den Menschen auf Erden".** Zu dem gestrigen Berichte werden wir ersucht, festzustellen, daß nicht die „untere" Partei eines Hauses in Wilten, sondern zwei Mitglieder der „oberen" Partei wegen Ehrenbeleidigung mit einer Geldstrafe von je zehn Schilling bestraft wurden.

§ **Die Automobilsteuer in Wien.** Aus Wien wird berichtet: Der Verwaltungsgerichtshof beschäftigte sich kürzlich mit einer Beschwerde gegen die Vorschreibung einer Automobilsteuer für einen Kraftwagen, der mit einem oberösterreichischen Kennzeichen in Wien ein halbes Jahr eingestellt war. Die Beschwerde betonte, es sei eine Inbetriebsetzung nicht erfolgt. Einige Ausfahrten des Wagens während der Zeit seiner Wiener Garagierung seien nur zu Reparatur- und Erhaltungszwecken erfolgt. Der Vertreter der Gemeinde Wien führte demgegenüber aus, daß die Abgabepflicht eines Kraftwagens in Wien grundsätzlich lediglich die regelmäßige Garagierung eines Wagens im Gemeindegebiet zur Voraussetzung habe. Der Verwaltungsgerichtshof hat sich diesen Ausführungen vollständig angeschlossen und die Beschwerde als unbegründet abgewiesen.

§ **Freies Ermessen für den Zwangsabbau von Bundesangestellten.** Wien, 31. März. Der Verfassungsgerichtshof unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Vittorelli verkündete das Urteil über eine Beschwerde des Realschulprofessors Wilhelm Blank gegen das Bundesministerium für Unterricht wegen Ungesetzlichkeit seines Zwangsabbaues. Professor Blank war gemaßregelt worden, weil die Schulklasse, deren Klassenvorstand er war, disziplinlos sei, die Schüler seien ihm, wenn er die Klasse verließ, johlend nachgelaufen, einmal seien mehrere Schüler während des Unterrichtes zum Fenster hinausgesprungen usw. Der Beschwerdeführer behauptet, daß dies alles nur auf vagen Gerüchten und ungeprüften Angaben der Direktion beruht, eine Zwangspensionierung sei um so rechtswidriger, als er stets eine sehr gute Qualifikation gehabt habe. Durch seinen grundlosen Abbau sei das Staatsgrundgesetz, das die öffentlichen Aemter den Staatsbürgern in gleicher Weise für zugänglich erklärt, verletzt worden. Der Verfassungsgerichtshof hat erkannt, daß eine Verletzung aus dem Dienstverhältnis entstehender oder verfassungsmäßig gewährleisteter Rechte nicht vorliegt, weshalb die Beschwerde abgewiesen werde. In der Begründung wird betont, daß die Auswahl der abzubauenden Bundesangestellten dem freien Ermessen der Verwaltungsbehörde unterliege.

Aus aller Welt

Bedeutsame Flugkonferenzen in Oesterreich.

„Oesterreichischer Aero-Lloyd."

Wien, 31. März. In den letzten Tagen fanden in Oesterreich, wie schon berichtet, Konferenzen statt, die die Förderung des österreichischen Luftverkehrs, bezw. dessen Eingliederung in den Auslandsverkehr und dessen Organisation zum Ziele hatten. Durch die Ereignisse der letzten Zeit konnte die Aktion Mauer des österreichischen Flugverkehrsausschusses (Oesterreichischer Aero-Lloyd) um ein gewaltiges Stück vorwärts gebracht werden. Für die neuen Flughafen Mauer bei Wien, St. Peter bei Graz und Villach wurden vom Bundesministerium bereits die Kommissionierungen ausgeschrieben, die nach Mitteilungen des vorgenannten Amtes, jedenfalls in den ersten Tagen nach Ostern stattfinden werden. Dem österreichischen Flugverkehrsausschuß ist auch die Stadt Steyr beigetreten, so daß nunmehr sämtliche im Programm aufgenommenen Flugorte Mitglieder des österreichischen Flugverkehrsausschusses — Aktion Mauer — sind. Der Oesterreichische Aero-Lloyd ist gleichzeitig an das Bundesministerium für Handel und Verkehr um Subventionierung seiner Fluglinien herangetreten und es kann mit Genugtuung berichtet werden, daß dieses einer solchen Förderung des Luftverkehres durchaus günstig gegenübersteht.

Da für den Verkehr auf den Linien des „Oesterreichischen Aero-Lloyd" Dornier-Flugzeuge in Aussicht genommen sind, haben die Dornier-Werke in Friedrichshafen einen Vertreter nach Oesterreich entsendet, damit er sich mit den Vertretern der Aktion ins Einvernehmen setzt. Gleichzeitig befinden sich auch die Vertreter der deutschen Lufthansa in Wien, die mit verschiedenen Stellen in Fühlung getreten sind und die auch mit den Vertretern der Aktion Mauer Besprechungen abhielten. Es ist zu hoffen, daß diese ersten Besprechungen zwischen der deutschen Lufthansa und der Aktion Mauer den Grundstein zu gemeinsamer Arbeit gebracht haben.

Die Verländerung der Beamtenschaft.

Wie kurz berichtet, wurde im steiermärkischen Landtag ein Antrag betreffend Verländerung der politischen Verwaltung angenommen. Der Referent, Landesrat Dr. Enge, führte aus, daß in der im Vorjahre durchgeführten Aenderung der verfassungsrechtlichen Bestimmungen wohl das Doppelgeleise in den Landesverwaltungen beseitigt wurde, indem die Behörden der politischen Verwaltung in den Ländern einschließlich der bei diesen Ländern vereinigten besonderen Verwaltungszweige, sowie die Agrarbehörden erster und zweiter Instanz Behörden der Länder wurden, daß aber die bei diesen Behörden angestellten Bundesbeamten Bundesbeamte blieben und als solche auch derzeit noch unter der Diensteshoheit des Bundes stehen. Dieser Zustand bilde ein bedeutendes Hindernis für eine weitere Geschäftsvereinfachung und Erzielung von Arbeitsersparnis. Die bei der Landesregierung in Steiermark in Verwendung stehenden Bundesbeamten haben sich von diesem unhaltbaren Zustand selbst überzeugt und dies auch durch ihre Organisationen in Eingaben an die Landesregierung zum Ausdrucke gebracht. Die Landesregierung stellte daher folgenden Antrag:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert, bei der Bundesregierung mit allem Nachdrucke dahin zu wirken, daß durch Aenderung der in Betracht kommenden verfassungsrechtlichen Bestimmungen die Diensteshoheit über die Bundesbeamten der politischen Verwaltung (einschließlich der bei den Ländern vereinigten besonderen Verwaltungszweigen, sowie der Agrarbehörden), deren Bezüge aus Landesmitteln zu tragen sind, vom Bunde an die Länder übergeht. (Personelle Verländerung der Bundesbeamten der politischen Verwaltung.)

2. Das Verfassungsreferat (Abteilung) wird beauftragt, alle Vorarbeiten für die personelle Zusammenlegung der Aemter ehestens zu treffen.

3. Von diesen Beschlüssen sind außer der Bundesregierung sämtliche Landesregierungen sowie die steiermärkischen National- und Bundesräte behufs Unterstützung der Angelegenheit in Kenntnis zu setzen.

Arbeiterdemonstration im Betrieb der Graz-Köflacher Bergbau A.-G.

KB. **Eibiswald,** 31 März. Die Graz-Köflacher Bergbau A.-G. versuchte in ihren Arbeiterwohnhäusern jene Wohnungen von Arbeitern freizubekommen, die nicht mehr in dem Betrieb der Gesellschaft beschäftigt sind. Die Gemeinden sind jedoch wegen des herrschenden Wohnungsmangels nicht in der Lage, für diese Arbeiter entsprechende Ersatzwohnungen bereit zu stellen. Als heute ein Organ des Bezirksgerichtes Eibiswald die Delogierung einer Arbeiterfamilie aus dem Arbeitswohnhause der genannten Gesellschaft in Pollingbrunn vornehmen wollte, sammelten sich vor dem Gebäude 400 bis 500 Arbeiter an, die gegen die Delogierung protestierten.

Das Gerichtsorgan mußte von der Vollziehung des Gerichtsbeschlusses Abstand nehmen und unverrichteter Dinge nach Eibiswald zurückkehren, worauf sich die demonstrierenden Arbeiter in Ruhe zerstreuten.

Schleierflor-Strümpfe
Doppelsohle und Hochferse
Palmers unter den Lauben Schilling **4.20**

Schweres Autounglück in Württemberg.

Maulbronn, 31. März. Gestern nachmittags fuhr ein von Frankfurt kommendes mit vier Personen besetztes Automobil auf dem Wege von Maulbronn nach Menzingen an einer scharfen Kurve in einen Graben. Der Wagen überschlug sich. Die 23jährige Tochter des Besitzers war sofort tot. Vater und Mutter wurden lebensgefährlich verletzt.

Drei Personen beim Brand eines preußischen Gutshofes verbrannt.

Berlin, 31. März. (Wolff.) Beim Brand eines Gutshofes in Ostpreußen sind die Frau des Gutsbesitzers, die ihre Kostbarkeiten bergen wollte, sowie zwei Pächter, die ihre Mutter zu retten versuchten, in den Flammen ums Leben gekommen.

Streitigkeiten auf dem italienischen Philosophen-Kongreß.

KB. **Rom,** 31. März. Auf dem italienischen Philosophen-Kongreß in Mailand, der in den Räumen der dortigen Staatsuniversität tagt, entstanden Streitigkeiten zwischen faschistischen und nichtfaschistischen Professoren. Der Rektor der Universität zeigte daraufhin dem Kongresse an, daß er ihm die weitere Benützung der Universitätsräume entziehen müßte, worauf dann der Kongreß vertagt wurde.

Auf diese Weise wurde auch, wie „Corriere d'Italia" hervorhebt, vermieden, daß der bekannte exkommunizierte Professor Bonaiuti seinen Vortrag halten konnte. Mit Rücksicht auf diesen Vortrag hatten die katholischen Philosophen ihre Zustimmung zu diesem Kongreß zurückgezogen. Der exkommunizierte Professor Bonaiuti teilt nun in den Blättern mit, daß er nach seiner Exkommunikation und trotz seiner Exkommunikation vom Vorstand des Kongresses, und zwar auch von seinen katholischen Mitgliedern gebeten worden war, seinen Vortrag zu halten.

Blutige Arbeitslosenkrawalle in Polen.

Sechs Tote und viele Verletzte in Stryi.

Stryi, 1. April. (Prin.) Gestern fand hier eine Arbeitslosendemonstration statt. Die Demonstranten zogen zum Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, in das sie eindrangen und sämtliche Amtseinrichtungen zertrümmerten. Der anwesende Vertreter des Bezirkshauptmannes wurde mißhandelt. Das zahlreiche Polizeiaufgebot mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen sollen bei der Demonstration vier Personen getötet und zwölf schwer verletzt worden sein. Von den Schwerverletzten sind bald darnach zwei ihren Verletzungen erlegen. Die Polizei hat festgestellt, daß die Demonstration von kommunistischer Seite veranstaltet wurde. Sieben Kommunisten wurden verhaftet.

*

* **Auszeichnung des Landeskulturrats-Präsidenten von Salzburg, Lackner.** Der Bundespräsident hat dem Präsidenten des Salzburger Landeskulturrates, Oekonomierat und ehemaligen Landtagsabgeordneten Johann Lackner, Zehenthofer in Reitdorf-Altenmarkt, das große silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik

---

(Nachdruck verboten.) 35

Das Tal des Grauens.

Von A. Conan Doyle.

Nachdem die Trinksprüche, die der Einweihungsfeierlichkeit folgten, erledigt waren, wurde zur Tagesordnung der Loge geschritten. Macmurdo, der nur an die harmlosen Veranstaltungen in Chicago gewöhnt war, horchte dem, was folgte, mit gespannter Aufmerksamkeit und größerer Ueberraschung zu, als er sich zu zeigen gestattete.

„Der erste Punkt der Tagesordnung," sagte Macginty, „ist die Verlesung eines Briefes des Distriktmeisters der Grafschaft Merton, Loge 249. Der Brief lautet:

Geehrter Herr!

Wir haben eine Arbeit an Andrew Rae, Teilhaber der Firma Rae u. Sturmash, Kohlenbergwerksbesitzer in unserer Nähe, auszuführen. Sie werden sich wohl erinnern, daß Ihre Loge uns einen Dienst zu erwidern hat in Anbetracht der Arbeit, die zwei unserer Brüder im letzten Herbst an einem Polizeimann geleistet haben. Belieben Sie zwei gute Leute zu uns zu senden, die von unserem Schatzmeister Higgens, dessen Adresse Ihnen bekannt ist, in Empfang genommen werden. Er wird Ihnen mitteilen, wo und wann sie zu handeln haben.

Im Namen der Freiheit!
1. W. Windle D. M. E. O. F.

„Windle hat uns noch nie eine Absage erteilt, wenn wir Anlaß hatten, einen oder zwei Leute von ihm auszuborgen, und wir dürfen ihn daher nicht im Stich lassen."

Macginty hielt inne und ließ seine dunklen, bösartigen Augen über die Versammlung schweifen.

„Wer meldet sich freiwillig?"

Einige der jungen Leute hielten ihre Hände hoch. Der Logenmeister blickte sie beifällig lächelnd an.

„Gut, Tiger Cormac, auf Sie kann ich mich verlassen. Wenn Sie Ihre Sache ebenso gut machen wie das letzte Mal, kann es nicht fehl gehen. Sie auch, Wilson."

„Gibt es eine Belohnung diesmal?" fragte Cormac, ein untersetzter, brünetter, brutal aussehender junger Mensch, dessen Wildheit ihm das Beiwort Tiger eingetragen hatte.

„Ihr dürft nicht an Belohnung denken. Es ist eine Ehrensache der Loge. Möglicherweise werden sich am Boden der Schatztruhe einige Dollar finden."

„Was hat der Mann getan?" fragte der junge Wilson.

„Das geht einen jungen Menschen wie Sie nicht das Geringste an. Das Urteil haben unsere Brüder drüben gefällt. Wir haben nicht mitzureden. Alles was wir zu tun haben, ist, es auszuführen, genau so, wie es die anderen für uns tun würden. Da wir schon einmal dabei sind, möchte ich erwähnen, daß zwei Brüder von der Mertonloge nächste Woche zu uns herüberkommen, um bei uns ein Geschäft zu erledigen."

„Es ist die höchste Zeit," rief Ted Baldwin. „Die Leute hier werden schon wieder übermütig. Erst vorige Woche sind drei unserer Leute von Werkmeister Blaker entlassen worden. Der Mann hat schon längst einiges verdient, und wir müssen sehen, daß er es bekommt."

„Was bekommt er?" flüsterte Macmurdo seinem Nachbar zu.

„Die Ladung einer Rehpfostenpatrone," rief der Mann laut auflachend. „Was sonst hatten Sie erwartet Bruder?"

„Ich habe," fuhr der Meister mit einem Blick auf die Tagesordnung fort, „noch einige Punkte vorzubringen. Zunächst möchte ich unseren Schatzmeister fragen, wie wir hinsichtlich unserer Geldmittel stehen. Wir haben Jim Carnaways Witwe eine Pension zu bezahlen. Er wurde im Dienste der Loge getötet, und es ist unsere Pflicht, danach zu sehen, daß sie keine Not leidet."

„Jim wurde im vorigen Monat erschossen, als versucht wurde, Chester Wilcox in Marley Creek kalt zu machen," wurde Macmurdo von seinem Nachbar belehrt.

„Gegenwärtig stehen wir uns recht gut," sagte der Schatzmeister mit dem Kontobuch vor sich. „Die Firmen haben sich in der letzten Zeit freigebig gezeigt. Gebrüder Walker schickten uns hundert, die ich aber zurückgeschickt habe, wobei ich fünfhundert verlangte. Wenn der Betrag am nächsten Mittwoch nicht eingeht, wird dem Aufzug in ihrem Werk etwas zustoßen. Im vorigen Jahr mußte erst die Erzbrecheranlage in Brand geraten, bevor die Leute vernünftig wurden. Dann hat uns die West-Section-Kohlengesellschaft ihren Jahresbeitrag gezahlt. Wir haben genug Geld, um unsere Verbindlichkeiten zu decken.

„Und was ist's mit Swindon?"

„Er hat alles verkauft und ist fortgezogen. Der alte Halunke hat uns einen Brief hinterlassen, worin er sagt, daß er lieber ein freier Straßenkehrer in Newyork als ein großer Bergwerksbesitzer in den Händen einer Erpresserbande sein will. Er kann froh sein, daß er weg war, als uns der Brief erreichte. Jedenfalls darf er sich hier nicht mehr blicken lassen."

Ein ältlicher, glattrasierter Mann mit gutmütigem Gesicht erhob sich am Ende des Tisches, das dem Vorsitzenden gegenüberlag.

„Herr Schatzmeister," sagte er, „darf ich fragen, wer den Besitz des Mannes gekauft hat, den wir aus unserer Gegend vertrieben haben?"

„Jawohl, Bruder Morris, es war die State u. Merton County-Eisenbahn-Gesellschaft."

„Und wer kaufte das Bergwerk von Todman und das von Leo, die im vorigen Jahr aus ähnlichen Gründen auf den Markt kamen?"

„Dieselbe Gesellschaft, Bruder Morris."

„Und wer kaufte die Eisenwerke von Manson und von Shumann und die von van Dehor und von Atwood, die alle in der letzten Zeit veräußert wurden?"

„Der Käufer war die West-Gilmerton Allgemeine Bergwerksgesellschaft."

„Nach meiner Ansicht kann es uns völlig gleichgültig sein, Bruder Morris, wer die Werke kauft, da sie doch der Betreffende nicht aufpacken und davontragen kann."

„In aller Ehrerbietung möchte ich darauf erwidern, daß es für uns nicht gleichgültig sein kann. Dieser Eigentumswechsel dauert nun schon an die zehn Jahre. Wir haben allmählich fast alle kleinen Besitzer vertrieben mit dem Ergebnis, daß wir an ihrer Stelle heute die großen Gesellschaften, wie die Eisenbahngesellschaft, die Allgemeine Bergwerksgesellschaft usw. finden, die ihren Sitz in New-York oder Philadelphia haben und sich aus unseren Drohungen nicht das Geringste machen. (Forts. folgt.)

Oesterreich verliehen. Das Ehrenzeichen wurde dem Ausgezeichneten, der zu Hause schwer krank darniederliegt, durch den Landeshauptmann persönlich überreicht.

* **Auflassung der ältesten Domänenverwaltung.** Die älteste Kärntner staatliche Forst- und Domänenverwaltung in Sachsenburg an der Drau ist dieser Tage aufgelöst worden. Sie war die älteste in Oesterreich und die einzig aktive in Kärnten. Sie war die Nachfolgerin der früheren Salzburgischen Pflegherrschaft und der nachmaligen Kameralverwaltung.

* **Das Ende der Krone.** Wie berichtet, hat ab 1. April die Krone aufgehört, ein gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. Niemand ist mehr verpflichtet, Kronen anzunehmen — mit Ausnahme von Zehntausendern mit rotem Ueberdruck. Aber auch diese Noten, die alle Anzeichen des Alters tragen, werden demnächst verschwinden. — Die Krone erblickte im Jahre 1892 als Nachfolgerin des Guldens ehrlichen Angedenkens das Licht der Welt. Ende 1914 schon begann sich ihr Ansehen zu mindern; sie sank immer tiefer und war schließlich nicht mehr zu retten. Jetzt gehört die Krone bereits der Vergangenheit an. Mögen ihr Schmelztiegel und Papierstampfe leicht werden!

* **Ein Institut für Wasserbau.** München, 31. März. Am Walchensee soll ein Forschungsinstitut für Wasserbau und Wasserkraftausnützung eingerichtet werden.

* **Ein Fuhrwerk vom Zug überfahren.** Breslau, 31. März. Gestern nachmittags wurde auf einer Straßenübersetzung der Strecke Oppeln-Karlsmarkt infolge vorzeitigen Oeffnens der Schranken nach Durchfahrt eines Güterzuges das mit Kühen bespannte Fuhrwerk eines Besitzers aus Karlsmarkt durch einen Personenzug überfahren. Der Tochter des Besitzers wurde das rechte Bein abgefahren, das linke Bein und ein Arm gebrochen. Der Sohn erlitt schwere Verletzungen am Kopfe.

* **Totschlag wegen Pfennigen.** In Worms versetzte der Arbeiter Theis auf dem Wochenmarkte im Verlaufe einer Auseinandersetzung einem Gemüsehändler, mit dem er sich über den Preis nicht einigen konnte, mehrere Messerstiche. Die Auseinandersetzung drehte sich um wenige Pfennige. Der Händler starb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

* **Einsturz einer Hausfront.** Hamburg, 30. März. In der Vorstadt Wedel stürzte gestern die Vorderfront eines dreistöckigen Hauses ein. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden. Der Einsturz ist durch Erdarbeiten in der Straße hervorgerufen worden.

* **Petroleumvorkommen in Südmähren.** Prag, am 30. März. Die Blätter berichten, daß an der österreichischen Grenze bei Hohenau, Ravensburg und Bernhardtal Petroleumvorkommen entdeckt worden seien. Die Bohrungen hätten ein so günstiges Ergebnis gezeitigt, daß die Vaccuum-Oil-Co. Ingenieure betraute, um das Schurfrecht zu erwerben und mit der Ausbeutung der Gruben zu beginnen.

* **Tschechische Faschisten sprengen eine Nationaldemokratenversammlung in Brünn.** Prag, 31. März. Die „Bohemia" meldet aus Brünn, daß es in einer Versammlung der Nationaldemokraten infolge des Eindringens einer Gruppe von 30 bis 40 Faschisten mit gleichzeitig in der Versammlung anwesenden zahlreichen Kommunisten zu einem Zusammenstoß kam. Die Gegner bewarfen sich mit Sesseln. Plötzlich krachte ein Schuß und es entspann sich eine Panik. Die Polizei drang in den Saal ein und löste die Versammlung auf. Eine Reihe von Verhaftungen wurde vorgenommen. Eine Lehrerin wurde von einem Sessel auf das Hinterhaupt getroffen.

* **Leichenfeier für die Schwester des Papstes.** Rom, 31. März. Heute früh fand in Borgo die Leichenfeier für die verstorbene Schwester des Papstes Pius X. statt in Gegenwart zahlreicher Kardinäle, päpstlicher Würdenträger, Ordensvertreter und Vertretern der Stadtverwaltung Roms. Die Beisetzung erfolgt in Riese.

* **Ein Film „Mussolini".** Rom, 30. März. „Giornale d'Italia" meldet, daß gelegentlich des siebenten Jahrestages der Gründung des Faschismus in allen Städten Italiens ein Film „Mussolini" vorgeführt wurde.

* **Heimliche Munitionslager in Irland.** London, 31. März. In einem in einer verkehrsreichen Straße Dublins gelegenen Haus ist ein heimliches Munitionslager entdeckt worden. Es bestand aus 18 Kisten Cordit und anderen Explosivstoffen, 300 Granaten, 10.000 Zündern, einer großen Zahl Revolver und Patronen sowie Formen zur Herstellung von Munition.

* **Der Händedruck des Präsidenten als Reklamemittel.** Aus Washington wird gemeldet: Präsident Coolidge hat die Sitte, daß der Präsident der Vereinigten Staaten mit allen fremden Besuchern des Weißen Hauses am Osterfest einen Händedruck austauscht, beseitigt, nachdem verschiedene Reisebüros diesen berühmten Händedruck des Präsidenten der Vereinigten Staaten als eine besondere Attraktion in ihrer Reklame angezeigt hatten.

Die Kärntner Industrie für den Anschluß.

In Klagenfurt fand Samstag die diesjährige Hauptversammlung des Kärntner Industriellenverbandes statt. Präsident Emil Mühlbacher betonte, daß einzig der Anschluß an ein größeres Wirtschaftsgebiet dauernd Abhilfe schaffen könne.

Landeshauptmann Schumy führte unter anderm aus: Was der Industrie durch ihre numerisch schwache Vertretung im Nationalrate zu erreichen nicht möglich sei, muß durch die Arbeit der Verbände wettgemacht werden. Um die Machtlosigkeit des Nationalrates in gewissen Fragen zu paralysieren, müsse der Gedanke der Ständevertretung in das parlamentarische Regime entsprechend eingebaut werden. Mit Bedauern muß festgestellt werden, daß die Statistik wohl eine Steigerung der Gehalte und Löhne und im Gegensatze hiezu eine Abnahme der für die Ausgestaltung der Betriebe unbedingt notwendigen Investitionen und das vollständige Versagen der Renten zeige. Eine Wirtschaft ohne Ertragsfähigkeit aber ist ein Unding.

Generalsekretär Abgeordneter Klimann erklärte, daß alle Anstrengungen nur das Ziel verfolgen können, das Leben so lange zu erhalten, bis die Schaffung eines einheitlichen deutschen Wirtschaftsgebietes möglich ist. Aber auch ein Sechsmillionenvolk allein darf nicht zugrunde gehen. Wir Deutsche in Oesterreich, und wir Kärntner, allen anderen voran, haben der Welt bewiesen, daß wir leben können, wenn wir leben wollen. Freilich dürfen wir uns dabei nicht auf den Völkerbund verlassen. Das Ergebnis seiner letzten verunglückten Tagung war auch für uns ein schlechtes, denn wir können keine Kredite bekommen. Zwar haben wir aus dem Erlös der Völkerbundanleihe noch einen Rest von 88 Millionen Schilling zu erhalten, jedoch gelang es dem Bundeskanzler Dr. Ramek nur, die Freigabe von 6 Millionen Schilling zur Hebung des Molkereiwesens zu erreichen. 82 Millionen Schilling, für die wir 10 Prozent Zinsen zahlen müssen, aber nur 2 bis 3 Prozent Verzinsung bekommen, liegen im Ausland, statt der Wirtschaft zugeführt zu werden. Redner verlangte den Abbau des Mietengesetzes und eine Aenderung des Zolltarifes.

Die Neuwahl brachte keine wesentlichen Aenderungen in der Zusammensetzung des Präsidiums und des Vorstandes. Zum Präsidenten wurde der Direktor der Bleiberger Bergwerksunion, Herr Emil Mühlbacher, wiedergewählt.

Landwirtschaft

(Rauhfuttermarkt.) Wien, 31. März. Die Zufuhr auf dem Rauhfuttermarkt belief sich auf 32 Wagen. Man notierte: Rotklee 19 bis 22, Steirerklee 16 bis 23, Luzerne 22, Bergwiesenheu 14 bis 16, saures Heu 12 bis 14, Grummet 14 S. Verkehr flott; Preise höher.

(Wiener Pferdemarkt.) Wien, 31. März. Zum Pferdemarkt wurden aufgetrieben: 191 Gebrauchs-, 278 Schlachtpferde, 14 aus dem Schlachthaus, 413 aus der Kontumazabteilung. Man notierte: Kutschpferde 600 bis 1200 S, leichte Zugpferde 400 bis 1200 S, schwere 600 bis 1400 S pro Stück, Schlachtpferde, prima, 65 bis 95 g, zweiter Güte 50 bis 60 g, Wurstvieh 30 bis 45 g. Verkehr lebhaft.

(Weizenüberschüsse der Welt.) Wien, 31. März. Nach Mitteilungen des Landwirtschaftlichen Institutes in Rom beträgt der Bedarf der Zuschußländer außer den eigenen Ernten 340 Millionen Meterzentner Weizen. Die Weltüberschüsse dagegen belaufen sich auf 400 Millionen Meterzentner, so daß 60 Millionen Meterzentner bis zur neuen Ernte unabsetzbar sein dürften und daher für die neue Saison übrigbleiben werden. Hiebei ist zu bemerken, daß für die Preisbildung nicht das Quantum einzig und allein maßgebend ist, sondern es bildet überdies die Qualität einen sehr wichtigen Faktor. Nach den bisherigen Erfahrungen jedoch ist diese nicht überall einwandfrei. So zum Beispiel ist heuer der Rosafeweizen in Argentinien von sehr minderer Qualität, ferner kann die europäische Durchschnittsqualität gegen die vorhergehenden Jahre als etwas schwächer bezeichnet werden.

Volkswirtschaft

Die Wirtschaftsenquete in Wien.

Regierungserklärungen bei Beendigung der Besprechungen mit den Bergbauindustriellen.

KB. **Wien,** 31. März. Die am 25. März im Handelsministerium eröffnete Bergbauenquete wurde heute beendet. Die Wünsche des Bergbaues wurden wieder von Dr. Wutte vertreten. Bezüglich der auf dem Gebiete der Warenumsatzsteuer als berechtigt anerkannten Wünsche wurde vom Finanzministerium erklärt, daß ihnen nach dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung zwar nicht entsprochen werden könne, daß aber in dieser Frage demnächst eine neuerliche Besprechung abgehalten werde.

Weiter machte Handelsminister Dr. Schürff die Zusage, bezüglich der steuer- und gebührenrechtlichen Begünstigungen zwecks Angleichung an die der Wasserkraftwerke sofort die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes zu veranlassen. Auf die Forderung nach Zuweisung von Investitionsdarlehen aus den Völkerbundkrediten wurde vom Vertreter des Finanzministeriums darauf hingewiesen, daß der Bergbau nach den Grundsätzen des Genfer Programmes mit solchen Krediten aus den übrigens nur mehr sehr beschränkten Mitteln nicht rechnen könne, doch wurde beschlossen, trotzdem dem Völkerbund für die nächste Tagung ein Memorandum zu überreichen und den erforderlichen Kreditbedarf anzumelden.

Schließlich teilte der Handelsminister mit, daß er sich mit den österreichischen Bundesbahnen wegen Abhaltung einer Besprechung über die Grundsätze einer Tarifregelung ins Einvernehmen gesetzt habe, doch könne diese erst erfolgen, wenn der Vorstand und die Verwaltungskommission dazu Stellung genommen haben. Der Minister werde, sobald die Grundzüge feststehen, die Verkehrskommission einberufen und den Interessenten Gelegenheit zur Geltendmachung ihrer besonderen Wünsche geben.

Eine große Insolvenz am Innsbrucker Platze.

Wie wir erfahren, hat die Firma F. Reitter u. Co., Eisenwarenhandels- und Industriegesellschaft, Innsbruck, Meranerstraße 8, um die Eröffnung des Ausgleichsverfahrens angesucht, was ihr auch vom Landesgerichte bewilligt wurde. Ausgleichsverwalter ist Herr Trackl. Anmeldetermin bis 1. Mai, Tagsatzung am 15. Mai. Die Firma bietet eine 35prozentige Quote in eff. gleichen und aufeinanderfolgenden Monatsraten; erste Rate nach rechtskräftiger Beendigung des Ausgleiches. Wie wir hören, stehen 80.000 Schilling Passiven rund 30.000 Schilling Aktiven gegenüber. Der Hauptgläubiger ist die Innsbrucker Filiale einer Wiener Bank mit 20.000 Schilling. — Das Ausgleichsverfahren wurde beendet gegen Agnes Wiedner, Handelsfrau in Innsbruck.

Zur Ablegung des Offenbarungseides wurden aufgefordert: Von der Firma Meusburger und Moosbrugger in Egg (Vorarlberg) die Handelsfrau Mathilde Lidl in Innsbruck wegen 148 S. Termin 17. April. — Von Rechtsanwalt Dr. Voß die Tiroler Viehverwertungsgesellschaft durch Josef Steiger in Mühlau wegen 137 S (24. April). — Von Frau Paula Mayr Frau Rosa Leuer in Innsbruck wegen 321 S (17. April). — Von Rechtsanwalt Dr. Jach der Kaufmann Josef Pedrotti in Innsbruck wegen 415 S (9. April). — Von Franz Starrach, Buchhalter in Innsbruck, Hauptmann Josef Vichler wegen 13 S (10. April).

Bis Ende März d. J. überstieg die Zahl der von der Exekutionsabteilung des Bezirksgerichtes Innsbruck ausgeschriebenen gerichtlichen Exekutionen 600; kaum ein Drittel der Exekutionen konnte jedoch durchgeführt werden.

Die Insolvenzen im März.

Im Monate März wurden beim Landesgerichte Innsbruck 15 Insolvenzen angemeldet, und zwar 6 Konkursverfahren und 9 Ausgleichsverfahren. Gegenüber dem Monat Februar mit 14 Insolvenzen ist keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen. Gegenüber dem März des Vorjahres, der 20 Insolvenzanmeldungen brachte, ist jedoch immerhin eine kleine Abschwächung eingetreten.

*

(Die Hausse in Renten.) Die Renten waren in der letzten Zeit Gegenstand einer besonders regen Nachfrage, die von interessierter Seite durch allerhand Valorisierungsgerüchte noch wesentlich gefördert wurde. Ministerialrat Dr. Reißenberger ist dann zwar diesen Gerüchten mit größtem Nachdruck entgegengetreten; die Börse ließ jedoch von ihrem Spiel in Renten trotzdem nicht ab und sie berief sich jetzt auf große Käufe, die angeblich von potenten deutschen Finanzhäusern am Wiener Platze durchgeführt würden. Wie es in Wirklichkeit mit diesen Käufen bestellt ist, das zeigt die Tatsache, daß die deutschen Banken schon seit einiger Zeit von Wien aus mit Briefen überschüttet werden, in denen zum Ankauf von österreichischen Renten animiert wird. Das Interesse für Renten liegt also gar nicht auf deutscher Seite und wenn wirklich deutsche Käufe vorfallen, so gehen sie eigentlich auf das Konto der Wiener Spekulanten, die fremde Leute hineinlegen wollen.

(Das Tabakmonopol.) Wien, 31. März. Das Erträgnis der Tabakregie hat sich im Jahre 1925 gegenüber dem Vorjahre gesteigert und ist auch gegenüber dem Voranschlag höher gewesen. Das Plus ist größtenteils auf den vermehrten Konsum zurückzuführen, da im Jahre 1925 die Verteuerung der Tabakpreise eine relativ geringere Rolle gespielt habe. Der kassenmäßige Betriebsüberschuß für 1925 dürfte sich auf 150 Millionen Schilling belaufen.

(Konkursanträge gegen insolvente Banken.) Wien, 31. März. Gegen die Deutsche Bodenbank, die Oesterreichische Kaufmännische Bank und die Allgemeine Industriebank liegen beim Wiener Handelsgericht Konkursanträge verschiedener Gläubiger vor, die sich alle darauf stützen, daß die genannten Banken den durch ihre Ausgleiche übernommenen Verpflichtungen nicht nachkommen. Ein Konkursantrag gegen die Deutsche Bodenbank wurde beim zuständigen Kommissär Hofrat Dr. Laub gestern verhandelt. Die Deutsche Bodenbank hat sich mit 30 Prozent, zahlbar in sechs Raten zu fünf Prozent, ausgeglichen und die ersten vier Raten bezahlt, seither aber, obwohl zwei Raten fällig geworden sind, keine weiteren Zahlungen geleistet. Mit Rücksicht hierauf behauptet der antragstellende Gläubiger Zahlungsunfähigkeit. Die Verhandlung über den Konkursantrag wurde auf den 14. April vertagt.

(Milliardenstrafen für Weinhändler.) Zu dieser uns am 24. März aus Wien zugekommenen Meldung ersucht uns die Firma Peter Boschan und Söhne in Wien festzustellen, daß sie seit dem Bestand ihrer im Jahre 1858 begründeten Firma niemals zu irgend einer Strafe wegen Weinfälschung verurteilt wurde und daß sie mit der zu einer Gefängnisstrafe verurteilten Firma Paul und Otto Klaber in keinerlei Beziehungen steht und auch bezüglich der Gefängnisstrafe mit ihr nicht in Verbindung gebracht werden kann.

(Neue Betriebseinschränkungen bei der Alpinen.) Graz, 30. März. Wie der „Arbeiterwille" meldet, wird in Kindberg-Aumühl das der Alpinen Montangesellschaft gehörige Werk Aumühl am 3. April stillgelegt. Von dieser Maßnahme werden 600 Arbeiter betroffen.

(Die Rückgabe österreichischen Eigentums in Amerika.) Washington, 30. März. Obwohl die eingebrachte Vorlage über die Freigabe des im Kriege beschlagnahmten deutschen Eigentums eine Freigabe des beschlagnahmten österreichischen und ungarischen Eigentums nicht erwähnt, wird doch allgemein angenommen, daß die Erledigung der erwähnten Vorlage automatisch zur Rückgabe des österreichischen und ungarischen Eigentums führen wird. Schatzsekretär Mellon hat, als er das erstemal die Frage des beschlagnahmten Eigentums besprach, auch das österreichische und ungarische erwähnt. Die Freigabe des österreichischen Eigentums würde auf keinen Widerstand stoßen. Im übrigen nimmt die amerikanisch-österreichische Schiedskommission erst jetzt ihre Arbeiten auf. Die berücksichtigten amerikanischen Privatansprüche an Oesterreich und Ungarn zusammengenommen dürften schwerlich zwei bis drei Millionen Dollar übersteigen.

(Rückgang der deutschen Reichsindexziffer.) Berlin, 31. März. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Monat März gegenüber dem Vormonat um 0,5 Prozent zurückgegangen.

Die Sanierung der Bundesbahnen.

Abg. Steinegger setzt im „Arbeiter" die Besprechung der kommerziellen Verhältnisse bei den Bundesbahnen fort. Er schreibt, anknüpfend an die Feststellung, daß das Defizit nahezu drei Billionen betrage, u. a. folgendes:

Man könnte nun sagen, das große Defizit bei den Bundesbahnen ist deshalb begreiflich, weil der Staat keinerlei Beiträge mehr leistet. In Wirklichkeit sind die Leistungen des Bundes größer wie früher. Die 30prozentige Verkehrssteuer, die der Bund früher als Einnahme buchte, wurde in eine fünfprozentige umgewandelt, die als Subvention der Bundesbahn belassen wird. Da die fünf Prozent 25,450.000 Schilling betragen, werden der Bundesbahn gegen früher in Wirklichkeit 152,700.000 Schilling zugewendet.

Daneben sind eine ganze Reihe neuer staatlicher Zuwendungen unter verschiedenen Titeln entstanden. Für die Bundesbahnaltpensionisten leistet der Bund 40,200.000 Schilling, daneben aus einem anderen Personaltitel weitere 1,700.000 Schilling. Die Post, früher frei befördert, zahlt 7,000.000 Schilling. Die Legitimationen mit ihren schön gestaffelten Gebühren bringen etwa 1,000.000 Schilling. Insgesamt sind dies über zwei Billionen Kronen, die der Bundesbahn so heute jährlich als Bundesleistungen zugewendet werden. Die Elektrisierung wird durch separate Gelder des Staates in der Höhe von 70,560.000 Schilling finanziert.

Trotz dieser großen, gegenüber früher viel höheren Leistungen, stehen wir einer unverhältnismäßig großen Verschuldung gegenüber, die so fortschreitend zu katastrophalen Folgen für Bevölkerung und Eisenbahnangestellte führen müßte. Gewiß dürften nun auch der Bundesbahn neue Leistungen entstanden sein. Aber nach den bisher, jeweils von der Bundesbahn, bezw. deren obersten Leitern verlautbarten Ersparungen und Erfolgen, müssen diese Ausgaben durch Erfolgsarbeit mehr als gedeckt sein. Es bleibt also trotz erhöhter Zuschüsse eine unerklärliche Defizitwirtschaft bestehen. Wie können die heutigen Machthaber aus der Sozialdemokratie, die in der Verwaltung sitzen, diese Entwicklung erklären.

Herr Smejkal, ehemaliger Lokomotivführer, ist ja Vizepräsident, freier Gewerkschaftsführer, und da Herr Präsident Dr. Gunther immer häufiger abwesend ist, zu einem Großteil eigentlicher Herr und Führer der Bundesbahn. Trotz dieser schwierigen finanziellen Lage der Bundesbahn erhalten Direktoren bis zu 70 Millionen als Monatsgehalte, wobei man allerdings den unteren und mittleren Angestellten dafür schon fällige Bezüge vorenthält. Ueber vier Milliarden zahlte man an Organisationen aus, davon an die sozialistische allein 2.500,000.000 Kronen für die Ablösung von Privilegien. Auch in der Prämienfrage gehen die eigentlichen Sparer, die Angestellten und Beamten, fast leer aus, während sonst auch Geld für größere Prämien genügend vorhanden ist.

Zu offenkundig erblickt man in solchen Vorgängen, die bis heute nicht bestritten wurden, den Geist der Führung. Nun waren gewiß die seinerzeitigen Verhältnisse bei der Bundesbahn verbesserungsbedürftig. Allzugroße Erfolge hat man nie erwartet, aber was heute vorhanden ist, muß heftige Beunruhigung erwecken. Volk und Bahnangestellte haben ein Recht zu wissen, was mit Volksgut geschieht.

Kurse und Börse

Wiener Börse.

Wien, 31. März. Die bevorstehende viertägige Verkehrsunterbrechung hat die Spekulation auf vielen Gebieten teils zu Deckungen, teils zu Realisationen veranlaßt, so daß der Verkehr in der Kulisse in nicht einheitlicher Richtung einsetzte. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen und war auf den meisten Gebieten kurz nach Beginn erledigt, so daß bald Stagnation eintrat. Nur bei einzelnen Renten trat größere Nachfrage hervor. Später konnten diese wesentliche Besserungen erzielen. Im Schranken herrschte Geschäftsstille und die Kurse erfuhren meist nur unbedeutende Veränderungen.

Schlußnotierungen der Wiener Börse.

Wien, 31. März. Völkerbundanleihe 74; Mairente 4.15; Julirente 4.2; Februarrente 6.8; Aprilrente 14.2; Oesterr. Goldrente 84.5; Oesterr. Kronenrente 4.1; Donau-Save 788; Wr. Bankverein 107; Oesterr. Bodenkredit 162; Brit.-ungar. Bank 28; Zentralbank 22; Oesterr. Kreditanstalt 119; Ungar. Kreditbank 262; Anglobank 136; Kroat. Eskompte 151; Niederösterr. Eskompte 275; Kompaß 11.6; Länderbank 141; Mercurbank 81; Nationalbank 1,850; Wiener Unionbank 107; Böhmische Unionbank 758.5; Verkehrsbank 44; Zivnostenska banka 795; Donaudampfschiff 590; Ferdinands-Nordbahn 7,200; Graz-Köflacher 210; Staatseisenbahn 388.1; Südbahn 74; Allgem. Bau 177; Union Bau 140; Wiener Bau 78.8; Korn Bau 6.7; Perlmooser 1,770; Wiener Ziegel 505; Wienerberger 600; Liesinger 588; Alpine Montan 250; Austria Email 222; Berg-Hütten 4,170; Enzesfelder 32; Feinstahl 8; Felten 328; Greinitz 121; Hutter, Schranz 332; Kabel Draht 167; Krupp 243.1; Poldihütte 1,017; Rima 94.9; Rothmüller 6.5; Schöller-Stahl 20.5; Brevillier 570; Waagner 170; Waffenfabrik 52; Warchalowski 104; A. E. G. Union 62.5; Brown Boveric 165; Vereinigte elektr. 308; Elin 28.2; Siemens 90.2; Mundus 1,050; Portois u. Fix 385; Timber 300; Brüxer Kohlen 1,700; Galiz. Montan 17.5; Oberung. Kohlen 310; Salgo 430; Steir. Magnesit 23.1; Trifailer 452; Urikany 1,135; Flesch 68; Brünner Masch. 835.5; Daimler 3.9; Grazer Waggon 37.9; Heid Masch. 22.2; Hofherr, österr. 29, ungar. 113; Sigl, Lokomotiv. 135; Manoschek 158; Simmeringer 202; Zieleniewski 89; Elbemühl 33.5; Leykam 128.5; Neusiedler 1,700; Steyrermühl 1,665; Apollo 800; Fanto 113; Gal. Karpathen 88.2; Galicia 860; Ebreichsdorfer 130; Färberei 708; Gerngroß 90; Teppich Haas 64; Nestomitzer 3,180; Eisenbahnverkehr, österr. 500, ungar. 212; Eisb.-Wag.-Leih. 270; Semperit 159; Innere Bundesanleihe 70¼; Pfundobligationen 1.—3. E. 87¾; 4.—6. E. 86¾; 7.—9. E. 85; 10.—13. E. 84; 14.—23. E. 82½; Kronenobligationen 25jähr. 1.—5. E. 76¼; Linzer Tramway 123.2.

Wiener Valuten-Kurse.

Wien, 31. März. Amerikanische 706.10 Geld, 710.10 Ware; Deutsche 168.20 (168.80); Englische 34.33 (34.49); Französische 24.44 (24.60); Jugoslawische 12.41 (12.47); Polnische 86.85 (87.85); Tschechische 20.91 (21.03); Ungarische 99.02 (99.42).

Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 31. März. Amsterdam 283.30 Geld, 284.30 Ware; Belgrad 12.44½ (12.48½); Berlin 168.30 (168.80); Brüssel 26.43 (26.55); Budapest 99.— (99.30); Bukarest 2.91½ (2.93½); Kopenhagen 185.75 (186.15); London 34.3725 (34.4725); Madrid 99.70 (100.10); Mailand 28.42 (28.52); Newyork 706.75 (709.25); Oslo 151.90 (152.30); Paris 24.46 (24.56); Prag 20.93½ (21.01½); Sofia 5.09½ (5.13½); Stockholm 189.90 (190.50); Warschau 87.10 (87.60); Zürich 136.10 (136.60).

Berliner Devisen-Kurse.

(In Goldmark für 100 Einheiten mit Ausnahme von Newyork und London für eine Einheit. Budapest für 100.000 Einheiten.)

Berlin, 31. März. Wien 59.22; Prag 12.418; Budapest 58.71; Holland 168.23; Oslo 90.01; Kopenhagen 109.96; Stockholm 112.49; London 20.394; Newyork 4.195; Italien 16.88; Paris 15.54¼; Schweiz 80.80½; Belgrad 73.87.

Züricher Devisen-Kurse.

Zürich, 31. März. Berlin 123.65; Holland 208.13¾; Newyork 519.25; London 2524.75; Paris 18.—; Mailand 20.89; Prag 15.35¾; Budapest 0.007273¾; Bukarest 2.14; Belgrad 9.13½; Sofia 3.74; Wien 73.25; Brüssel 19.55; Kopenhagen 136.—; Stockholm 139.35; Christiania 111.60; Madrid 73.17½; Buenos Aires 205.50.

Vereinsnachrichten

Männergesangverein Wilten. Freitag Beteiligung am Leichenbegängnis des Sangesbruders Oberhammer. Treffpunkt 2 Uhr nachmittags im Probelokal, Kremserbüchel mitnehmen.

Männergesangverein Pradl. Donnerstag keine Probe.

Verbindung im V. P. V. „Rugia". Donnerstag 8 Uhr c. t. A. C. auf der Bude zum „Wilden Mann".

Kaiserschützenbund. Donnerstag Kegelabend beim „Defevo", wie gewöhnlich.

V. A. S. in Innsbruck. Donnerstag regelmäßiger Monatsabend in der Kundler Bierhalle, 1. Stock, Museumstraße 37.

Kameradschaft und Unterstützungsverein gedienter Soldaten. Die Mitglieder und der Wiltener Kriegerverein wollen sich in Uniform am Begräbnis des Ehrenmitgliedes Josef Oberhammer am Freitag um 3 Uhr nachmittags von der Leichenkapelle Wilten aus beteiligen. Zusammenkunft um halb 3 Uhr im Vereinsheim Schretl.

Verein der Wiener und Niederösterreicher. Ostersonntag Tageswanderung: Innsbruck — Rinn — Riegenhütte — Hall. Abmarsch punkt 7 Uhr früh von der Endstation der Pradler Trambahn.

Verein der Deutschen aus Böhmen. Donnerstag Vereinsabend im Gasthof „Sailer". Gelesene Bücher mitbringen.

Akad. Sektion Innsbruck des D. u. Oe. A.-V. Donnerstag halb 9 Uhr c. t. Sektionsabend beim „Breinößl", Bürgerzimmer.

Alpiner Klub „Karwendler". Donnerstag halb 9 Uhr abends Monatsversammlung im Gasthaus „Alt-Innsprugg".

Bergsteigergriege des Innsbrucker Turnvereins. Donnerstag halb 9 Uhr abends Monatsversammlung beim „Hellenstainer". Vorher um 7 Uhr Ausschußsitzung.

Oesterr. Gebirgsverein. Donnerstag Vereinsabend beim „Weißen Kreuz", Herzog-Friedrichstraße. Besprechung der Ostertouren.

Deutsch-alpine Gesellschaft „Eichkahler". Die diesswöchentliche Kneipe findet Donnerstag abends im Vereinsheim „Bürgerliches Brauhaus" statt.

Deutsch-alpine Gesellschaft „Melzerknappen". Donnerstag Monatsversammlung im Café „Baumann".

Deutsch-alpine Gesellschaft „Kalkkögler". Donnerstag halb 9 Uhr abends Kneipe beim „Grünen Baum".

Alpine Gesellschaft „Wettersteiner". Donnerstag Wochenabend im Gasthof „Sailer".

Deutsch-alpine Gesellschaft „Alpeiner". Donnerstag abends 8 Uhr Wochenkneipe im Vereinsheim Gasthof „Goldenes Dachl", 1. Stock.

Deutsch-alpine Gesellschaft „Bergbrüder". Donnerstag beim „Gold. Hirschen" um 8 Uhr Ausschußsitzung und um 9 Uhr Monatsversammlung.

Alpenklub Tirol. Donnerstag 8 Uhr Monatsversammlung im Klubheim „Kasinger", Anatomiestraße.

Sportverein Innsbruck. Donnerstag ab 4 Uhr nachmittags am Flugersportplatze in der Höttingerau Training.

Radfahrerklub „Union". Die Mitglieder werden ersucht, sich am Leichenbegängnis des Ehrenmitgliedes Matthias Gerstgrasser, das heute um 3 Uhr von der städtischen Leichenkapelle aus erfolgt, zu beteiligen.

Radsportklub „Innsbruck 1923". Donnerstag Punkt 8 Uhr abends Monatsversammlung und Mitgliederaufnahme im Klubheim „Kaiserer Weinstube", Sillgasse.

Tiroler Rad- und Rennfahrer-Vereinigung. Donnerstag Monatsversammlung im Vereinsheim „Steden".

Reife Westindische Bananen das beste Nahrungsmittel

M31

Strümpfe von S 1.— an
Handschuhe von S 1.80 an
Reformhosen Baumwolle S 2.80 / Seide S 4.—

Pullover
Gestrickte Westen
Sport-Strümpfe für Damen und Herren

Krawatten Selbstbinder S —.80 / Mascherin S 1.20
Herren-Wäsche Panamahemden S 7.50 / Kragen S —.65
Socken von S —.65 an
Stutzen von S 4.— an

Kaufhaus für Damen- und Herren-Modewaren
Hans Fiedler
Museumstraße 2
Geschäftszeit von 8 bis 7 / Keine Mittagssperre
Aufmerksamste Bedienung
M46

Landaufenthalt für Kinder.
Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren werden in schönster Lage des Innsbrucker Mittelgebirges vom Monat Mai bis September in sehr gute Verpflegung und beste Beaufsichtigung bei mäßigem Preise übernommen. Adresse an der Auskunftstafel unter „Nr. 3946".

Frühjahrs-Modelle
allergrößte Auswahl für
Damen und Mädchen
Strohformen von **6 Schilling** an
J. F. WIESER
Burggraben 19
M 79

In der belebtesten Straße **Salzburgs** sind abzugeben
Parterre-Verkaufslokal
16 m lang, mit Schaufenster und Keller.
Büro und Lagerräume
erster Stock, 200 m². Anfragen unter „12.000 p. a. 318" an das Propagandabüro Salzburg.
26 d

Wohnhaus in Schwarzach-St. Veit
5 Minuten vom Bahnhof, mit 11 Wohnräumen, Küchen, Nebenräumen, gewölbtem Keller, elektrischem Licht, anschließend Gemüsegarten mit Obstbäumen und freiem Platz vor dem Hause, ist sehr preiswert zu verkaufen. Besitzer *Matthias Moßhammer* in *Schwarzach-St. Veit, Niederunterberg 25, Salzburg.*
85 i

Gutgehendes Gasthaus in Schwaz
mit Spedition, neugebautem Magazin, Stallungen und Wagenremise samt sämtlichen Fahrnissen, Traktor usw., preiswert zu verkaufen. Anfragen beim Besitzer Ant. Graber, Gasthaus „Zur Gans", Schwaz. Vermittler ausgeschlossen.
S 87

Bürgerliches Bräuhaus Innsbruck

bringt ab Karsamstag bei seinen Kunden
18 grädiges dunkles Doppelmalzbier
Bürgerbräu-Osterbock
in Gebinden und Flaschen zum Ausschank
S 370

Bürgerliches Bräuhaus Innsbruck

In Kufstein, Tirol
zentraler Lage, bietet sich Gelegenheit, sich an seriösem Unternehmen zu beteiligen. Größere Lager- und Werkstatträume, teilweise eingerichtet, vorhanden; eventuell für Fabrikation, Fabriksniederlage oder Kühlraum-Depot geeignet. Ernsthafte, kapitalskräftige Reflektanten wollen ihre Zuschriften unter „Rentabel S 216 qu" an die Verwaltung dieses Blattes richten.

Autokoffer mit 2 Einsätzen
fast neu
billigst abzugeben bei
Bederlunger
Herzog-Friedrich-Straße 17.
S 371

Ausschreibung.

Für die Auswechslung eines Wasserzuleitungsstranges der Innsbrucker Wasserleitung in der Strecke Reservoir—Kettenbrücke gelangt hiemit die Lieferung der gußeisernen Rohre und Formstücke zur öffentlichen Ausschreibung.

Die Offertunterlagen liegen beim Stadtbauamte, Abteilung Wasserversorgung, Zimmer Nr. 79, täglich von 10 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr zur Einsicht auf.

Die Anbote sind unter Benützung des Vordruckes, unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Anbot auf die Lieferung von gußeisernen Rohren und Formstücken für die Innsbrucker Wasserleitung" bis Samstag, 17. April 1926, 11 Uhr vormittags, beim Stadtbauamte einzureichen.

Die Eröffnung der Anbote erfolgt im Beisein der Bieter am gleichen Tag um 11¼ Uhr im Sitzungszimmer Nr. 51, Rathaus, 2. Stock.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Die Stadtgemeinde ist nicht gebunden, das niedrigste oder überhaupt irgend eines der eingelaufenen Anbote anzunehmen.

Innsbruck, am 30. März 1926.

M 241 Der Bürgermeister: Dr. Eder e. h.

TAPO
poliert alles: Parketten, Möbel, Marmor, Leder usw. Flaschen zu S 1.— und 6.—.
Fabrikation Tachezy, Innsbruck.
M 68

Kleine Anzeigen

Zu vermieten

Dreizimmer-Wohnung mit allem Zugehör, Berg Isel, sofort zu beziehen. Angebote unter „S 175.— monatlich 3077" an d. Verwaltung. 1

Zu mieten gesucht

Einfache Wohnung für ordentliche Leute dringend auf 15. April gegen teilweisen Friedenszins zu mieten gesucht. Zuschriften unter „J. S. 738" an Annoncenbüro Mosse, Innsbruck, Boznerplatz Nr. 1. 191 p2

Suche per sofort eine 3-Zimmerwohnung in Innsbruck gegen Ablöse. Zuschr. unter „A. K. K 131 g" an die Verwaltung. 2

Zimmer und Küche oder **Zimmer** mit Kochgelegenheit suchen wir für einen verheirateten Herrn unseres Betriebes. Angebote unter „Kinderlos Ha 33" an die Verw. 2

Zimmer mit Kochgelegenheit, separiert, für kinderloses Ehepaar in d. Innstraße oder Nähe gesucht. Angebote unter „A. B. 669" an die Verw. 2

Junges Ehepaar benötigt **dringend kl. Wohnung** oder Zimmer mit Kochgelegenheit; auch eine auswärts der Stadt gelegene Wohnung, besonders im Westen, nicht unerwünscht. Verrichte eventuell auch kleinere Tischlerarbeiten für das Haus. Zuschriften unter „Friedensmiete 719" an die Verw. 2

Zimmermiete

1—2 Zimmer ineinandergehend, schön möbliert, ab 1. April zu vermieten. **Andreas-Hofer-Str. 47, 3. St. rechts.** Ha 33-3

Zimmer an alleinstehenden Herrn sofort zu vermieten. Preis 35 S. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 655. 3

Hübsches Zimmer, separ., sofort zu vermieten. Hutterweg 2, 3. St. lk., Höttingerau. 676-3

Ein Zimmer mit zwei Betten zu vergeben. Müllerstraße 25, 3. St. links. 672-3

Doppelschlafzimmer an 2 Herren oder Fräulein auf sofort zu vermieten. Adr. an den Auskunftstafeln unter Nr. 671. 3

Schönes, 2bettiges **Zimmer** an 2 solide Herren sofort zu vergeben. Leopoldstraße 41, Part. links. 3048-3

Nett möbl. **Zimmer,** einbettig, sofort zu vermieten. Kutschera, Angerzellgasse 1, 3. Stock. 603-3

Schön möbliertes, reines Straßenzimmer an besseren Herrn sofort zu vermieten. Adamgasse 11, 2. Stock. 3971-3

Schönes Zimmer um 35 Schilling zu vermieten. Zu sehen von 8—½3 Uhr und ab 8 Uhr abends. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 191 f. 3

Schönes, 2bettiges **Zimmer,** separ. Eingang, an 2 solide Herren od. Fräulein sofort zu vergeben. Innstr. Nr. 50, Stöckl. 704-3

Zimmer gesucht

Sonniges Zimmer, rein u. ruhig, in gutem Hause, wird von Fräulein mit Beruf auf 15. April oder 1. Mai dauernd zu mieten gesucht. Anträge unter „Preisangabe R 205 h" an die Verwaltung 4

Leeres, großes oder teilweise möbl. **Zimmer** wird von jungem Ehepaar, das tagsüber nicht zu Hause ist, zu mieten gesucht. Zuschriften unter „Genaue Angaben 3061" an d. Verwaltung. 4

Möbliertes Zimmer oder Kabinett auf sofort gesucht. Unter „Stadtnähe 3893" an die Verwaltung. 4

Eisenbahner sucht kleines Zimmer. Unter „Sofort 668" an die Verw. 4

Tischler sucht für dauernd möbliertes Zimmer od. Kabinett. Zuschriften unter „Preisangabe 669" an die Verwaltung. 4

Offene Stellen

Arbeitsames Zimmermädchen oder selbständ. Köchin, die Nachfrage nicht zu scheuen brauchen u. Dauerposten wünschen gesucht. Bei Zimmermädchen Kenntnisse im Bügeln, Waschen und Servieren erwünscht. Köchin muß auch Hausarbeit verrichten und bügeln können. Vorzustellen vormittags 10—11 Uhr und nachmittags 4—5 Uhr Saturnerstraße 16, 1. Stock r. 691-5

Köchin die auch Hausarbeiten verrichtet u. womöglich zu Hause schlafen kann, zu 4 Personen auf sofort gesucht. Vorzustellen 4—6. Adr. an den Auskunftstafel. unter „Sch 228 h"

Für die kommende Saison werden aufgenommen: 1 Kaltspeiserin, die zugleich Mehlspeisköchin ist, 1 Abwäscherin, 1 Hausmädchen, 1 Bedienerin und einige Kochenlernmädchen. Stadtsaal-Caférestaurant Innsbruck. S 370-5

Glänzende Existenz, auch Nebenverdienst durch seriöse Losratenvertretung, welche vergeben wird vom Bankhaus Albert Bauer, Wien, 4. Bez., Favoritenstraße 4. Gegr. 1872. M 25-5

Tüchtige, absolut verläßliche selbständige **Köchin** aus besserem Hause, mit guten Umgangsformen, die alle Hausarbeiten übernimmt und mit in Sommerfrische geht, auf Dauerposten zu kinderloser Herrschaft gesucht. Gute Nachfrage und beste Zeugnisse Bedingung. Vorzustellen Donnerstag nachmittags Goethestraße 16, Part. lks. 699-5

Tagsüber wird fleißiges **Mädchen als Kochenlernerin** aufgenommen. Herzog-Friedrich-Straße 22, 1. St. 670-5

Mehrere fleißige **Hilfsarbeiterinnen** werden sofort aufgenommen. Gasthof „Grauer Bär". 682-5

Gutes Einkommen, auch nebenberuflich, für verläßliche Leute, neue reelle Erwerbsidee. Auskunft gegen Rückporto **bei Raimund Meßner, Virgen,** Osttirol. M 154 b-5

Ordnungsliebendes Stubenmädchen gesucht. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 687. 5

Maler-Gehilfen werden aufgenommen bei Mages, Steinach. 697-5

Mitbeteiligung findet fleißiger Reisender an eingeführtem Geschäfte. Zuschriften unt. „Toilettenbranche 717" an die Verw. 5

Selbständiges, ehrliches und sehr verläßliches **Mädchen oder Stütze** für Küche und Hausarbeit auf 15. April gesucht. Vorzustellen bei Major Cassani, Leopoldstraße 42. 708-5

Stellengesuche

Lokomotivheizer sucht Posten auf Bahnen oder auch zu Stampfkessel. Angebote erb. unter „Heizer K 151 b" an die Verwaltung. 6

Tüchtiger Bursche mit Kenntnissen der Weinkellerei, Schnapsbrennerei, Landwirtschaft, Pferde- u. Viehpflege, m. Jahreszeugnissen, möchte gerne wieder nach Tirol kommen. Scheut keine Arbeit. Lohn nach Ermessen der Arbeitgeber. (Mit oder ohne Verpflegung.) Eintritt bis 15. April. Angebote unter „Dauerposten 3049" an die Verwaltung. 6

Fräulein mit Sprachkenntnissen sucht Stellung. Zuschriften erbeten an Vera Lener, Villa Rachele, Malles, Italien. 3940-6

Fräulein sucht Stelle zu Kindern oder als Kassierin. Unter „Am liebsten auswärts 606" an die Verw. 6

Anständiges, braves Mädchen sucht Stelle als Wirtschafterin zu alleinstehenden Herrn od. zu 2 Personen. Näheres Jahnstraße Nr. 24, 1. Stock, Dreiheiligen. 3937-6

Junger, kräftiger Bursche, der keine Nachfrage scheut, sucht Posten als Geschäftsdiener oder dergl. Angebote unter „Fleißig und ehrlich 3939" an die Verw. 6

Buchhalterin, selbständige Kraft, wünscht Dauerstelle, event. auch halbtägig. Anbote erbeten unter „Vertrauensstellung 3961" an die Verwaltung. 6

Tüchtiger Bilanzbuchhalter, mit allen kaufmännischen Arbeiten vertraut, sucht auf sofort oder später Wirkungskreis. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Zuschriften unter „Tüchtige Kraft 661" an die Verwaltung erbeten. 6

Zahlkellnerin, 26 J. alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für die Saison. Zuschriften erb. unter „Tüchtig 3881" an die Verw. 6

Wirtschafterin, große fesche Erscheinung, gute bürgerl. **Köchin,** mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, sucht Stellung im besseren frauenlosen Haushalt für hier od. auswärts. Zuschriften erbeten unter „Huber 3968" an die Verwaltung. 6

Zahlkellnerin mit Jahreszeugnissen, tüchtig u. umsichtig, in größeren Geschäften tätig gewesen, sucht Stellung in Café-Restaurant, hier oder auswärts, auch für die Saison. Zuschriften erbeten unter „Schmidl 3959" an d. Verwaltung. 6

Als Kinderpflegerin sucht Fräulein mit klinischer Praxis Stellung. Unter „Verläßlich 678" an die Verwaltung. 6

Fräulein sucht Stelle zu Kindern; nur auswärts. Gute Näherin. Gefl. Anträge unter „Marie 688" an die Verwaltung. 6

Flotte Maschinschreiberin mit Stenographiekenntnis u. Büropraxis, sucht Stelle. War auch im Verkauf tätig. Gefl. Zuschriften unt. „Fleißig 692" an die Verwaltung. 6

Zahlkellnerin, tüchtig, m. Zeugnissen erster Häuser, sucht Stellung sogleich oder für Saison. Anfragen erbeten unter „Fleißig und ehrlich 696" an die Verwaltung. 6

Absolv. Gewerbeschülerin, 19 Jahre alt, im Weiß- u. Kleidernähen sowie auch im Sticken sehr gut bewandert, sucht Posten als Kinderfräulein. Geht auch ins Ausland. Stöcklhuber Nr. 58, Kötschach, Gailtal, Kärnten. St 241 j-6

Suche meine 19jährige Tochter als Kinderfräulein in feinem Hause mit Familienanschluß auf 15. April oder 1. Mai unterzubringen. Zuschriften unt. „Bregenz" an Annoncenexpedition in Bregenz. 274 n-6

Hausgehilfin mit 11jähr. Zeugnis sucht Dauerposten. Angebote unter „Ehrlich 3976" an die Verw. 6

Zu verkaufen

Frühjahrs-Raglan 35 S, Breeches- u. Arbeiterhosen sowie Bauernjanker billigst bei Selbsterzeuger Walchenstein, Jahnstraße 6, Dreiheiligen. H 5006-7

Schöne Bauerngüter in Tirol für ca. 15—20 Stück Großvieh preiswert zu verkaufen. Kleine Anzahlung; Rückporto. Näheres im Realbüro M. Prantner, Innsbruck, Erlerstraße 16, 1. Stock. 707-7

Dunkles Damen-Kostüm für große, starke Figur, schwarze Seidenjacken und Mädchenkleider, alles tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Adolf-Pichler-Str. Nr. 8, Parterre rechts. H 5007-7

Doppel-Schlafzimmer in Nuß, Marmor, Spiegel, Drahteinsätze, Zirbel-Doppel-Schlafzimmer, weiß emailliertes Schlafzimmer, Spiegelkasten, Marmor, komplett, sowie einzelne Möbelstücke sehr preiswert. Karl Dickbauer, Templstr. Nr. 12, 3. St. 684-7

Schreibtische aller Art, licht und dunkel, mit Patentverschluß, zu verkaufen. Heiliggeiststraße 10, 2. Stöckl, 1. St. 3953-7

Pullover, Smoking-Jackel, Westen in allen Ausführungen und Preislagen im Kaufhaus Brüder Wagner, Maximilianstraße 3. M 287-7

In jeder Preislage
Elegante und einfache Wiener Hüte
stets das Neueste. **Reparaturen** schnellstens bei billigster Berechnung. Wiener Hutmodegeschäft Fini Reisinger, Museumstraße 19. 678-7

Speisezimmer, weiches Doppel-Schlafzimmer, Herrenfahrräder, Pendeluhren, Kassa Nr. 1, Kinderwägen, Peddigrohr-Garnitur, harte und weiche Stehkästen, Kastenbetten billigst verkäuflich bei Dickbauer, Defreggerstraße 21, Laden. 685-7

Gut erhaltenes **Herrenrad** zu verkaufen. Näheres Hötting, Schneeburgg. 28, 1. Stock. 677-7

Registrierkasse, Schilling und Groschen, **Speisezimmer,** hart, mit Marmor, **Schreibtisch,** hart, Salontisch, Speisezimmertisch, Ankleide-Spiegel, Pendeluhr, Reise-Kupeekörbe, **Zimmerkredenz,** hart, altdeutsch, **Bücherschrank** und **Kassen,** feuerfest, in allen Größen, verkauft Lustig, Maximilianstraße Nr. 25. 674-7

Wegen Auflassung der fertigen Kleider sind einige Kammgarn-Sportanzüge, Mäntel und Lederröcke billig zu verkaufen. Schneidermeister Zollner, Universitätsstraße 13. 679-7

Zirbel-Schlafzimmer, erstklassige Ausführung, verkauft Tischlerei Wilferstr. Nr. 9. 681-7

Damen!

Wegen Platzmangel werden elegante und einfache Hüte billig verkauft. Wilma Lein, Modistin, Anichstraße Nr. 5, 2. Stock. 666-7

Leiterwagerl zu verkaufen. **Meisinger, Viaduktbogen Nr. 18.** 667-7

„Hausfreund", fast neu, zum Kochen und Backen, samt Backblechen billig verkäuflich. Langstraße Nr. 17, 1. Stock rechts, Prabl. 3928-7

Verschiedene Doppelschlafzimmer, Kücheneinrichtungen, gute Tischlerarbeit, Ottomanen, Obermatratzen u. Drahteinsätze; auch auf Teilzahlung. Krempe, Adamgasse 5. 683-7

Fahrräder, Qualitätsmarke, zu staunend billigem Preis bei Nik. Gaßler, Maschinenhandlung, Innsbruck, Leopoldstr. 36. Jeder überzeuge sich zuerst vor Ankauf eines Rades. 60 j-7

Moderne
Beleuchtungskörper
Lampenschirme, Drahtgestelle erzeugt die Tiroler Lampenindustrie O. M. Schindl, Höttingerau 36. Ständige Auswahl bei Fa. Tapezierer Melzer. 3962-7

Motorrad, „Zündapp", 2¾ PS, 3 Gänge, Kickstarter, ca. 1500 km gefahren, um 1000 S verkäuflich. Anfragen unter „Modell 24 Nr. 667" an d. Verwaltung. 7

Schlaf- und Speisezimmer in solider Ausführung, Lerche, Zirbel, Eiche, Eiche Blumeneiche, Mahagoni, Buche und Ahorn liefert preiswert Auer & Grauß, Leopoldstraße 7. 261-7

Eichenschlafzimmer, solide Tischlerarbeit, von 850 S aufwärts. Speisezimmer, Eiche u. Nußholz, mit Marmor und Spiegel, Rindslederfessel von 980 S aufwärts. Einzelne Kredenzen. Fremdenzimmer und Herrenzimmer in reicher Auswahl, Auer u Grauß Leopoldstr. 7. 3916-7

Schlafdiwan zu verkaufen. Henninger, Anichstraße Nr. 8, im Stöckl. 656-7

Haarfraß u. gespaltene Haarspitzen verhindert Tonkonit-Haarfett. Tonninger Innsbruck Claudiastraße 59-7

Sandalen für Herren, Frauen und Kinder, holzgenagelte Ware Dellemann, Schlossergasse. W 47-7

Schutz gegen geschlechtl. Krankheiten bietet regelmäßige Waschung von 2 **Sano-Pflorm-Tabletten** in 1 Liter Wasser. 1 Schachtel = 50 Tabl. S 2.—. In Apotheken und Drogerien, sonst Sanawerk Innsbruck.

Ia Oberschles. Steinkohle, Pechglanzkohle, Briketts, Holz, Sägespäne zu Sommerpreisen. Kohlenhandlung **Julius Cassani,** Leopoldstraße 42, hinter Gasthof Neuhaus. Telephon Nr. 1080/8. 713-7

Douglas-Motorräder, englisch, Modell 1926, Zweizylinder, 3½ PS, fabriksneu, fahrbereit, **2450 S.** Auch stärkere Typen mit oder ohne Seitenwagen. **Zahlungserleichterungen!** Prospekte und kostenlose Vorführung beim Vertreter **Roger Riegner,** Innsbruck, Museumstraße Nr. 38, Rückgebäude, Tel. Nr. 1027/4. S 369-7

Gitarren, Zithern, Mandolinen von 28 S aufwärts Teilzahlung gestattet. Haßlwanter, Kiebachgasse 12. M 107-7

Jeder Möbelkäufer besucht das Möbelhaus Karl Fuchs u. Bruder, W.-Greil-Str. Nr. 4 M 76-7

Benzinmotor, 4½ PS, fast neu, für gewerbliche Betriebe, verkauft Baumeister Rossi, Innsbruck, Goethestraße 10. 3687-7

Kinderbetten, Emailbetten, Kastenbetten, Teppichbetten, Liegestühle, Vorhangstangen, Bürgerstr. 20 Tapezierer Heuschel 367-7

Sehr preiswert: hübsches **Kostüm,** neue Windjacke, Kinderwanderln, neues Chiselbett mit Draht-Matratze 40 S, Templstraße 3, 3. St. rechts. 702-7

Seidenhüte, schwarz und färbig, v. S 8.— b. S 16.—, Maximilianstr. 21, 1. St. links. 696-7

Hübscher Plüsch-Diwan sehr preiswert, event. auf 2 Zahlungen zu verkaufen. Fischer, Innstr. 22 a, 1. St. 3974-7

Herrenanzüge u. Damenkleider und Bettstätte sehr billig sofort zu verkaufen. Hofgasse 12, 1. St. 701-7

Bücher, Tiroliensien, Jugendbücher, Landwirtschaftliches etc., ein Biedermeierbett, Kommode, 1 Schreibtisch, Barock, Badewanne und Wandteppich verkäuflich. Nachmittags von 2—6 Uhr. Leopoldstr. 44, 3. St. 694-7

Anricht, 4 Laden, billigst zu verkaufen. Heiliggeiststraße 10, 2. Stöckl, 1. St. 3958-7

Damenhut, 2 Kostüme, Schuhe Nr. 36, 1 Mantel und verschied. Kleidungsstücke billig zu verkaufen. Pradlerstraße 40, Part. 3963-7

Gelbhauben-Kakadu, junges Prachtexemplar, auf Bügel gewöhnt, nur umständehalber abzugeben. Kurt Lübcke, Maria-Theresien-Straße 42. 716-7

Geschäftshäuser, Bahnnähe, mit freiem Lokal, großem Hofraum und Baugrund, sehr geeignet für Fabriksunternehmen oder Weinhandlung preiswert zu verkaufen. M. Prantner in Innsbruck, Erlerstraße Nr. 16, 1. Stock. 712-7

Damen-Wäsche: Reiches Sortiment, Seidentrikot-Hosen von S 3.70 aufwärts. Kaufhaus Brüder Wagner, Maximilianstraße 3. M 287-7

Sehr gut erhaltener Anzug für 18jährigen um 40 Schilling verkäuflich. Innstraße 62, 3. Stock links. 3936-7

Herren-Gabercoatmantel, fast neu, zu verkaufen. Stafflerstraße 19a, 1. Stock 3938-7

Warum kann der Mann in der Saggengasse Nr. 7 diese wirklich guten Flaschenweine à S 1.80 so billig geben? Weil er mit einem kleinen Nutzen zufrieden ist und viel umsetzt. 3899-7

Sunbeam, 2¾, Sport, fast fabriksneu, preiswert verkäuflich. Dr. Miller, Kochstraße 6. 3925-7

Roller für Kinder, größte Auswahl bei Engl, Leopoldstraße 39. M 52-7

Herrenfahrrad, fast neu, billig verkäuflich. Langstr. Nr. 17, 1. Stock rechts, Prabl. 3932-7

Jagdgewehre: eine Hammerless-Doppelflinte Kal. 16, fast neu u. eine Büchsflinte, Kal. 9.3/16 beide Gewehre vorzügl. Schußleistung, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei K. Strobl, Hall i. T., Kurzer Graben 231. Ha 34-7

Hotel Bad Rinnerhof zu verkaufen. Rinn. 3912-7

Westen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Stutzen usw. in preiswürdiger Qualität kaufen Sie am besten bei **J. A. Brugger, Kurz- und Wirkwarenhandlung, Speckbacherstraße 15.** 3950-7

Elektr. Messingluster, 3-flammig, billig abzugeben. Max Trenkle, Anichstraße Nr. 5. 665-7

Obermatratzen, dreiteilig, aus Afrique, neu, 38 S, Ottomanen, neu, mit Möbelstoff, 68 S, Drahteinsätze mit Federn 28 S, Reparaturen billigst. Mühlau, Reichsstraße 130, Part., neben d. Arbeiterbäckerei. 659-7

Ein massives Eichenschlafzimmer, neu, komplett, ist billig zu verkaufen. Hallbachgasse 14, Part. 3941-7

Die besten und billigsten **Kinderwägen gibt es beim** Wagnermeister Zeicher Herzog-Otto-Str. 4, unterhalb der Innbrücke. 652-7

Sehr schöner, starker offener **Brennaborwagen** mit Nickelgestell um 70 S zu verkaufen. Pechegarten, Kindergarten, Hausmeister. 3972-7

Sparherde, ausgemauert, in jeder Größe und Ausführung, Hotel-, Wirtschafts- u. Restaurationsherde, **Aufsatz-Sparherde** mit Bratröhre, transportable Kachelöfen liefert **Herde- und Ofenbauwerkstätte „Alko",** Viaduktstr., Bg. 31. 690-7

Offenes **Brennabor-Kinderwagerl,** fast neu, zu verkaufen. Viaduktstr. Bg. 31, im Geschäft. 691-7

Schöne, preiswerte Ostergeschenke in Luster u. Ampeln beim Erzeuger Josef Bergmann in Innsbruck, Saggen, Bienerstraße 27 a. 3973-7

Kinder-Sportwagen, gebrauchte Kleider billig zu verkaufen. Stafflerstraße 1, 2. Stock links. 3970-7

Zither samt Kasten, fast neu, preiswert zu verkaufen. Mühlau Nr. 76, 2. St., Villa Frühlingsheim. 3954-7

Zwerg-Rehpinscher mit Stammbaum, reinrassig, sind zu verkaufen. Leopoldstr. Nr. 26, 2. Stock rechts. 3969-7

Brennabor unübertroffen! Neu, ganz geschlossen, mit Gummi, S 68.—. Engl, Leopoldstraße 39. M 52-7

Zwei versenkbare Nähmaschinen, fabriksneu, günstig verkäuflich. Mariahilf Nr. 28, 2. Stock rechts. 686-7

Dunkelblauer Anzug, Frühjahrsmantel, tadellos erhalten, billigst zu verkaufen. Schöpf, Maximilianstraße 5. 3967-7

Damenfahrrad zu verkaufen. Höttingerau 13, Part. 3966-7

Kreditwarenhaus Kaiser

Museumstraße 31, ersucht, die soeben eingetroffenen neuesten Schlager zu besichtigen. Gegen bequeme Teilzahlung Herrenanzüge, Schuhe, Damenkonfektion, Wäsche. 3965-7

Landgut, Mücka, herrl. gelegen, für Herrschaftssitz geeignet, nächst Zell a. See, 8 Joch Wiesen- und Ackergrund, 76 Meter Einforstung nebst Streu, für elf Kühe Weidenutzungsrecht, 5—7 Minuten vom Bahnhofe entfernt, ist wegen Uebersiedlung preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt Rupert Bürgler, Schmablerbauer, Fusch, Bez. Zell a. See, Salzburg. B 13 h-7

Musik-Instrumente, wie Gitarren, Mandolinen, Zithern sowie Saiten für alle Instrumente billigst bei Neuraulhers Nachfg., Herzog-Friedrich-Straße 21. 3912-7

Gelber Gebirgsdackel, sehr guter Brackierer, steht im zweiten Felde, wegen Mangel an Verwendung preiswert zu verkaufen. Hans Wilhelm, Oberjäger, Scharnitz, Tirol. W 280 n-7

Verschiedene Damenhüte, Halbschuhe Nr. 37 u. 38, billig zu verkaufen. Schulstraße 9, 3. Stock rechts. 3957-7

Für Ostern! Neuherst reduzierte Preise in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Blusen etc. b. reichster Auswahl. **Anna Bleiber, Damenmode, Leopoldstraße Nr. 28 a.** 3961-7

Holländer, gut erhalten, zu verkaufen. Ferlesch, Maximilianstraße Nr. 5, Stöckl, 1. St. 3968-7

Tropenkamera, Format 9×12, gut erhalten, mit Doppelanastigmat 1:4.5, in Kompourverschluß, samt 6 Metallkassetten um 150 S sofort zu verkaufen. Zu besichtigen in Neumairs Annoncenbüro, Marktgraben Nr. 14. 141 g-7

2 Paar handgearbeitete **Damen-Spangenschuhe** (38) schwarz u. braun, in bestem Zustande, zu verkaufen. Anichstraße 33, Part. 705-7

Gebirgsbienenhonig eigener Zucht, ständig, auch Sonn- und Feiertags. Bienenzucht Mocker, Bergiselweg 8. 709-7

Gasthof mit Oekonomie, Sommer- und Wintergeschäft, preiswert um 50.000 Schilling zu verkaufen. Realbüro M. Prantner in Innsbruck, Erlerstraße 16, 1. Stock. 710-7

Matratzen, Diwane, Ottomanen, Drahteinsätze billigst zu haben, auch Teilzahlung. Mitterrutzner, Mairamhof, Mentlgasse 13. 718-7

Zu kaufen gesucht

Künstliche Zähne! alte Gebisse, Gold- und Silberschmuck, Brillanten verkaufen Sie am besten bei Haberl, Müllerstraße 7. 3876-8

Schöne Herren-Anzüge, Schuhe, Leib- und Bettwäsche, Feldstecher, Zeiß, Goerz usw. kauft zu den höchsten Preisen Haberl, Müllerstraße 7. 3875-8

Gold, Silber, Münzen, Platin, künstliche Zähne kauft zu Höchstpreisen Leopold Haidegger, Uhrmacher, Sillgasse 9 3467-8

Brillanten, Gold, Silber, künstliche Gebisse, Uhren, alte Zinnteller kaufen Hanisch, Burggraben 31, u. Colingasse 4, 2. Stock, Zugang über Karl-Ludwig-Platz. 3816-8

Eine gutgehende **Schmiede** mit elektr. od. Wasserbetrieb wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schmiede 680" an die Verwaltung. 8

Schwarze Reitstiefel (43) oder auch größer sofort zu kaufen gesucht. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. H 101 f. 8

Vier Ledersessel, Zirbel-Doppelkasten zu kaufen gesucht. Anbote unter „Gut erhalten 703" an die Verwaltung. 8

Sehr gut erhalt. **Rennrad** sofort zu kaufen gesucht. Unter „Barzahlung 700" an die Verw. 8

Schwarze **Uniformmäntel** zu kaufen gesucht. Sicherheitsdienst-Gesellschaft, Museumstraße 31. 141 h-8

Unterricht

Berlitz-Schule, Meranerstraße 1. Neue Zirkel für Anfänger und Fortgeschrittene in Englisch, Französisch und Italienisch. Einzelunterricht in Spanisch, Russisch und Esperanto. Uebersetzungsbüro. 3832-11

Nachhilfeunterricht sowie Unterricht in italienischer Sprache wird erteilt. Leopoldstraße 16, 2. Stock r. 3975-11

Verschiedenes

Die Alba putzt in kurzer Spanne — den gelben Rand der Badewanne. 506-10

Das praktischeste **Ostergeschenk** für die Hausfrau ist der neue handlichste Staubsauger. „Rotorex" wird jederzeit vorgeführt bei Ing. Mandl, Adolf-Pichler-Straße 6, oder in Ihrer Wohnung. Preis 190 S. Teilzahlung möglich. H 5008-10

Teilhaber, mittätig, für Autofuhrunternehmen mit Einlage von 10.000 S, die sichergestellt werden, gesucht. Näheres im Büro M. Prantner, Erlerstraße 16, 1. Stock. 711-10

Uebernehme Wäsche zum waschen, bügeln, reparieren. Schonendste Behandlung, sonnige Wiese zum trocknen, reinste Ausführung zugesichert. Wird abgeholt. **Handwäscherei Mizzi Kones,** Mühlau 91. 68 m-10

Gelegenheitskauf! Einige elegante Damenkleider und Komplets, **wenig getragen,** sind preiswert zu verkaufen. Aus Gefälligkeit zu sehen Modesalon J. Terbuglav & Co., Speckbacherstraße 11, 1. Stock, Telephon 1088/IV. 576-10

Bäckerei mit Gemischtwarenhandlung in Innsbruck sofort gegen günstige Bedingungen **zu verpachten.** Wohnung steht zur Verfügung. Auskünfte gegen Rückporto durch Realitätenbüro Tiroler Genossenschaftsverband, Innsbruck, Wilhelm-Greil-Str. Nr. 14. 3966-10

Filetarbeiterinnen!

Spitzen, Einsätze f. Stores, Motive etc. Diese Woche staunend **billig.** Rohr, Egerdachstr. 2, Innsbruck-Prabl. 676-10

Ein Flügel od. Pianino wird für einige Monate zu mieten gesucht. Stadtsaalrestaurant Innsbruck. S 370-10

Herrenkleider wegen Auflassung am billigsten bei Hohenberg, Anichstraße 6. 3634-10

Selbständiger Bilanzbuchhalter übernimmt Nachtragungen, Bilanzabschlüsse, Neuanlegung usw. zu kulanten Bedingungen. Gefl. Zuschriften unter „Bilanzen 660" an die Verw. 10

Suche **Pflegeplatz** für 4½jährigen Buberl. Gefl. Zuschriften unter „Gutes Haus 3882" an die Verwaltung. 10

Vervielfältigungen aller Art, Abschriften, Gesuche, Diktandos etc. billigst „Germania", Templstraße Nr. 2, **Diktierkabine.** 204 h-10

Unmoderne Strickwaren werden in **Pullovers,** Westen usw. umgearbeitet, modernisiert. **Neuanfertigung** nach Maß. Kanz, Erlerstraße 11 3931-10

Achtung! Gebe hiemit bekannt, daß ich meine Filiale von Mentlgasse 8 in die Brunekerstraße 8 verlegt habe. Um weiteren Zuspruch bittet Wilh. Pichler, Hutererzeugung. 3955-10

Erste Hypothek, 15.500 S bei 10% Zins auf erstklassige Besitzung nächst Innsbruck baldigst aufzunehmen gesucht. Unter „Pünktlicher Zins 698" an die Verwaltung. 10

Kostüme, Blusen, Kleider, Mäntel äußerst preiswert. Modesalon, Adamgasse 4, 1. Stock. 3979-10

Allgem. Verkehr

Welches Fräulein würde sich mit 36jähr. Herrn um nähere Bekanntschaft melden. Womögl. mit Lichtbild erwünscht. Unt. „Ruhiges Glück 680" an die Verwaltung. 9

Elektro-Material / Stark- u. Schwachstrom / Installieren elektr. Licht u. Kraft / Reparieren elektr. Apparate
Tiroler Elektro
Innsbruck
Andreas-Hofer-Str. 24

Hämorrhoiden
Heilmittel
Oriol (Salbe und Zäpfchen)
ist in Apotheken erhältlich. 69 c

Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 17/19

Ein- u. Mehrfarben-Klischees

für jede Art Geschäfts- und Hotel-Reklame

Wagnersche Universitäts-Buchdruckerei Innsbruck

Ununterbrochene Erneuerung

ist der natürliche Verlauf des Haardaseins; dies beweisen zahllose Männer aller Klassen und Berufe, die sich als Greise üppigsten Silberhaares erfreuen. Man denke nur an Hindenburg, Leonardo da Vinci, Goethe usw.

Unnatürlich ist es, wenn sich der Verlust nicht ebenso ununterbrochen ersetzt oder wenn das Haar nicht unmerklich, sondern deutlich bemerkbar, ausgeht.

Genaue Anleitung, wie das Haar im gesunden und kranken Zustande zu behandeln ist, enthält die Silvikrin-Haarkur, die die natürlichen Baustoffe des Haares enthält und sich immer aufs neue bewährt.

Erhältlich in allen besseren Apotheken und Drogerien. Eine komplette Packung S 7.—, eine Einzeltasche Silvikrin-Shampoon 30 g, eine Großtasche S 1.—. 242 b

Elektrohaus

MAX MOSER

Innsbruck, Müllerstraße 1

Man verlange Prospekte!

Nachweisbar

große Heilerfolge

bei:

Rheumatismus
Nervosität
Grippe
Hautunreinigkeiten
Hühneraugen u. Warzen (schnelle, schmerzlose Beseitigung)
Ischias
Kopfschmerz
Krätze
Asthma u. Beklemmungszustände
Frauenleiden
Frostbeulen
Gallenbeschwerden
Gelenkentzündungen
Magenkrankheiten
Schwindelanfällen

a 1

Die Firma Franz Markl, Hall

gibt hiermit die traurige Nachricht vom Ableben ihres treuen Mitarbeiters, des Herrn

Wolfgang Kniely

Hoteliersohn

der am Montag, den 29. März, plötzlich infolge Motorradunglückes verschieden ist.

Die Leiche wird nach Leibnitz, Steiermark, überführt und dort in der Familien-Grabstätte beigesetzt.

42n

Realitätenbüro Wien, IV.,

Schwarzenbergplatz 12,

kauft und verkauft rasch und diskret Häuser, Villen, Landwirtschaften, Geschäfte, Grundstücke, Fabriken usw., Besorgung von stillen u. mittätigen Kompagnons, Gründungen v. Gesellschaften, Verwertung von Patenten, Export, Import von Waren usw. usw. Bürozeit von 9—12 und 2—6 Uhr. Anfragen Rückporto beilegen. 298 a

Kinder- u. Backfisch-Mäntel, Kleider, Hüte

8371 kaufen Sie gut und billig

Max Holzer, Burggraben 11

Vertretung der Zuschneide-Akademie

theoretischer u. praktischer Unterricht im Schnittzeichnen, Zuschneiden u. Verarbeiten sämtlicher Damen-, Knaben- u. Mädchenbekleidung. Tagesk. u. Abendkurse. Beginn am 6. April. Rosa Mastera, dipl. Zuschneidelehrerin, Stiftg. 7. 3000

Fahrräder

und

Zubehör

nur erstklassiger Fabriken

Franz Ludwig

Innsbruck

Universitätstr. 17

*

Chauffeurschule

S 270

Der feine Osterbraten!

Milchgemästete steierische Poulards, Brathühner, Indians, Fasanen, Reh- und Hirschwild empfiehlt billigst

H. Fürbaß,

Geflügel- und Wildgroßhandlung

Innsbruck, Seilergasse 16. 3978

Zirka 1½ Joch Grund

Acker und Wiese, ist sofort

zu verpachten.

Näheres beim Tenglerwirt, Hötingerau. 3947

Heute früh hat Gott unseren lieben Gatten, bezw. Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herrn

Josef Oberhammer

Kaufmann

Besitzer mehrerer Kriegsauszeichnungen, Ehrenmitglied des Kriegervereines Innsbruck-Umgebung und des Kriegervereines Karl-Ludwig Neustadt-München

nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 61. Lebensjahre zu sich gerufen.

Die Beerdigung des teuren Verblichenen erfolgt am Freitag, den 2. April, um 3 Uhr nachmittags, von der Wiltener Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe.

Die hl. Seelenmessen werden am Dienstag, den 6. April, um 7 Uhr früh, in der Wiltener Pfarrkirche gelesen.

Innsbruck, am 30. März 1926.

In tiefster Trauer:

Marie Oberhammer als Gattin
Alma Pattiß geb. **Oberhammer** als Tochter
Othmar Pattiß, Landes-Rechnungs-Revident, als Schwiegersohn
Helga, Ekkehard und **Hansjörg** als Enkelkinder
im Namen aller übrigen Verwandten.

Leichenbestattung „Pietät", Matth. Winkler jun., Anichstraße 1.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Anteilnahme anläßlich des Todes unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter, der Frau

Cölestina Muther

sprechen wir allen und jedem, besonders für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren tiefgefühlten Dank aus.

Innsbruck, 1. April 1926.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Leichenbestattung „Pietät"

Hoteliers, Wirte und Hausfrauen, Achtung!

Jetzt ist die beste Zeit zur Auffüllung von Betten.

Günstige Kaufgelegenheit bei

Firma Georg Draxl

Herzog-Friedrich-Straße 33.

Dortselbst wird auch das Reinigen von Bettfedern übernommen. M 41

Gast- oder Kaffeehaus in Innsbruck

zu pachten gesucht. Angebote mit genauen Angaben unter „Kauf nicht ausgeschlossen 8512" an Kratz-Annoncen, Innsbruck. 42 k

Konkurrenzlos billiges

OSTER-ANGEBOT in

Vorhängen:

Künstlervorhang, dreiteilig . . . S 8.80
Madrasvorhänge, dreiteilig, 50 Preislagen von . . . . . S 11.—
Tüllstores, von . . . . . S 6.50
Brises-Bises, per Stück von . . . S 1.40
Tülldoppeldecken . . . . . S 18.—, 16.50

Vorhangstoffen:

Spitzenvorhänge von . . . . . S —.98
Vitragenstoffe, fbg. . . . . S 1.35
Spannstoffe, doppeltbreit, von . . . S 2.10
Etamin, kar., doppeltbreit, von . . S 2.60
Batiste, gem., doppeltbreit, von . . S 3.80

Madrasstoffe, doppeltbreit, schöne Dessins, von . . . . . S 4.40
Madrasstoffe, doppeltbr., dunkel, von S 8.80
Transparentstoffe, doppeltbreit, von S 4.70

Große Auswahl in handgestickten Halbstores (eig. Konf.) mit echten Filet- und Veniceotiven.
Große Posten Vorhang- und Teppichreste zu Eigenpreisen.

N 288

Teppichhaus Fohringer / Innsbruck

Nur einige Tage!

RIESEN-CIRCUS GLEICH

4 Kasten 3 Manegen 1 Rennbahn

Im Reich von Gleich

ca. 1000 Angestellte, ca. 600 Tiere, darunter 36 Löwen und ca. 150 Pferde, 2 Musikorchester.

Innsbruck auf dem Bismarckplatz

ca. 100 Circus-Sensationen in 3 Manegen und 1 Rennbahn zu gleicher Zeit

Eröffnung dieses Riesen-Unternehmens Samstag den 3. April abends 8 Uhr

Oster-Sonntag und Oster-Montag je 3 Vorstellungen nachm. 3 Uhr abends 8

Eröffnung des Riesen-Tierparkes (eine der größten Menagerien der Erde) Freitag, den 2. April, vormittags 9 Uhr.

Ballon-Flug-Tag — für die braven Kinder Freitag vormittags um 11 Uhr nachm. 3 Uhr vor dem Circus

Zu den Eröffnungsvorstellungen hat jeder das Recht, ein Kind frei einzuführen, jedes weitere Kind zahlt halben Preis.

EUROPAS PRACHT-RIESEN-CIRCUS-SCHAU

Voralpines Knaben-Institut

Zugerberg (Schweiz)

Elementar-, Real-, Oberrealschule. Handelsschule m. *staatl.* Handelsdiplom. Gymnasium. Prächtiger Höhenkurort (1000 m über dem Meere) Sorgfältige, modern-individuelle Unterrichts- und Erziehungsmethode. Staatliche Auszeichnung, vorzügl. Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Leitung: P. Hug-Huber und Dr. Lusser. 227 j

Das

Jugendbuch als Ostergabe

Beachten Sie während der Woche vor Ostern die Schaufenster der Innsbrucker Buchhändler

D441

Feichtinger

Verkaufszentrale für Tirol von:
Puch- und Dürkopp-Fahrräder Puch- und Frera-Motorräder, Automobile Fahrradgummi Grammaphone Milchzentrifugen. Gritzner- und Pfaff-Nähmaschinen,
Reperaturwerkstätte
Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer. 1250b

Josef Feichtinger, Innsbruck
Maria-Theresien-Str. 42.
Filiale Kufstein

Erstklassige Opanken für Ostern

S 27.50

S. Graubart
Museumstraße 8

N 82

NACH
KANADA
UND
N.-AMERIKA
CHINA, JAPAN, AUSTRALIEN

AUSKUNFT UND ABFAHRTSLISTEN KOSTENLOS

TELEPHON 77-0-53
TELEGRAMME: GACANPAC

WIEN, I., OPERNRING 6

Zur Osterputzerei

Bürsten, Reibtücher, Roßhaarbesen, Klopfer usw. billigst bei P190p
Putzenbacher, Sellergasse Nr. 8.

Musikverein Innsbruck

Die ordentliche
Vollversammlung
findet Montag, den 12. April, 8 Uhr abends, im Musikvereinssaale statt.

Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht. 3043
2. Finanzbericht.
3. Neuwahl der Vereinsleitung.
4. Anträge und Allfälliges.

Anträge sind nach § 14, Punkt 8, der Satzungen acht Tage vor dem Versammlungstermine schriftlich bei der Vereinsleitung einzubringen.

Der II. Vorstand: Dr. Otto Hämmerle.

Großes Preiswatten

am Ostersonntag im Gasthof „zum Löwen" in Hall i. T.
Beginn 1 Uhr. 1. Preis 300 S.
Einsatz 5 S.
3934 Das Komitee.

B. S. A.

Motorrad

mit J. A. P.-Rennmotor
fast neu
umständehalber zu verkaufen.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Zu besichtigen bei Fa. Holzhammer, Triumph-Garage. S871

Zur Osterputzerei

alle Putzmittel bei Tachezy. — Sidol, Cirine, Tapo, Stahlspäne, Bodenlack.

„Omega-Jap"-Motorräder — Schlager der Saison

Meisterschaftsmarke von Oesterreich in der Klasse bis 350 ccm! S 870
Allein-Vertretung für Tirol und Vorarlberg
Franz Ludwig, Innsbruck, Universitätstraße Nr. 17

Stadtsaal-Café-Restaurant * Terrassen-Eröffnung!

Ostersonntag und Ostermontag **Konzert des bestbekannten Tiroler Heimatwehr-Orchesters** unter der Leitung des Herrn Franz Kotek. Beginn ½4 Uhr nachmittags bei jeder Witterung. — Voller Restaurationsbetrieb bei bürgerlichen Preisen. — (1. Stock: Täglich Jazzband-Konzert. Sonn- und Feiertag 5-Uhr-Tee mit Tanz.) S 870

Um zahlreichen Besuch bitten: **Alois und Resi Paolatti.**